

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 70 (1961)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 25. Mai 1961

Nr. 21

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
70e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
70. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

hotel revue

Gegenwartsfragen in gewerblicher Sicht

Aus der Präsidialansprache von Nationalrat U. Meyer-Boller, anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes, 1961 in Montreux

Die andauernde Hochkonjunktur bringt dem Gewerbe im allgemeinen Vollbeschäftigung, die aber auch besondere Probleme aufwirft. Mit der beispiellosen Beschleunigung der technischen und wissenschaftlichen Entwicklung Schritt zu halten sind nicht alle Teile der Wirtschaft in der Lage, woraus sich Wachstumsstörungen ergeben. — Ungleichheiten in der konjunkturellen Entwicklung ergeben sich von Wirtschaftsgruppe zu Wirtschaftsgruppe, innerhalb der Wirtschaftsgruppen selbst. — Schliesslich sind in den wirtschaftspolitischen Aspirationen unserer Zeit Widersprüche zu erkennen, die das Vertrauen in das konjunkturkonforme Verhalten schwächen.

Angesichts des akuten Personalmangels — ein zentrales Problem unserer Zeit — vermag das Gewerbe nicht zu verstehen, warum durch ständige Forderungen nach Verkürzung der Arbeitszeit die Leistungsfähigkeit besonders der arbeitsintensiven gewerblichen Betriebe künstlich vermindert werden soll.

Modernste Werkzeuge, Mechanisierung und Automation stossen im Gewerbe rascher auf natürliche Grenzen als in der automatisierten Massenproduktion. Die Bedenken des Gewerbes richten sich namentlich gegen das Mass der Entwicklung in der Arbeitszeitverkürzung. Im Gewerbe ist auf die Arbeitsintensivität Rücksicht zu nehmen, um gesamtwirtschaftliche Störungen zu vermeiden. Die gegenwärtige Entwicklung schafft neue Verteuerungen und setzt die Lohn-Preispirale in Bewegung. Sie schwächt die Grundlagen der gewerblichen Funktionen: individuelle Qualitätsleistung und Pflege der fachlichen Spezialitäten.

Die Forderung nach Erhaltung und Pflege der fachlich hochstehenden Leistung steht im Zusammenhang mit der Sorge über den unverkennbaren betriebsgrössenmässigen und geographischen Konzentrationsprozess der modernen Wirtschaft.

Es liegt im allgemeinen Interesse, wenn die schweizerische Wirtschaftspolitik bestrebt ist, die kleinen Einheiten zu stärken und gleichzeitig die von der wirtschaftlichen Tätigkeit weniger erfassten Gegenden zu fördern. Staatliche, strukturelle Eingriffe in das Gewerbe stehen im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zur Diskussion. Anliegen der staatlichen Politik und der Verwaltung aber muss es sein, die «Aufrechterhaltung einer dezentralisierten Wirtschaftsstruktur nach Möglichkeit zu sichern», aber auch die massgebenden Kreise der Industrie und Finanzinstitute werden sich diesen Überlegungen nicht verschliessen können. Unser Zeitalter verlangt nicht zuletzt auch wegen seiner Tendenz zur Vermassung die Pflege der Individualität.

Aus dem Kranz aktueller Fragen hob Nationalrat Meyer-Boller als erste

die Europäische Wirtschaftsintegration

hervor. Der Schweizerische Gewerbeverband unterstützt die Integrationspolitik der Bundesbehörden aus Überzeugung. Der Gemeinsame Markt der 6 EWG-Staaten schafft eine gewisse Bedrohung unserer eigenstaatlichen Existenz und Unabhängigkeit, was uns zum Anschluss an die Gemeinschaft jener Staaten veranlassen musste, welche die europäischen Handelsbeziehungen fördern, ohne die staatliche Autonomie preiszugeben. Es sind die EFTA-Länder, die zu einem vernünftigen Brückenschlag zwischen den Wirtschaftsblöcken bereit sind. Die Integration ist nicht allein eine Sorge der Exportindustrie und der Landwirtschaft, sondern trifft in ihren wirtschaftlichen Auswirkungen alle Teile unserer Volkswirtschaft. Der Integrationskonflikt ist auf dem Wege der Vernunft und nicht der Macht beizulegen. Unabdingbar ist dabei für unser Land die Aufrechterhaltung seiner vollen Souveränität.

Gewerbe bereit für eine schweizerische Lösung der Kartellgesetzgebung

Zu landesinternen wirtschaftspolitischen Fragen übergehend, erwähnte Präsident Meyer-Boller vorerst die Ausarbeitung eines Kartellgesetzes. Ein solches wird seitens des Schweizerischen Gewerbeverbandes als überflüssig, ja als nicht gerechtfertigt betrachtet. Als Gegengewicht zur Handels- und Gewerbefreiheit bestand bis jetzt das

Recht zum Zusammenschluss im beruflichen Bereich, um die wirtschaftlichen Verhältnisse im Rahmen des Rechtsstaates selbst zu ordnen. Diese Ordnung hat sich bewährt. Nachdem jedoch der mehr politisch als wirtschaftlich bedingte Ruf nach einem speziellen Kartellgesetz nicht verstummen will, sind wir bereit, darauf einzutreten und mitzuhelfen, eine Lösung zu finden, die den schweizerischen Verhältnissen entspricht. Es würde aber in gewerblichen Kreisen als höchst ungerecht empfunden, die Zusammenschlüsse der mittleren und kleineren Betriebe ins Recht zu fassen, mit der Begründung der möglichen Verletzung von Persönlichkeitsrechten und der Wettbewerbsbeschränkung, gleichzeitig aber marktbeherrschenden Grossbetrieben freie Bahn zu lassen. Nicht zu verstehen ist, weshalb die Lieferperre eines gewerblichen Verbandes Persönlichkeitsrechte verletzt, ein Streik aber — also eine Personalsperre — dies nicht tun soll. Ein jüngst ergangener Bundesgerichtsentscheid, womit eine jahrzehntelange Praxis zum Nachteil der Kartelle geändert wurde, trägt den Bedürfnissen unserer Wirtschaft nicht Rechnung. Das Urteil bedeutet eine direkte Förderung der wirtschaftlichen Konzentration zulasten der kleinen und mittleren Betriebe. Durch das Urteil wird sodann versucht, die kommende Beratung des Kartellgesetzes zu beeinflussen, was mit der Gewaltentrennung unvereinbar ist.

Die Beurteilung der Vorarbeiten der Expertenkommission für ein

neues Berufsbildungsgesetz

ist positiv ausgefallen. Besonders erfreulich ist die eindeutige Zustimmung zum Postulat des Gewerbes auf Zweiteilung der Meisterprüfungen in eine Berufsprüfung und eine höhere Fach- oder Meisterprüfung.

Eine weitere aktuelle, wichtige gewerbepolitische Frage ist die

Ordnung des Ladenschlusses.

Die Tendenz auf Verkürzung der Geschäftsöffnungszeiten bedeutet insofern eine Gefahr, als die Hauptaufgaben der gewerblichen Wirtschaft in der Abstimmung ihrer Tätigkeit auf die persönlichen Bedürfnisse der Konsumenten besteht. Ein Abbau und eine Schematisierung dieser Leistungen bedeutet Abwanderung in standardisierte Massenabfertigung. Das Problem ist nicht zentral zu regeln, sondern regional und örtlich, gemäss den tatsächlichen Bedürfnissen der Verbraucher.

Übergehend zur

Sozialgesetzgebung,

an welcher der Schweizerische Gewerbeverband als Arbeitgeber-Spitzenorganisation in hohem Masse interessiert ist, gab Präsident Meyer-Boller vorerst einige Erläuterungen über den Gang der parlamentarischen Vorberatungen eines

Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel

(Arbeitsgesetz). Ist schon der Expertenentwurf ein Werk der Verständigung, erstaunt uns so sehr, dass die Arbeitnehmerseite in der nationalrätlichen Kommission mit einer Rekordmenge neuer Änderungsanträge auftrat. Das neue Gesetz wird auf sämtliche über 250 000 Betriebe unseres Landes Anwendung finden. Gesetzliche Bestimmungen haben, wie die Erfahrung zeigt, Rückwirkungen auf die Gesamtarbeitsverträge, weshalb das Gewerbe befürchtet, dass die Entwicklung des Vertragswesens und ihr unmittelbarer Einfluss auf die Erhaltung des Arbeitsfriedens Schaden leiden könnten.

Das Gewerbe wird einem solchen Arbeitsgesetz deshalb nur dann beipflichten können, wenn es sowohl dem einzelnen Dienstvertrag wie den Gesamtarbeitsverträgen noch eine entsprechende Entfallungsmöglichkeit belässt und wenn es die menschlichen Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht durch ein Gestrüpp von kleinteiligen, schikanösen, in der Praxis kaum durchführbaren Bestimmungen überwuchert.

In die in den bisherigen Kommissionsberatungen angemeldeten Ansprüche von Arbeitnehmerseite überschreiten die gewerblichen Konzessionsmöglichkeiten. Nationalrat Meyer-Boller erklärte für das

Gewerbe wörtlich, dass wir solchen kleinteiligen Vorschriften, die den elementarsten Bedürfnissen der gewerblichen Wirtschaft nicht mehr zu entsprechen vermögen, niemals unsere Zustimmung erteilen können. Insbesondere in der Frage der Arbeitszeit soll der gewerblichen Auffassung besser entsprochen werden. Es bleibt sodann zu hoffen, der Bundesrat werde in der entscheidenden Frage der abschliessenden Wirkung der eidgenössischen Gesetzgebung seinen eigenen Vorschlag mit entsprechendem Nachdruck vertreten. Der von Angestellten empfundene Mandat an Gesamtarbeitsverträge ist nicht auf schlechten Willen der Arbeitgeber, sondern auf die besondere Stellung des Angestellten im Betriebe zurückzuführen, auf das persönliche und direkte Vertrauensverhältnis. Leistung, Arbeitsgebiet und Verantwortung des Angestellten sind vielseitig und differenziert. Für schematische Regelungen ist wenig Raum. Eine Nivellierung im Rahmen des Arbeitsgesetzes herbeiführen zu wollen, hält der Schweizerische Gewerbeverband nicht für opportun.

Die von den eidgenössischen Räten in der Märzsession 1961 beschlossene

5. AHV-Revision

bringt eine Verbesserung der Rentenleistungen und eine Erhöhung der Einkommensgrenze für den Beginn der sinkenden Beitragskala der Selbständigen erwerbenden. Die Zustimmung des Gewerbes zu den Rentenverbesserungen erfolgte unter der Voraussetzung, dass die durch spätere Steigerungen der Erwerbseinkommen entstehenden aktiven Überschüsse zur Reduktion des nun eintretenden versicherungstechnischen Defizites verwendet und nicht sofort zu neuen Rentenerhöhungen eingesetzt werden. Die AHV wird auch in Zukunft eine Basisversicherung bleiben müssen, deren Leistungen durch Massnahmen der Vorsorge auf beruflicher, betrieblicher und privater Grundlage ergänzt werden sollen.

Der Schweizerische Gewerbeverband hat mit der Errichtung einer Gemeinschaftsstiftung für die zusätzliche AHV den Beweis für die Möglichkeit solcher kollektiver Bestrebungen erbracht. Bereits sind 11 Berufsorganisationen dieser Institution beigetreten, wodurch innerhalb von drei Jahren über 23 000 Selbständigerwerbende und gewerbliche Arbeitnehmer in den Genuss eines zusätzlichen Versicherungsschutzes gegen die wirtschaftlichen Folgen des Alters oder des frühzeitigen Todes gelangt

sind. Für weitere 30 dem SGV angeschlossene Verbände werden gegenwärtig Besprechungen über den Beitritt geführt. Die Gemeinschaftsstiftung hat sich bewährt und ihre Existenznotwendigkeit bewiesen.

Im Zusammenhang mit der Revision des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes wandte sich der Redner gegen ein Obligatorium der Krankenversicherung. Das Subventionsprinzip des Kopfbeitrages ist veraltet, weshalb die im Postulat Hackhofer vor Jahren gemachten Vorschläge unterstützt werden. Die private Assekuranz darf auf dem Gebiete der Krankenversicherung nicht diskriminiert werden, sofern sie moderne, zeitgemässe Lösungen bringt. Es wird besonders das Problem der Freizügigkeit für die Krankentaggeldversicherung im Vordergrund stehen, welche Frage in einem engen Zusammenhang mit den gesamtarbeitsvertraglichen Abmachungen betreffend die Lohnzahlungspflicht im Krankheitsfalle steht.

In vielen gewerblichen Berufen hat sich das System der

Familien- und Kinderzulagen

gut eingelebt und bewährt. Die überwiegende Mehrzahl der Kantone hat solche Zulagen sodann bereits gesetzlich vorgeschrieben.

Für eine eidgenössische gesetzliche Regelung, wie sie im Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Kinderzulagen für Arbeitnehmer vorgesehen wird, besteht demnach kein Bedürfnis, und das Gewerbe stimmt deshalb einer derartigen Lösung nicht zu.

Der Entwurf sieht keine abschliessende Wirkung vor, weshalb er auch keine einheitliche Rechtsordnung herbeiführen vermag. Ferner kann sich das Gewerbe mit dem Prinzip der Defizitdeckung durch die öffentliche Hand oder durch einen gesamtschweizerischen Lastenausgleich nicht abfinden, da daraus keine Erleichterungen, wohl aber neue Ungleichheiten zu erwarten sind.

Abschliessend verwies Nationalrat U. Meyer-Boller auf die Vielgestaltigkeit der gewerblichen Wirtschaft und deren bedeutende Stellung in der Volkswirtschaft hin. Die Gewerbepolitik ist nach grundsätzlichen Überlegungen zu führen. Er rief alle aufbauwilligen Kräfte im Gewerbe zur Mitarbeit auf und hofft auf das Verständnis in allen Bevölkerungskreisen, nicht zuletzt bei den Behörden, zählen zu können.

Le trafic ferroviaire face à la concurrence

La Suisse peut se vanter de posséder l'un des meilleurs réseaux ferroviaires d'Europe, qu'il s'agisse des Chemins de fer fédéraux ou des chemins de fer privés. Ce réseau est complété par d'excellentes communications routières et lacustres et le trafic aérien commence à jouer un rôle de plus en plus grand, non pas pour les liaisons internes, mais pour accéder à notre pays depuis les grands centres européens ainsi que des quatre autres continents.

Les Chemins de fer fédéraux se sont efforcés de s'adapter toujours mieux aux exigences actuelles et ils y ont réussi. La preuve en est donnée par le fait que, malgré la concurrence acharnée de la route et l'extraordinaire accroissement du parc des véhicules à moteur et de la circulation routière, le trafic marchandises et le trafic voyageurs sont en constante augmentation. Le dernier exercice a même valu à nos CFF un total de recettes tel qu'il n'en avait encore jamais réalisé.

Cette concurrence est évidemment un stimulant et les usagers de la voie ferrée ne sauraient trop s'en plaindre. Mais pour les CFF, il y a là un problème qui se pose, non pas en raison même de cette concurrence, mais spécialement du développement de celle-ci. C'est qu'il ne s'agit plus seulement du transport des voyageurs et des marchandises par eau, par air et par la route. En effet, d'autres formes de transport surgissent, pour les marchandises en particulier, et nous citerons dans ce domaine les oléoducs. Ils sont d'une brûlante actualité, comme cela ressort de la polémique de plus en plus passionnée à laquelle donne lieu la construction de la raffinerie du Rhône sur territoire vaudois et valaisain, à peu près à égale distance d'Aigle et de Monthey. Un des grands connaisseurs des questions ferroviaires, M. Robert Bratschi, conseiller national, a traité lui-même la question au

sein de la Fédération suisse du tourisme et certains passages de cet exposé méritent de retenir l'attention.

L'avion l'emporte sur les grandes distances

L'avion est devenu le moyen de transport classique pour effectuer de grandes distances. Plus les types d'appareils mis en circulation seront grands et rapides, plus l'avion aura la primauté dans les grandes liaisons mondiales. Pour un petit pays comme la Suisse, il n'y a pas lieu de craindre la concurrence d'un trafic interne car les distances sont trop courtes. Il faudra attendre le développement des hélicoptères pour qu'une véritable concurrence puisse s'établir dans notre pays entre les ailes et le rail.

Le trafic routier, le plus grand concurrent des chemins de fer

Il en est autrement du trafic routier. Le parc des

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Hotellerie — Wachstumsindustrie mit Vorbehalt	3
Glanzvolle HYSVA 1961	3
Premier centre international de formation	3
hôtelière et touristique à Leyrin	4
L'heure de la crème glacée	4
Die Geschäftsaufgabe seitens eines Hoteliers (Bundesgerichtsentscheid)	5
Die Wintersaison 1960/61 im Berner Oberland	6
Neugestaltung des Hotel Hirschen, Gunten am Thunersee	22
Querelles de la gastronomie mondiale	22

véhicules à moteur comptait l'année dernière plus de 800 000 véhicules immatriculés en Suisse et ce développement n'est pas près de ralentir. La Suisse ne compte en effet pour l'instant que 135 voitures pour 1000 habitants alors que, selon les statistiques américaines, le point de saturation s'établirait entre 400 et 500 voitures.

Depuis que le trafic automobile a pris son essor, il a été d'emblée un concurrent dangereux. Non seulement le nombre des usagers de la route risque de dépasser bientôt celui des usagers de la voie ferrée, mais le trafic routier enlève aux chemins de fer les transports les plus intéressants. Le fait que les camions circulant en Suisse deviennent de plus en plus lourds et les cars de plus en plus rapides, la concurrence est extrêmement aiguë. La construction du réseau de routes nationales risque de marquer un tournant dans l'évolution des moyens de transport. Pourtant la route a aussi ses problèmes à résoudre et celui du parcage n'est pas un des moindres.

Le problème rail-route exige une solution

Une tentative d'entente et de collaboration entre les transports ferroviaires et routiers n'a pas abouti et ils continueront à se faire concurrence. La législation devrait cependant édicter des conditions analogues pour l'un et pour l'autre, si l'on ne veut pas que les entreprises ne se nuisent fortement. Les chemins de fer devraient être indemnisés convenablement pour les tâches spéciales qu'ils accomplissent dans l'intérêt du pays, tâches qui, de par leur nature, ne peuvent être exécutées par le trafic routier. L'existence des chemins de fer devrait être assurée, sinon, il faudra renoncer à leurs services. Chaque cas spécial doit être examiné et pour savoir si l'existence d'une ligne de chemins de fer, comme d'une liaison routière est vraiment justifiée et si elle doit être maintenue. Il n'y a pas de raison non plus pour que les conditions de travail du personnel des compagnies de transport routières et ferroviaires soient différentes, comme ce fut le cas et comme on a l'impression que ce sera encore le cas. Heureusement que la loi sur la circulation routière a au moins réglé clairement la question de la durée du travail. Les chemins de fer doivent exiger que ces dispositions de la loi soient respectées, de même que la volonté du législateur.

Transport de carburant liquide ou de gaz par oléoducs

Un nouveau moyen de transport risque de priver le trafic ferroviaire, le trafic routier et le trafic par bateau sur le Rhin de précieuses sources de recettes. Les chemins de fer trouvaient jusqu'à présent dans le transport des produits oléagineux une certaine compensation à la perte de marchandises intéressantes qui sont confiées de plus en plus à la route. L'huile brute n'était transportée jusqu'à présent en Suisse ni comme produit d'importation, ni comme produit de transit. L'importation d'huile brute et son raffinage en Suisse modifiera la situation. La Suisse utilise actuellement quelque 34 millions de tonnes de produits tirés de l'huile brute (benzine, mazout, etc.). Ils étaient jusqu'à présent amenés en Suisse par bateaux et par chemin de fer, la route n'étant utilisée que pour une très faible part de ces transports. La répartition aux consommateurs dans le pays se faisait par wagons et par camions. Dorenavant deux millions de tonnes d'huile brute seront importées par oléoduc du port de Gênes à Colombey en Valais, à travers le Grand St-Bernard. Cette quantité correspond assez exactement aux importations qui venaient du sud et qui étaient surtout transportées par chemin de fer. Ce transport étant supprimé, les chemins de fer perdront les recettes qui étaient attachées.

Ce nouveau moyen de transport ne doit donc pas bénéficier de conditions plus avantageuses que les autres. Lorsque cet oléoduc sera construit, il faut que la confédération puisse empêcher qu'il ne soit par trop avantagé par rapport aux autres moyens de transport.

Il s'agit ici de sauvegarder les intérêts d'autres oléoducs éventuels et plus spécialement ceux des chemins de fer et des transporteurs routiers. L'on affirme que le transport par oléoduc est meilleur marché que le transport par camion et chemin de fer. Cependant si ceux-ci subissent des pertes équivalentes au gain réalisé sur le transport par oléoducs, notre économie en général n'aura rien à gagner, car ces pertes devront être couvertes d'une façon ou de l'autre. Il ne faut pas oublier toutefois que jusqu'à présent nous avons été approvisionnés en carburants d'excellente qualité et que les consommateurs ont bénéficié du prix de la benzine le plus bas qui ait été pratiqué en Europe. On peut donc se demander si le nouveau monde de transport est susceptible d'améliorer encore la situation. Qu'advient-il à l'enfin de notre approvisionnement en période critique? Risquons-nous d'être mieux servis par un oléoduc que par les bateaux et les chemins de fer? C'est peu probable!

En tout état de cause, les chemins de fer devront continuer à remplir leurs obligations, car le meilleur oléoduc ne remplacera pas un kilomètre de voie ferrée.

La loi fédérale sur les chemins de fer de 1944 dit entre autres: «Les chemins de fer sont au service de notre économie et de notre défense nationale». Or, personne ne parle de supprimer cette phrase, ni les obligations qu'elle entraîne. En revanche, l'on parle beaucoup de laisser aux chemins de fer le soin de subvenir eux-mêmes à leur propre entretien. Si les chemins de fer doivent se tirer d'affaire sans l'appui des pouvoirs officiels, il faut aussi leur donner la possibilité d'utiliser l'outil qu'ils ont en main. Si on leur enlève petit à petit les transports les plus rentables pour les confier à autres moyens de transport qui n'ont pas les mêmes obligations, les chemins de fer ne pourront plus financer leur propre entretien et ils dépendront de plus des subventions officielles.

Il est incontestable aussi que la construction d'oléoducs et de raffineries entraîne un certain risque de pollution de l'air et des eaux, pollution qui sera nuisible à la santé du public et qui peut avoir de graves répercussions pour l'hôtellerie et le tourisme.

Convocation à l'assemblée ordinaire des délégués de la SSH

dans le cadre d'une journée suisse des hôteliers, les mardi et mercredi 13 et 14 juin 1961 à St-Gall

PROGRAMME ET ORDRES DU JOUR

Mardi 13 juin 1961

14 h. 15 Début de la séance publique de l'assemblée ordinaire des délégués de la SSH en présence des invités et de la presse à l'Hôtel Ekkehard, Rorschacherstrasse, St-Gall.

Ordre du jour:

1. Allocution présidentielle
2. Procès-verbal de l'assemblée extraordinaire des délégués du 2 décembre 1960
3. Rapport de gestion, comptes 1960 et budgets 1961
4. «La croissance de l'économie suisse et l'intégration européenne», exposé du professeur Henry Rieben, Lausanne
5. Hommage aux membres vétérans
6. Elections
7. Sièges de la prochaine assemblée des délégués
8. Discussion générale et divers.

Programme pour les dames

14 h. 30 Rassemblement à l'office du tourisme de la ville de St-Gall, place de la gare 1a, puis visite de l'Ecole professionnelle suisse des textiles (école professionnelle de la broderie) et de la maison de textile Bischoff S. A., la fabrique la plus moderne de St-Gall. Ces visites seront suivies d'un thé au Seeger-bar.

19 h. Apéritif au Kongresshaus Schützengarten

20 h. Dîner au Kongresshaus Schützengarten, suivi d'une soirée récréative (tenue de soirée)

Mercredi 14 juin 1961

9 h. Assemblée des délégués de la caisse d'allocations familiales SSH à l'Hôtel Ekkehard (selon ordre du jour spécial)

9 h. 30 Séance interne de l'assemblée des délégués de la SSH à l'Hôtel Ekkehard

Ordre du jour:

1. Travaux et tâches de la commission-conseil de rationalisation et d'exploitation
- Rapport de M. Jacob Meier, Davos-Dorf
2. Recrutement du personnel en Italie
- Rapport de M. A. Noth, mandataire de la SSH pour le recrutement du personnel
3. Création d'une institution de prévoyance-vieillesse de la SSH
4. Informations sur la question des cartes de crédit.
5. Discussion générale et divers.

12 h. environ: Fin des délibérations puis Apéritif à l'Hôtel Ekkehard

12 h. 30 Déjeuner dans les hôtels

Communications relatives à la carte de fête, au logement et à l'inscription des membres

Le prix de la carte de fête est de fr. 35.—. Elle donne droit à l'apéritif, au dîner et à la soirée récréative au Kongresshaus Schützengarten et à l'apéritif du 14 juin à l'Hôtel Ekkehard.

On peut l'obtenir contre versement de la somme ci-dessus mentionnée au compte de chèques postaux IX 10 058, Société suisse des hôteliers, section St-Gall, St-Gall.

Nous recommandons aux participants de réserver à temps leurs chambres dans celui des hôtels de St-Gall qui leur convient.

Les sections sont priées de communiquer, comme de coutume, les noms de leurs délégués au bureau central de la SSH à Bâle. Les participants individuels sont également invités à s'annoncer auprès du bureau central.

Dans l'espoir de pouvoir saluer à St-Gall de très nombreux membres de toutes les régions du pays, nous vous présentons nos plus cordiales salutations.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le président central: Dr Franz Seiler

Le chef du bureau central: Dr R. C. Streiff

La loi sur les chemins de fer a éclairci la situation

Outre la coordination rail-route qui n'est pas encore résolue de manière satisfaisante, la loi fédérale sur les chemins de fer témoigne de beaucoup de compréhension de la part des autorités fédérales à l'égard des chemins de fer fédéraux. La loi de 1944 leur a permis de diminuer leur dette de 900 millions de francs. Elle a en outre mis à leur disposition un capital de dotation de 400 millions de francs qui ne porte intérêt que si les résultats d'exploitation en laissent la possibilité. Ce capital est peut-être modeste par rapport à l'ampleur et à l'importance de l'entreprise, mais il a largement facilité le désendettement des CFF. La réduction du taux d'intérêt fait que les dettes des chemins de fer sont beaucoup moins pesantes que précédemment. Avant la deuxième guerre mondiale, cette charge dépassait cent millions de francs par an et représentait un tiers du total des recettes. Aujourd'hui ce poids n'atteint plus que 50 millions de francs, soit à peine 1/20 des recettes budgétées pour 1961. Enfin, dernier allègement considérable, le déficit éventuel n'est pas reporté à nouveau dans les comptes de l'année suivante mais il est simplement pris en charge par la confédération.

L'amélioration ainsi apportée par la nouvelle loi fédérale est donc sensible. Ceci d'autant plus que les CFF profitent aussi de la haute conjoncture et que les recettes prévues pour 1961 dépasseront pour la première fois le milliard.

C'est d'ailleurs grâce à ces facilités que nos chemins de fer ont pu moderniser leur équipement et établir des horaires qui donnent satisfaction aux usagers.

L'assainissement des chemins de fer privés a également pris une certaine ampleur grâce à la loi édictée en 1939 et aux mesures qui l'ont complétée.

L'une des plus importantes de ces mesures est l'indemnisation pour les charges étrangères à l'exploitation proprement dite (obligation d'exploiter, de transporter, de respecter les horaires et les tarifs). Cette indemnisation est entrée en vigueur pour les chemins de fer privés le 1er juillet 1958. Pour les chemins de fer fédéraux une ordonnance

devra encore être prise. Certes, pour les chemins de fer privés, le déficit n'est pas automatiquement couvert par les pouvoirs publics, mais ils pourront être protégés contre un nouvel endettement. Les contributions de la confédération ne sont accordées que lorsque les cantons et éventuellement les communes que desservent les chemins de fer intéressés participent aussi à cet assainissement.

Les considérations ci-dessus montrent d'une part le rôle que jouent toujours les chemins de fer dans notre économie nationale. Ils ont à lutter contre une forte concurrence, mais le législateur n'a pas voulu les écarter sous le poids des obligations qui leur étaient imposées autrefois. Ils bénéficient en retour de justes compensations et l'on espère que la coordination souhaitée entre le rail et la route n'est pas pour un avenir trop éloigné.

Le projet de loi sur le travail

Une prise de position du parti radical-démocratique suisse

La commission permanente de l'industrie et de l'artisanat de ce parti a tenu une séance à Berne au sujet de la nouvelle loi sur le travail. Après avoir examiné les conditions de travail dans les entreprises industrielles, elle a exprimé l'avis que le projet du Conseil fédéral représentait un maximum. Des mesures plus étendues ne pourraient qu'enrayer l'industrie dans de graves difficultés économiques. Cette remarque s'applique plus particulièrement aux dispositions concernant la durée du travail. La commission se rallie à l'idée de donner à cette loi la priorité sur les législations cantonales. C'est là le seul moyen d'obtenir que le développement réjouissant des contrats collectifs de travail ne soit pas freiné dans une trop forte mesure. Telle qu'elle est proposée par le Conseil fédéral, la nouvelle loi sur le travail apportera de sérieuses aggravations dans les conditions de travail pour l'industrie. C'est pourquoi il importe qu'au cours de la discussion parlementaire, on sache garder la mesure et prendre en considération les besoins d'une industrie surchargée de commandes.

Ein Gast meint...

Kommt der wirklich zu teuer?

Kürzlich habe ich mich wieder einmal ein Weilchen geändert, weil ich vergessen hatte, ihn mitzunehmen. Damit man endlich weiss, um was es eigentlich geht: es geht diesmal um etwas sehr, sehr Nebensächliches, das eben doch eine gewisse Rolle spielen kann — ich meine den Schuhöffel. Jawohl, es gibt Leute, die brauchen ihr ganzes Leben keinen Schuhöffel und zwingen sich lieber mühsam, die Schuhe strapazierend, hinein, als einen Schuhöffel zur Hand zu nehmen.

Es gibt wieder andere, die ohne Schuhöffel unglücklich sind, d. h. sie brauchen ihn ja nicht 24 Stunden lang. Man kann essen und schlafen, spazieren gehen und Geschäfte machen, Konversation mit einer Dame treiben und Strassenbahnfahren... alles ohne Schuhöffel. Aber wenn man seine Füsse mit Schuhen überziehen will, dann muss ein Schuhöffel (für diese Leute) zur Hand sein.

Ich gehöre also zu diesen letzteren und benütze — es ist keine 10 Tage her — den netten, bunten Hotelprospekt, der auf dem Schreibtisch lag, um mit seiner Hilfe — reichlich unbequem — meine Füsse in die Schuhe zu stecken, obwohl ich mir vorstellen könnte, dass der Herr Hotelier seine Prospekte nicht als Rutschbahn für Füsse von Menschen ohne Schuhöffel drucken lässt. Da das Papier des Prospektes aber gut war (mindestens 120 gr), hielt es durch, ohne zu zerreißen, war aber dann allerdings derart erschüttert-zerknittert, dass der Prospekt selbst im Papierkorb keine annehmbare Falle mehr machte.

Schuld daran waren, wenn man es ganz genau nehmen will, ich und der Hotelier. Wenn ich mich ausnahmsweise vorweg nehme, liegt der Grund nicht in der Tatsache, dass auf meinem Bücherschaff «Knigge's Umgang mit Menschen» nicht zu finden ist, sondern um chronologisch genau zu sein. Erstens, könnte man sagen, vergass ich zu Hause, als ich packte (PS: im Gegensatz zu manchen anderen Männern packe ich für mich selbst und übertrage dies nicht der Gattin), im Reisesesacksaure nachzusehen, ob mein Reserveschuhöffel drin liegt oder nicht. Eigentlich hätte er keine Ursache gehabt, sich nicht darin zu befinden, derweilen ich über heim einen grösseren, besseren, bewährteren Schuhöffel benütze und seinen kleinen, zusammenlegbaren Kollegen aus dem Reisesack nur für unterwegs verwende. Diesmal aber war er — wie mir nach meiner Rückkehr mitgeteilt wurde — von meinem Sohn nach Italien mitgenommen worden, eine Nachricht, die mir wie ein süß-saures Bonbon vorkam: sauer, weil mein Schuhöffel sich von mir getrennt hatte, süß, weil auch mein Sohn es vorzieht seine Schuhe zu schonen und via Schuhöffel die Füsse zu beschuhen.

Beim Drink vor dem Lunch kam ich mit dem Herrn Hotelier ins Gespräch:

«Hätten Sie nicht einen Bombenerfolg, wenn Sie in jedem Zimmer einen kleinen Schuhöffel zur Verfügung der Gäste bereitliegen oder -hängen hätten?»

«Bombenerfolg ist wohl übertrieben, aber gewisse Gäste würden es schon zu schätzen wissen. Nur müsste man wohl bei jedem neuen Gast auch einen neuen Schuhöffel ins Zimmer legen oder -hängen.»

«Wenn Sie aber in drei Sprachen auf diesen kleinen Schuhöffel aus Kunststoff nicht nur den Namen des Hotels einprägen lassen, sondern auch die Bitte, den Löffel nicht mitzunehmen, sondern den «Nachfolger» zu überlassen?»

«Dann, lieber Herr Traveller, wäre die Verlockung, den Gegenstand mitzunehmen, verdoppelt, d. h. der Reiz des Diebstahls. Und das kommt einfach zu teuer.»

«Auf das Wort «teuer» habe ich gewartet, Herr Hotelier. Sie liefern Schreibpapier in jedes Zimmer, einen Papierkorb, zwei Aschenbecher, und so weiter und so weiter. Wäre also nicht der «gestohlene» Schuhöffel eine hervorragende Werbung für Ihr Hotel? Dies um so mehr, als ja jeder Schuhöffel-liebhaber ihn mitnehmen würden und danach mit grosser Wahrscheinlichkeit während langen Jahren Tag für Tag den Schuhöffel Ihres Hauses zu Dienste ziehen würden und...»

«... und sich derart daran gewöhnen würden, dass sie schon nach einem Monat nicht mehr auswendig wüssten, woher der Schuhöffel eigentlich stammt. Diese Werbung, lieber Gast, ist zu kostspielig für ihre Dauer.»

Wir einigten uns über einen dritten Drink und liessen das Schuhöffelthema fallen, so dass die Idee, seinen Spezial-Gast einen Schuhöffel zu überlassen, oder Schuhöffel an Kettchen zur Verfügung zu stellen (wobei ich dagegen wäre, weil ich alles hasse, was mit Ketten zusammen hängt) ... zur öffentlichen Verfügung steht.

A. Traveller

... der sich sowieso längst einen neuen, eigenen Reise-Schuhöffel kaufte! Aus Plastik. Für 35 Rappen! So teuer!

La commission du Conseil national chargée d'examiner le projet de loi sur le travail dans l'industrie, l'artisanat et le commerce (loi sur le travail) a tenu sa troisième session du 6 au 8 avril, à Wegg. Elle a examiné les articles 14 à 45 du projet de loi (repos, travail par équipes et travail continu, autres prescriptions concernant la durée du travail et du repos; protection spéciale des jeunes gens et des femmes; règlement d'entreprise; dispositions d'exécution, organisation et attributions des autorités, obligations des employeurs et des travailleurs). Sur 147 propositions de modification, de complément ou de suppression, 118 ont donné lieu à des décisions. La prochaine session aura lieu en août.

L'examen du projet de loi par les Chambres fédérales n'aura donc pas lieu aussi tôt que prévu à l'origine. (Journal des employeurs)



Einladung

zur Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV, Mittwoch, den 14. Juni 1961, 9 Uhr, im Hotel Ekkehard, St. Gallen

Traktanden:

1. Geschäftsbericht 1960
2. Jahresrechnung 1960
3. Bericht der Rechnungsrevisoren
4. Schaffung einer Stiftung für soziale Versicherungen
5. Festsetzung der Beiträge
6. Wahlen: 1 Rechnungsrevisor und 2 Suppleanten
7. Diverses.

Zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung sind alle Kassenmitglieder freundlich eingeladen. An den Wahlen und Abstimmungen nehmen nur die zum voraus bezeichneten Delegierten teil. Die Delegierten werden nach dem für die Delegierten des SHV geltenden Wahlmodus bezeichnet. Es können jedoch für die Familienausgleichskasse besondere Delegierte gewählt werden. Als Delegierte können nur Kassenmitglieder oder Vertreter von solchen gewählt werden.

Wir bitten Sie höflich, allfällige Anregungen und Vorschläge zuhanden der Delegiertenversammlung dem Vorstand bis 5. Juni 1961 schriftlich einzureichen und begrüssen Sie, sehr verehrte Mitglieder, mit vorzüglicher Hochachtung.

Familienausgleichskasse SHV
Der Präsident: F. Tissot

Hotellerie – Wachstumsindustrie mit Vorbehalt

In einem seiner letzten Wochenberichte bezeichnete das Bankhaus Julius Bär & Co., Zürich, die Hotellerie als «Wachstumsindustrie par excellence». Eine Umsatzzunahme von 10 Prozent im Fremdenverkehr gibt als durchaus normal, und in einzelnen Ferienzeiten sind weit höhere Zuwachsraten nachweisbar. Auch für die Zukunft darf der Hotellerie und den ihr verwandten Erwerbszweigen eine günstige Prognose gestellt werden. Durch die Konjunktur in den meisten Gebieten des freien Westens wächst das Interesse für Auslandsreisen. Die verkehrstechnischen Möglichkeiten wurden wesentlich verbessert, und zahlreiche Organisationen bieten günstige Kollektivarrangements. Auch die verlängerten Ferien und vor allem die 5-Tage-Woche tragen dazu bei, den Reiseverkehr zu fördern. Der interkontinentale Austausch von Ferien- und Week-endeinsendern wird sich somit weiter steigern, sofern nicht politische Schwierigkeiten wiederum Schranken aufrichten.

Ungedacht dieser an sich günstigen Aussichten sind indessen nur relativ bescheidene Investitionen im Hotelgewerbe zu beobachten: Mit Ausnahme der Städte werden in unserem Lande wenig Hotels erbaut. Man scheut vor den Risiken des Saison-

betriebes und erinnert sich der Verluste im Verlauf der 20er Jahre. So gilt denn auch heute noch die Hotellerie als sehr krisenempfindliches Gebiet. Nicht nur die konjunkturellen Schwankungen, sondern auch die Politik, das Wetter und sogar Stimmungsfaktoren üben ihren Einfluss aus. Im Gegensatz zu anderen Erwerbsgruppen liegt der Nachteil der Hotellerie vor allem darin, dass die Saison-Hochkonjunktur verhältnismässig kurz und aus Platz- und Personalgründen gar nicht voll ausschöpfbar ist, während in den Zwischenzeiten nur mit Mühe eine wirtschaftliche Bettenbesetzung erzielt werden kann. Aus diesem Grunde verzichten denn auch zahlreiche Hotels mit überalterter Einrichtung auf die wünschbare Modernisierung.

Erfreulicherweise zeigen sich immer grössere Kreise bereit, ihre Ferien ausserhalb der eigentlichen Ferienzeit zu verbringen. Leute ohne oder mit bereits erwachsenen Kindern schätzen die relative Ruhe ausserhalb der Hochsaison, und teilweise profitieren sie auch von den Vor- und Nachsaisonpreisen. Eine gewisse Erleichterung bietet sich auch durch die Staffelfung der Schullerferien in grösseren Städten sowie die Gewährung von Betriebsferien ausserhalb der Schullerferienzeit.

Zu dieser Frage erwähnt der Bericht des Bankhauses Bär mit Recht die rückständige Einstellung der schweizerischen Schulbehörden im Vergleich zu Deutschland, dessen einzelne Bundesländer das Schuljahr überwiegend im Herbst beginnen lassen. Immerhin gehen auch bei uns einzelne Kantone mit dem guten Beispiel voran, z. B. Genf, Tessin, Graubünden und Wallis, die nach langen Sommerferien im Herbst das Schuljahr beginnen.

Nach einer Studie der Schweizer Reisekasse gehen 29 Länder mit Herbst-Schulbeginn im Durchschnitt 11 Wochen Sommerferien, Italien sogar 17 1/2 Wochen. Auf diese Weise lässt sich die Kalamität des Hotellerie-Saisonbetriebes weitgehend vermeiden.

Ein besonders schwerwiegendes Problem bildet für die Hotellerie natürlich das Personal. Gerade die unregelmässige Arbeitszeit nach Tag und Jahr führt dazu, dass immer weniger Schweizer sich für Stellen im Hotelgewerbe interessieren. Schon 1960 wurden im Gastgewerbe insgesamt 62 000 Ausländer beschäftigt. Bei der zunehmenden Konkurrenz um die ausländischen Arbeitskräfte wird es zunehmend schwieriger, den Personalnachwuchs sicherzustellen. Gäste sind leichter zu gewinnen als Personal!

Tourismus und Hotelgewerbe befinden sich in voller Entwicklung. Teilweise befassen sich internationale Organisationen mit der Finanzierung von Grossprojekten. So beteiligen sich Luftverkehrsgesellschaften an Hotelbauten oder Reiseverkehrsverbände übernehmen den Betrieb ganzer Kurorte. Einkauf, Administration und Zimmerreservierung werden zentral geregelt. Feriendörfer werden gebaut und Autokarawanen, Kunstreisen, Kreuzfahrten, Wanderungen und Skikurse bilden attraktive Angebote für das Ferienpublikum. Mit guten Ideen, Organisationsgabe und Sinn für Kundendienst sind auch in der Hotellerie Grosserfolge zu erringen – auf ausgetretenen Pfaden wird auch in Zukunft nicht viel zu holen sein.

W. S.

ter liegenden Ausstellungskino. Wir durchqueren den nördlichen Abschluss des Eingangshofes und stehen vor dem Symbol der Ausstellung, der 25 m hohen, dreidimensionalen, aus dem HYS-PA-Signet entwickelten Plastik der Harmonie. In der Gegend der riesigen Halle 4, die dem «Forschen und Heilen» gewidmet ist, befinden wir uns ungefähr im Zentrum einer Schau, die allein schon architektonisch (ein Werk des Berner Architekten Schaar) ausserordentliche Aspekte aufweist. Die Kubusform der Hallen wird abgelöst durch breite Ausstellungsstrassen, weite Plätze und grosse, den Wettkämpfen gewidmete Rasenflächen.

Ohne hier auf zu viele Einzelheiten eingehen zu wollen, seien die hauptsächlichsten Attraktionen der Ausstellung kurz erwähnt: Im nördlichen Grenzraum des Geländes ragt das «Matterhorn», ein künstlich angelegter Kletterberg, in den Himmel, wo «Seilschaften» bei passender Gelegenheit ihr Können demonstrieren. Unweit davon wurde eine künstliche Skipiste, die einzige dieser Art in der Schweiz, erstellt. Sie besteht aus bürstentähnlichem Material und gestattet jedermann, es mit dem Skisport mitten im Sommer zu probieren. Skier und Zubehör stehen den Benützern gratis zur Verfügung. Ähnliche «Bürsten-Skipisten» gibt es bereits im Ausland, jedoch in sehr geringer Zahl. Daneben finden wir das Freizeitzentrum mit seinen Möglichkeiten, eine Bibliothek, die genau in dieser Form nach Ausstellungsende in das Berner Schanergut in Bümpliz verpflanzt wird, wo sie den Bewohnern einer grossen Wohnsiedlung zur Verfügung stehen wird. Besonders originell ist ausserdem eine linguistische Anlage, die es gestattet, Sprachproben aus 25 Kantonen zu beziehen. Mit einem Kopfhörer, den man nur abzuheben braucht, empfängt der Ausstellungsbesucher von der reinsten Basler Mundart bis zum singenden Appenzellerisch oder einem Walliser oder Bündner Bergdialekt alles, was ihn interessiert. Selbstverständlich sind auch die französische und italienische Sprache vertreten; letztere aber leider nicht in einer Tessiner oder in der Bergeller Mundart.

Eine weitere Attraktion ist die Sprach- und Hörschule für taubstumme Kinder im Block 5. Ihnen stehen heute derart raffinierte Mittel zur Verfügung, dass sie nach einer gewissen Schulungszeit mit der Aussenwelt ohne weiteres Kontakt aufnehmen, Radio- und Fernsehprogramme (davon auch den Ton) aufzunehmen vermögen und auf diese Weise als wertvolle Glieder der menschlichen Gesellschaft ins Wirtschaftsleben aufgenommen werden können.

Ausserdem winkt – vor allem den Kindern – eine Verkehrsanlage mit Strassensignalen in miniature und ein Lunapark, über den die Gondeln des Teleferique fast geräuschlos hinwegschweben. Man steigt am Bärengraben ein und befindet sich in ungefähr zehn Minuten mitten im Ausstellungsgebiet.

Auf dem Gebiete des Sports wird selbstverständlich sehr vieles geboten. Fast sämtliche Sportarten sind an der HYS-PA in irgendeiner Form vertreten. Da und dort werden sie praktisch vorgeführt. Rudern, Schwimmen, Turnen, Ballspiele, Übungen an Geräten und am Trampolin usw. zählen zu den täglichen Vorführungen im Ausstellungsgeschehen. Im östlichen Teil des Geländes stossen wir auf die imposante Strasse des Sports mit den Kantonswappen und Wimpeln der Turn- und Sportvereine. Die unter den Fahnen hindurchführende Strasse trägt unbedingt olympischen Charakter.

Der Eröffnungstag

Am Eröffnungstag sprachen der bernische Regierungspräsident F. Moser, Stadtpräsident Dr. Ed. Freimüller, Professor Dr. A. von Muralt, der den medizinischen Teil der Ausstellung betreut, alt Regierungsrat Walter Siegenthaler und Grossratspräsident Fr. Eggli zu sehr zahlreich erschienenen Gästen, worunter sich auch Bundespräsident Dr. F. T. Wahlen befand. Honorabile aus der Ärzteschaft des In- und Auslandes, Vertreter der Eidgenossenschaft, des Kantons und der Gemeinde, Spitzenvertreter von Verbänden, Organisationen und Vereinen gaben sich an einem gemeinsamen Bankett in der mehrere tausend Personen fassenden Festhalle (die schon bestand und bleibenden Charakter hat), ein Stelldichein.

Der Rede des Berner Stadtpräsidenten Dr. Ed. Freimüller konnte man u. a. entnehmen, dass sich das rund 160 000 m² messende Gelände in einen thematischen und einen sportlichen Teil gliedert. Der sportliche Bereich umfasst ungefähr 31 000 m² Fläche, während auf den kommerziellen bloss 10 000 Quadratmeter entfallen, was einem Verhältnis von 3:1 entspricht. Es handelt sich bei der HYS-PA also

Eine ausgezeichnete Bundesratskandidatur

Minister Schaffner von den Freisinnigen als Nachfolger von Bundesrat Petitpierre nominiert

Nachdem Bundesrat Petitpierre am 16. Mai offiziell seine Demission als Mitglied der Bundesexekutive bestätigt, hat die radikaldemokratische Fraktion der Bundesversammlung einstimmig Fürsprecher Dr. h. c. Hans Schaffner als Kandidaten für die Bundesratsersatzwahl nominiert.

Diese Nomination verdient die vorbehaltlose Unterstützung der übrigen Fraktionen, denn Minister Schaffner, der als Nachfolger von Minister Dr. Jean Holz seit dem ersten Oktober 1954 in souveräner Weise die Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes leitet, ist kein Parteibonzo, sondern, obwohl Bundesbeamter, eine



Persönlichkeit von durchaus staatsmännischem Format. Schon als Leiter der Eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft, der in den Jahren der wirtschaftlichen und politischen Bewährung unseres Landes wichtige Koordinationsaufgaben zufielen und die durch ihren kriegswirtschaftlichen Aufklärungs- und Informationsdienst Wesentliches zur Stärkung des Durchhaltewillens beigetragen hatte, bewies Schaffner jenen stets auf das Ganze gerichteten Weitblick, der ihn, nachdem er als Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge seit 1946 sein verhandlungstaktisches Geschick in schwierigen Missionen wiederholt unter Beweis zu stellen die Gelegenheit hatte, für das Amt des Direktors der Handelsabteilung geradezu prädestinierte.

In dieser Funktion hat er den neuen schweizerischen Zolltarif vorbereitet und dank der klugen Ausgewogenheit der einzelnen Positionen dessen schmerzlose Durchsetzung ermöglicht, womit die Schweiz wieder in den Besitz eines handelspolitischen Instrumentes gelangt ist, das ihr in den wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen mit dem Ausland als wirksame Waffe dienen kann. Sodann hat Minister Schaffner in der Frage der europäischen Wirtschaftsintegration den schweizerischen Standpunkt mit Zähigkeit und Festigkeit verteidigt und am Ustertag mit unübertrefflicher Klarheit formuliert. Wenn es um die Beziehungen der EFTA – um den Beitritt der Schweiz zur Freihandelsassoziation hat sich Schaffner besonders verdient gemacht – zu den Ländern der EWG geht, die uns vor schwierige Probleme stellen werden, so ist Minister Schaffner der Mann, der als künftiger Bundesrat in besonderem Masse unsere Landesinteressen zu wahren in der Lage sein wird.

«Gouverner c'est prévoir.» Diese Devise ist ganz auf die Persönlichkeit des künftigen neuen Bundesrates zugeschnitten. Möge ihm die am 16. Juni zusammengetretene Bundesversammlung ihr uneingeschränktes Vertrauen bezeugen!

nicht um eine messeartige Schau, sondern in erster Linie um eine wissenschaftlich-kulturell orientierte

Glanzvolle HYS-PA 1961 – Attraktive Gaststätten

18. Mai bis 17. Juli

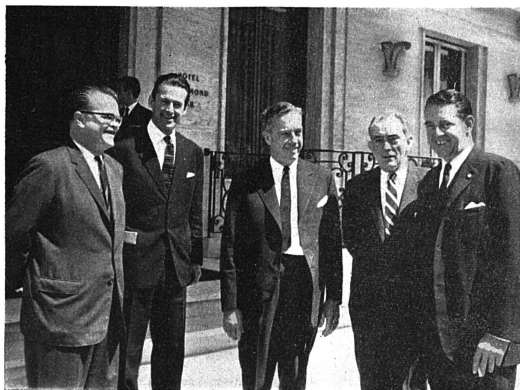
Was ist und was will eigentlich die HYS-PA? Mancher im Lande sagte sich: Wir haben bereits genug Messen von nationaler Bedeutung, was will denn da noch die Berner HYS-PA? Die Antwort auf diese an sich verständliche Frage ist sehr einfach: Die HYS-PA Bern, Ausstellung für Hygiene und Sport, ist eine thematische Schau und konkurrierend deshalb weder die Basler Messermesse, noch die Fiera, noch das Comptoir oder gar die St.-Galler Olma. Nach dreissigjährigem Unterbruch – damals befand sich die erste HYS-PA auf dem Neufeld in Bern – soll einmal gezeigt werden, was seit der medizinischen und sportlichen Gebiet geleistet und erreicht wurde. Es handelt sich demnach um eine Ausstellung, die auf kulturell-ideeller Basis aufgebaut ist. Die HYS-PA wendet sich an jedermann. Sie will in Erinnerung rufen, dass wir alle aufeinander angewiesen sind und einander helfen müssen, Gesunde und Behinderte, in unserem kleinen Lebenskreis, in der Gemeinde, im ganzen Land, dass wir aber auch unseren Mitmenschen in andern Ländern helfen müssen. Die HYS-PA richtet deshalb einen eindringlichen Appell an alle, mitzuhelfen, dass die Möglichkeit der Gesunderhaltung in unserer Zeit, auf Grund der ausserordentlichen Ergebnisse moderner, wissenschaftlicher Forschung und mit Hilfe der gewaltigen, technischen Errungenschaften ausgenutzt werden kann und im Sinn und Geist der Bestrebungen der Weltgesundheitsorganisationen, der Liga der Rotkreuzgesellschaften und des Weltärztebundes, auch den vielen hilfsbedürftigen Mitmenschen in andern Ländern zugute kommen.

Die HYS-PA zählt mit einem Areal von insgesamt 160 000 m² zu den mittelgrossen Ausstellungen unseres Landes. Erreichbar ist sie mit Tram Nr. 9 in 10 Minuten ab Hauptbahnhof oder mit der Kabinenschwebebahn vom Bärengraben aus in ungefähr 10 Minuten wundervoller Fahrtzeit, wobei der Passagier einen Blick auf die Berner Altstadt und hinunter in den Rosengarten geniessen, bevor er sich mitten in das Ausstellungsgelände entführen lässt. Ausgezeichnete Zufahrtsverhältnisse bieten sich den Automobilisten. Sowohl aus den Richtungen Zürich, Basel, Biel, dem Jura, wie auch aus der Innerschweiz, dem Berner Oberland und der Westschweiz, kann die Ausstellung grösstenteils peripher erreicht werden.

Den Haupteingang erreicht man von der Tramhaltestelle Guisan-Platz aus. Von der Papiermühlstrasse, von der Bolligenallee sowie vom nördlichen Parkplatz Allmend führen drei weitere Nebeneingänge unmittelbar in die Ausstellung. Der Haupteingang reicht wird vom 28 m hohen Ausstellungsturm flankiert. Durch eine grosszügige Anlage erreichen wir rechts, unmittelbar nach dem Be-

treten der Ausstellung, die von den zahlreichen Gaststätten eingerahmten Wasserspiele. Es handelt sich hier um eine besonders nachts, wenn die Fontänen beleuchtet sind, sehr attraktive Angelegenheit. Zum ersten Mal in der Schweiz zeigt der Erfinder (ein Schweizer) seine auf Musik reagierenden Wasserstrahlen. Sie «tanzen» zum Beispiel nach den Klängen eines Wiener Walzers und bewegen sich genau im Takte der Musik. Allein diese Wasserspiele sind einen Besuch der HYS-PA wert. Um das grosse Wasserbecken sind die Milchbar, die «Weinstube», die Locanda del Ticino mit offenem Innenhof, das französische Restaurant, der Berner Landgasthof, das Restaurant Piazza sowie die Kaffeebar gruppiert. Von deren Sitzplätzen aus geniesst man bei einem guten Glas Wein oder bei einer Erfrischung das Hin- und Herwogen, das Aufsteigen und Absinken der Springbrunnen, die eine Höhe von rund 10 Meter erreichen.

Links befindet sich der offizielle Auskunftsapavillon der HYS-PA und der SBB, und der grossen Festhalle vorgelagert ist das zum Teil offene, zum Teil geschlossene Terrassenrestaurant mit dem dahin-



Visite du Président d'American Express

Au cours de son récent voyage en Europe, Mr. H. L. Clark, Président d'American Express a rencontré un certain nombre d'hôteliers éminents. Le voici en compagnie de M. J. Amledier, membre du Comité exécutif de l'Association internationale de l'hôtellerie. Sur notre photo de gauche à droite: MM. W. Bueche, directeur Amexco Genève, J. Amledier, propriétaire-directeur Hôtel Richmond, R. Owen, Chairman of the board, H. L. Clark, président.

Dewar's

"White Label"

the "friendliest"

Whisky

Dewar's
De Luxe Whisky
"Ancestor"
a rare old
Scotch Whisky

Jan Haecy
Importation S.A. Bâle 18

Ausstellung, die mit sportlichen Wettkämpfen und Darbietungen verbunden ist. Dr. Ed. Freimüller erklärte: «Diese Lösung entspricht sowohl dem Willen der Bundesbehörden, wie auch den Forderungen der verschiedenen Wirtschaftsverbände, die keine Konkurrenzierung der bestehenden Messen wünschen. — Als Schlussbemerkung dürfen wir bei-

fügen: Die HYSMA 1961 ist sehenswert; es lohnt sich, sie zu besuchen. Die Ausstellung dauert bis 17. Juli und ist täglich bis 18.30 Uhr geöffnet. Die Restaurants und Unterhaltungsstätten bleiben an Wochentagen bis 23.30 Uhr, an Samstagen, Sonntagen und bei speziellen Veranstaltungen bis 0.30 Uhr geöffnet. P. H.

Premier centre international de formation hôtelière et touristique à Leysin

Nous avons annoncé la semaine dernière l'ouverture du premier centre international de formation hôtelière touristique à Leysin. On nous a communiqué entre temps de nouveaux détails à ce sujet, détails qui sont empruntés à un reportage paru dans la «Tribune de Lausanne» du 19 mai 1961.

Comme on le verra, ces cours destinés au personnel d'hôtel semblent avoir très bien débuté et nous souhaitons également qu'ils s'achèvent dans les mêmes conditions pour les participants, en leur permettant de gravir facilement la hiérarchie des professions hôtelières. (Réd.)

Leysin, qui a toujours connu la présence d'étrangers, alors qu'elle était station climatique et maintenant qu'elle est station tout court, abrite ainsi dans ses murs 50 Grecques et Grecs, ainsi que 50 Tunisiennes et Tunisiens : cheuvs foncés, yeux itou et langues à consonances bizarres pour nos oreilles européennes.

Un service en vaut un autre

Ces jeunes gens et jeunes filles sont là avec l'appui — mais oui — du département politique fédéral, service de la coopération (ou assistance) technique (aux pays sous-développés).

En bref, le principe de ce centre est le suivant: divers pays étrangers à vocation touristique manquent de cadres; la Suisse, elle, manque on le sait de personnel, spécialement dans la branche hôtelière. On s'est dit que les choses pourraient s'arranger, et qu'en aidant aux uns on pourrait rendre service à l'autre.

C'est ainsi que les gouvernements grec et tunisien ont volontiers accepté de choisir un premier groupe de personnes appelées à aller étudier l'hôtellerie en Suisse, en leur payant par exemple le voyage. De son côté, la Confédération a consenti à verser des bourses pour ces jeunes, afin de financer notamment leurs études.

A l'expiration de celles-ci, s'étendant sur deux ans et partagées entre cours théoriques à Leysin et stages pratiques ici et là — surtout en Suisse romande pour le moment — ces étudiantes et étudiants d'un nouveau genre retourneront en principe chez eux, munis d'un sérieux bagage. Et ce sera pour le bien de la Tunisie, en train de construire quatre grands hôtels à Djerba, Monastir, Gamel et Tunis, ou de la Grèce qui, c'est connu, accueille de plus en plus de visiteurs.

Chez nous, les seize mois de stages de l'équipe fourniront des sortes d'apprentis qui, mon Dieu, feront certainement du bon travail, rendront moult services, tout en apprenant un utile métier.

80 élus sur 1425 candidats

Seize mois de stages sur deux ans, cela signifie huit mois de théorie. Et c'est celle-ci qui a commencé la semaine dernière dans deux hôtels leysinois, sous la direction générale de M. de Mercurio, directeur des Grands Hôtels de Leysin, avec l'aide d'une dizaine de professeurs conduits par M. J.-P. Panchaud, un Suisse rentré du Congo.

On y donne des cours de service, de cuisine, d'économie, de lingerie, de service d'étage. Des dames et des messieurs s'efforcent, avec patience, d'inculquer d'élémentaires notions à des élèves qui, il faut le reconnaître, font preuve d'une étonnante bonne volonté.

Il est vrai qu'ils doivent être conscients de leur chance, puisque leur choix s'est fait, en Tunisie à raison de 30 (8 filles et 22 garçons) sur 425 inscrits,

et en Grèce à raison de 50 (21 filles, 29 garçons) sur 1000.

Dans ces pays, évidemment, les possibilités de travail et surtout d'avenir sont minces.

Comme me l'expliquait une jeune Crétoise: «Chez nous, il faut des tas de diplômes pour pouvoir gagner sa vie. Et passer des diplômes, vous savez, ça coûte cher. J'ai pourtant eu de la veine, puisque j'ai pu faire celui de français. Maintenant, j'espère avoir celui d'hôtellerie.»

Et le responsable des Tunisiens, nommé par eux, m'a dit: «Moi, j'étais petit fonctionnaire à Sahel, avec des possibilités d'avancement limitées. J'aimais faire la cuisine, je me suis inscrit, et me voilà maintenant dans votre pays, où il fait un peu froid mais qui est si beau.»

L'aloyau et les services à poissons

Ils ont des noms se terminant en «-kis» ou comportant de nombreux «-u»; ils sont sympathiques en diable, souriants, et se penchent avec ardeur sur les cahiers, où ils notent où se trouve l'aloyau, la pointe de grumeau ou la côte plate du bœuf.

Elles font les lits sans laisser un pli; apprennent à manier l'aspirateur (il en est qui vivaient dans des localités où l'électricité est inconnue); mettent en marche des machines à laver ultra-modernes. Ils s'initient aux mystères de la pomme soufflée, du filet de sole et de la crème caramel; jonglent — si l'on peut dire — avec les plats et les couteaux et fourchettes, y compris les services à poissons que le 95% d'entre eux ignorent.

Reflexion amusée de M. Panchaud: «Qu'est-ce que ça va être quand il s'agira des finger-bowls?»

Mais ça ira très bien, sûrement, car ces anciens fonctionnaires, anciens petits artisans, anciens étudiants aussi, mettent tout leur cœur à ces tâches plus ou moins obscures, ne manquant pas d'adresse, voire d'intelligence.

Et, ce qui facilite les choses, ils parlent presque tous le français, avec de charmants accents, mais très correctement. Et puis, pour le moment, il y a un professeur grec, qui peut traduire, en attendant qu'une dizaine de ses «poulains» aient des notions suffisantes pour se débrouiller.

Ce qui les attend maintenant

Pourvu d'un certificat de formation hôtelière, la plupart retourneront donc chez eux munis de ce bagage. Mais d'autres resteront sûrement. Et c'est à l'intention de ces derniers que l'on est en train d'élaborer le projet de la création d'un Institut supérieur qui logera vraisemblablement à Glion.

Là, confondus avec d'autres élèves, Suisses ou étrangers, ils feront encore huit mois de théorie et de pratique (cours de cuisine et de service, connaissance des marchandises, administration, organisation, comptabilité, psychologie, propagande, public relations, étude des langues modernes), plus quatre mois de stages, pour en sortir avec un diplôme. (Et qu'on n'aille pas dire que c'est de la concurrence aux écoles hôtelières existantes. Cela les déchargera plutôt, puisque, régulièrement, elles refusent du monde.)

Ce seront de futurs «cadres». Il en est peut-être qui iront jusqu'au cours de perfectionnement au niveau universitaire (six mois d'études: planification, main-d'œuvre, direction d'entreprise, comptabilité, rationalisation) dont on est en train de jeter les bases, avec le patronage de l'Ecole suisse des hautes études économiques et administratives de Saint-Gall.

On ne peut que leur souhaiter cet avenir. Cl. J.

L'heure de la crème glacée

C'est une nouvelle offensive qui se dessine et qui ne tardera pas à s'affirmer. Un périodique français qui a fait ses preuves («Service-Direction») publie une étude qui a retenu toute notre attention. Non point que nous soyons un consommateur acharné de crèmes glacées, mais certains chiffres en imposent. L'auteur relève que cette année verra débuter en France une expérience facile à considérer et captivante à suivre. Facile à considérer, parce qu'elle a choisi pour champ d'exercice un marché isolé, omniprésent dans ses points de vente, mais qui n'interfère que peu avec celui d'aucun autre produit. Captivante aussi, par l'importance de ses vedettes: deux des plus grosses firmes internationales du monde dit capitaliste vont s'affronter, et une troisième qui, dans son pays, a organisé le marché d'une manière exemplaire.

Nous ne relèverons pas ici les noms de ces trois entreprises. Ils viendront certainement aux lèvres de nos lecteurs, surtout dans le domaine gourmand qui est en cause.

Seize litres par an aux USA

Depuis plusieurs mois, ces firmes préparent une offensive qui sera le début d'une action à longue échéance et elles espèrent toutes que ceux qui sont visés — les Français — finiront par consommer autant de glaces, sorbets, ice-creams et cassate que leurs contemporains anglais, italiens, suédois ou américains, les Suisses étant à l'écart du débat.

La statistique touche à tous les domaines et elle voit loin, parfois, pour l'évaluation de la consom-

mation de crème glacée. La Fédération française de glaciers l'estimait, avant la guerre, à deux litres et demi par habitant. Les trois firmes intéressées sont moins exigeantes, en ramenant à un litre par habitant cette moyenne appétissante. Ce chiffre est celui de la consommation en Allemagne et il est inférieur de moitié à celui de l'Italie. Dans les pays scandinaves, la moyenne s'élève à neuf litres par année et par habitant, mais le record est décroché, évidemment, par les Américains, qui y vont carrément de leurs seize litres par année.

Les experts espèrent pouvoir arriver à multiplier par trois ou quatre la consommation des glaces, en moins de dix années. Ils estiment qu'il importe tout d'abord de «personnaliser» les points de vente qui sont très nombreux en France, mais trop dispersés, à leur gré. Les usines devront produire davantage et l'argument matériel prévaut en ce domaine, comme en bien d'autres.

De belles sommes

Parlons budget: des trois entreprises en question, celle qui exerce l'essentiel de son activité dans le Royaume-Uni dispose d'un budget annuel de 100 millions de livres sterling et fabrique 1200 produits différents; cela va de la margarine aux détergents, en passant par les savons, les produits de beauté et les potages: apprêtissant mélange! Pour conquérir le marché français, le lancement doit être apprécié selon des dimensions en vigueur dans les Voyages de Guilliver.

Tout doucement, l'offensive est lancée. Cela dé-

bute par ce que les militaires appellent des patrouilles de pointe, avec la construction d'une petite usine dans la banlieue de Paris et ce sont surtout les boulangeries qui sont abordées. La publicité comprend une campagne d'affichage et quelques bandes cinématographiques limitées à cette zone. Il s'agit surtout de familiariser le personnel, mais ceux que l'on veut convaincre, les Français, ont le tort, aux yeux des spécialistes, de n'avoir pas assez d'occasions de manger des glaces.

Trop souvent, la glace est consommée à domicile et c'est encore un dessert de luxe, celui des grandes occasions; une vérité qui est également vraie pour la Suisse. Nous n'en sommes pas à sucer dans la rue ces bâtons roses ou blancs ou à nous bousculer pour conquérir ces «cornets» se débattant à l'entrée des grands magasins, dans nos grandes villes de Suisse alémanique surtout.

Vers un dessert banalisé

Ce dessert doit être, en quelque sorte, «banalisé». L'étude du marché veut en faire un élément diététique habituel, grâce à des formules, des formes et des parfums standard.

L'une des trois firmes dont nous parlons, dispose de huit usines, de 80 mille revendeurs et elle exporte dans 80 pays, avec la collaboration de cinq sociétés affiliées. A l'occasion des fêtes de fin d'année, une entreprise de publicité a été chargée de développer, en France, une première campagne pour les pâtisseries et pour les confiseries, pour le panettone produit dans le sud: il s'agissait de trouver l'équivalent du christmas pudding, et puis le tour est venu du marché des crèmes glacées.

Revenons à l'offensive qui doit toucher les personnes consommatrices d'ice-creams, sans relever dans quelle mesure elle a son origine en Grande-Bretagne, en Italie ou en Suisse. Car, ne l'oublions pas, la Suisse est en cause aussi, par une entreprise qui s'est considérablement développée chez nous et qui s'est installée dans plusieurs marchés internationaux.

Sus aux consommateurs

Un spécialiste de la publicité française relève que les canons publicitaires sont pleins jusqu'à la gueule et qu'ils s'apprennent à réveiller les futurs consommateurs. Ces derniers avaient, eux, le tort de vivre en marge de la crème glacée. Comment peut-il en être ainsi? Et pourquoi lui préférer des boissons, alcooliques ou non? Bref, les armes sont fourbies pour mener la lutte contre les boissons alcooliques.

Les changements d'attitude alimentaire, l'intervention de consommateurs plus jeunes et l'influence du style de vie américain, sont autant d'arguments de choix.

Les crèmes glacées, relève-t-on, constituent le meilleur véhicule pour augmenter la consommation de lait et pour apporter, à l'action agricole, des débouchés permanents. Pourquoi ne distribuerait-on pas, dans les écoles, des glaces au lieu de lait? Nous serions tentés de crier à la démagogie si, après tout, les autorités comme les consommateurs, n'avaient pas les moyens de se défendre.

N'intervenons pas dans cette bagarre sucrée et contentons-nous d'en suivre le développement, Outre-Jura et, certainement, chez nous aussi.

Et sur ce, allons boire un verre! Welcome

Der Pfingstverkehr am Gotthard

Das regnerische und kühle Wetter drückte offensichtlich etwas auf den Ausflugsverkehr. Dagegen war der Transitverkehr nach dem Süden wiederum sehr gross. Am Freitag und Samstag fuhren von morgen bis abend unaufhörlich Kolonnen von Motorfahrzeugen durch das Reusstal und über den Gotthard. Zahlreiche Automobilisten zogen es den Götter vor, von Göschenen nach Airolo den Weg durch den Berg statt über den Pass zu nehmen. Am Pfingstsonntag setzte schon um 7 Uhr morgens Schneefall ein, und um 8 Uhr entschloss sich die Polizei, im Einvernehmen mit den Tessinern, den Pass zu sperren, da die Strasse im oberen Teilstück der Schöllenen und auf der eigentlichen Passstrecke vereist war. Unaufhörlich wurden beidseitig Anstrengungen unternommen, um die Strasse von Schnee freizuhalten und die Fahrbahn zu kiesen. Ab 11 Uhr konnte der Pass wieder freigegeben werden, doch wurden die Automobilisten darauf aufmerksam gemacht, dass die Fahrt nur mit guten Reifen und für bergbewohnte Fahrer ratsam sei. Während dieser vier Stunden wurden rund 800 Autos von Göschenen nach Airolo durch den Tunnel befördert.

Die SBB hatte ständig zwei Kompositionen bereit, von denen die eine zwanzig und die andere fünfundsiebenzig Bahnwagen umfasste. Der grösste Ansturm war zwischen 7 und 9 Uhr zu verzeichnen, wurden doch mit jedem Zug zwischen 75 und 80 Autos befördert. Trotzdem liessen sich Stockungen nicht vermeiden, so dass zeitweise die Kolonne von Göschenen bis nach Wattingen hinunter reichte. Zur Regelung des Verkehrs waren allein in Göschenen bis zu sieben Polizisten im Einsatz. Am Montag schnitt es bis gegen 8 Uhr vormittags, so dass die Verhältnisse auf der Paßstrecke nicht besonders gut waren. Dank den Anstrengungen der Bauämter von Uri und Tessin, welche die Fahrbahn auf beiden Seiten bekieseten, bot die Passfahrt routinieren. Fahrem jedoch keine Schwierigkeit, was daraus hervorgeht, dass der Kantonspolizei Uri bis am Montagabend kein Verkehrsunfall von Bedeutung gemeldet wurde. (NZZ)

Décès de Lord Gifford

On apprend avec chagrin le décès d'une personnalité londonienne, Lord Gifford, membre de la Chambre Haute, ancien président de l'agence Ashton et Mitchell Ltd, membre du Comité de l'Association des agences de voyages d'Angleterre depuis 1950. Il a joué un rôle important dans les milieux londoniens du tourisme international. A.

aux quatre jéudis

par Paul-Henri Jaccard

Présence suisse aux USA

De nombreux hôteliers de notre pays auront sans doute reçu le dernier numéro du magazine américaine «Town & Country» qui consacre un long article à la Suisse. Une fois de plus, notre ami Hans Baertschi, directeur de l'agence new-yorkaise de l'Office national suisse du tourisme, vient de réussir là, au profit de l'ensemble de nos intérêts touristiques, une propagande d'instimable valeur.

On mesure difficilement les problèmes complexes posés par la réalisation d'un tel reportage, doublé d'un guide intelligemment conçu, sur les multiples attraits de notre petit pays. Ce n'est pas la première fois que l'ONST, et singulièrement ses représentants aux Etats-Unis, savent inspirer les publications à gros tirage et à forte portée. Avec des moyens combien plus réduits que la plupart de leurs concurrents, un budget de publicité de presse limité, ils compensent par l'imagination et l'entre-gent cet état d'infériorité.

Je n'ai pas calculé ce que l'article de «Town & Country», appuyé par une seule page publicitaire, aurait coûté s'il avait fallu le payer au millimètre carré; ce doit être une petite fortune... Et l'annonce la mieux dessinée n'aurait pas su rendre l'attrayant intérêt que porte à la Suisse la rédaction de ce grand magazine.

V. I. P.

Les palaces de St-Moritz et Gstaad se partagent les honneurs des premières pages, avec la joie de vivre et les sourires de tant de personnalités internationales qu'ils accueillent dans leurs galas d'hiver. A cet album des Grandes Familles succède la description à la fois poétique et précise de quatre aspects de notre pays: montagnes et vallées, régions des lacs, villes et lieux d'intérêt historique. C'est l'occasion de citer beaucoup d'adresses, de noms de personnes et d'hôtels... Bien sûr, il n'était pas possible de satisfaire tout le monde; cet article n'a pas la prétention de remplacer notre «Guide suisse des hôtels»; mais tel qu'il est présenté, il donne très certainement l'envie d'en savoir plus; et de partir à la découverte de ce pays de tourisme aux multiples aspects!

Cette invitation au voyage est venue à son heure, au moment des premiers grands départs.

D'un «pont» à l'autre

Un peu partout, les fêtes de Pentecôte ont apporté l'avant-goût des fastes de la haute-saison; on a beaucoup roulé et beaucoup hébergé. De plus en plus, on prend plaisir à ces petits accointes sur les grandes vacances et ce mois de mai est décidément un mois propice au tourisme, avec son nombre record de jours fériés.

C'est le moment où jamais de placer cette aimable description du départ d'un grand palace, au soir de courtes vacances à Deauville, tel que l'a vécu notre confrère Philippe Bouvard, du «Figaro»:

«Le départ d'un palace procède toujours d'une liturgie complexe. C'est le seul moment de son séjour où le client a vraiment l'impression d'être en vedette: tout le monde s'occupe de lui, au même instant le caissier lui tend la note, le concierge lui reprend sa clé, les bagagistes s'affairent près de sa voiture, le directeur du restaurant vient le saluer, une délégation du personnel des étages lui souhaite au passage un bon retour, tandis qu'une nuée de grooms chante ses louanges en l'abritant sous un parapluie.

Par faveur insigne, pour la première fois depuis qu'il est arrivé à Deauville, il a le droit de mettre sa voiture devant l'entrée de l'Hôtel «Normandy». Si c'est un gros client, le concierge vient le saluer jusque dans la rue. Si c'est un client moyen, l'homme aux clés d'or se borne à faire quelques pas hors de son comptoir, quitte à ne consentir qu'un bref hochement de tête pour le menu fretin.»

De la théorie à la pratique

Il y avait longtemps que je souhaitais m'arrêter à jour... ou plutôt une nuit à l'Hôtel Lesdiguières à Grenoble, d'abord parce qu'il est admirablement situé au milieu d'un vaste parc, bien qu'à proximité immédiate de la grande route du Midi, mais surtout parce qu'il est exploité par une école hôtelière.

Le dépliant de l'établissement, dont la maquette a été réalisée par les élèves de cette école, en

Suite page 5

Montibex
Grand Baillif
Ardéva
Rocailles

linguende Namen,
berühmte Fendant,
Stolz der Weinkellereien



Walliser Weinbau- und
Weinkellerei-Besitzer

Convocation

à l'Assemblée ordinaire des délégués de la

Caisse d'allocations familiales SSH

pour mercredi, le 14 juin 1961, 9 h., à l'Hôtel Ekkehard, St-Gall

Ordre du jour:

1. Rapport de gestion 1960
2. Rapport des comptes 1960.
3. Rapport des vérificateurs
4. Création d'un fonds d'assurances sociales
5. Fixation des cotisations
6. Elections:
- 1 vérificateur des comptes et 2 suppléants
7. Divers.

Tous les membres de la caisse sont cordialement invités à participer à l'assemblée des délégués. Toutefois, seuls les délégués désignés à l'avance ont droit de prendre part aux élections et votations. Les délégués seront désignés selon le mode d'élection appliqué pour les délégués de la SSH. Des délégués spéciaux peuvent cependant être élus pour la Caisse d'allocations familiales. Seuls les membres de la caisse et les représentants de ceux-ci peuvent être désignés comme délégués.

Les membres sont priés de communiquer jusqu'au 5 juin 1961 au comité les suggestions ou propositions éventuelles qu'ils auraient à faire à l'intention de l'assemblée des délégués.

Caisse d'allocations familiales de la SSH
Le président: F. Tissot

classe d'éducation artistique, mérite déjà une mention très bien... Quant au service, il est rapide et souriant; et l'on s'en voudrait de signaler à cette charmante enfant qui vous apporte le petit déjeuner en chambre qu'elle a oublié le beurre... Sa camarade, qui libelle avec application la facture, oublie de nous faire payer le timbre poste qu'elle nous a remis un instant plus tôt...

Nous sommes placés pour le savoir! Le métier ne saurait entrer en un jour; et surtout à l'école hôtelière. Quoi qu'il en soit, l'adresse est bonne; et l'on y reviendra, ne serait-ce que pour rembourser ce malheureux timbre!

Bravo à la CIGA

Puisque nous avons parlé «prospectus», c'est l'occasion de tirer un grand coup de chapeau à nos amis de la CIGA (Compagnia italiana dei grandi alberghi) pour la plaquette remarquable qu'ils viennent de consacrer à l'un des plus beaux maillons de leur chaîne: le Gritti Palace à Venise.

C'est un modèle du genre, qui fait suite à une publication d'égale tenue, à la gloire du Danieli Royal Excelsior, publiée il y a quelques temps. La belle propagande hôtelière que voilà! P.-H. J.

Die Geschäftsaufgabe seitens eines Hoteliers

Steuerrechtlich bedeutsame Bestimmung des Zeitpunktes

(Von unserm Bundesgerichtskorrespondenten)

Bei der Geschäftsaufgabe seitens einer natürlichen Person entstehende Liquidationsgewinne unterliegen, gestützt auf Art. 21, Abs. 1, lit. d, und Art. 43 des Wehrsteuerbeschlusses, einer besonderen Besteuerung. Es wird eine Jahressteuer auf den in der Berechnungs- und Veranlagungsperiode realisierten Kapitalgewinnen zu dem für diese geltenden Satz erhoben. Die Verwirklichung dieser Gewinne erfolgt mit der Überführung von Vermögenswerten aus dem Geschäfts- in das Privatvermögen der natürlichen Person und nicht erst, wenn diese den Wert nach Beendigung der Buchführungspflicht mit Gewinn aus seinem Privatvermögen veräussert.

Über den Zeitpunkt, in dem die Geschäftsaufgabe, welche diese Folgen auslöst, als vollzogen anzunehmen ist, hat das Bundesgericht folgendes entschieden: Der Hotelier B. verpachtete am 1. Oktober 1955 sein Hotel und verkaufte dem Pächter dessen ganze Vorräte und Ausrüstung. Der Pächter erhielt zudem ein Verkaufsversprechen für das Hotel, das ihm denn auch am 1. Oktober 1958 verkauft wurde. Die kantonalen Steuerbehörden betrachteten das erste Datum als dasjenige der Geschäftsaufgabe.

Vom Bundesgericht wurde das aus den nachstehenden Gründen bestätigt: Der Verkauf der Vorräte und der Ausrüstung stellt, selbst wenn er üblich sein sollte, um den Hotelpächter zu grösserer Sorgfalt zu veranlassen, einen Hinweis auf die Ge-

schäftsaufgabe dar, da B. sich kein Rückkaufsrecht gesichert hat. Ein weiteres Indiz für die Geschäftsaufgabe ist das Versprechen, das Hotel am Schluss der Pachtdauer dem Pächter zu verkaufen. Wäre keine Beendigung der Geschäftstätigkeit beabsichtigt gewesen, so hätte es genügt, dem Pächter zu versprechen, das Hotel nicht früher zu verkaufen und ihm ein Vorkaufsrecht mit fixem Preis einzuräumen. Zum dritten hätte B., um sich von den getroffenen Abmachungen zu lösen, 80'000 Fr. bezahlen und eine neue Ausrüstung, bzw. die alte zu einem vom Pächter festzusetzenden Preis kaufen müssen. Diese vermeidbare, sehr belastende Bedingung für die Wiederaufnahme der Hotelführung durch B. spricht dagegen, dass eine solche beabsichtigt war. Endlich ergibt sich, dass B. im Jahre 1955 71 Jahre alt, krank und kinderlos war. Die Behauptung, er habe mit seiner Wiederherstellung und nachfolgender Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit gerechnet, überzeugt nicht. B. kannte seinen Zustand sichtlich besser, da er mit den Anzahlungen des Pächters und künftigen Käufers sofort ein Wohnhaus erwarb, das er sogleich bezog, obschon er in der Zwischenzeit eine Wohnung hätte mieten können. Bezeichnenderweise liess er sich im Handelsregister streichen. Er starb 1958. Er hat in Tat und Wahrheit am 1. Oktober 1955 das Geschäft aufgegeben; der Rekurs seiner Witwe wurde abgewiesen. (Entscheid vom 7. 10. 60.) Dr. R. B.

Die Schweizerischen Küchenchefs tagten in Basel

Zum zweiten Mal seit der Einführung der Berufstagung gaben sich die Küchenchefs in Basel Stelldichein. Am 3. Mai fand in der Rheinstadt die 16. Schweiz. Küchenchef-Tagung statt. Sie wurde von rund 330 Personen besucht und nahm einen in jeder Hinsicht prächtigen Verlauf.

Der erste Teil war der Behandlung von beruflichen Fragen gewidmet. Er wurde durch den Präsidenten des Organisationskomitees, Kollege Fritz Allenbach, Küchenchef im Restaurant Schützenhaus, Basel, eröffnet.

Kollege Allenbach konnte eine grosse Zahl prominenter Persönlichkeiten, die als Gäste durch ihre Anwesenheit den Küchenchefs ihre Reverenz erwiesen, begrüssen. Er hiess willkommen Regierungsrat Fritz Brechbühl, Regierungsrat Dr. E. Wyss, den Gastreferenten Minister Dr. E. Feisst, Dr. Franz Seiler, Zentralpräsident des Schweizer Hotelier-Vereins, Dir. W. Seewer von der Schweiz. Speisewagengesellschaft, Peter Götzinger, Präsident des Hotelier-Vereins Basel, Dir. Haegler, baselstädtischer Verkehrsdirektor, Max König, Obmann der Kreisstelle Basel der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe sowie Vertreter verschiedener Firmen der schweiz. Nahrungsmittelindustrie und

zahlreiche Kollegen. Eine besondere Freude bereite die Anwesenheit des grossen Freundes der Köchenschaft, Eugen Lacroix (Frankfurt), der vom Direktor des Verbandes der Köche Deutschlands, Dr. A. Kolb (Frankfurt), begleitet war. Nachdem Kollege Allenbach in französischer und italienischer Sprache auch die Kollegen aus dem Welschland und dem sonnigen Tessin begrüsst hatte, übergab er das Wort dem Zentralpräsidenten des SKV, Kollege E. Perrin. Dieser unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung der Köchenschaft für das schweiz. Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe, erinnerte an den Erfolg der Köchemannschaft des SKV an der IKA in Frankfurt 1960 und gab seiner grossen Genugtuung über den kulinarischen Wettbewerb des SKV, der am 28. April 1961 im «Montana» Luzern zum Abschluss kam, Ausdruck. — Sodann ergriff der Referent des Tages, Minister Dr. E. Feisst, das Wort. In freiem Vortrag, den er als Plauderei bezeichnete, sprach Minister Dr. E. Feisst über das Thema

«Zum Lob des Küchenchefs».

Seine mit Humor gewürzten Ausführungen waren

Hotelier Ernst Scherz – bernischer Grossratspräsident

Mittwoch, den 17. Mai, hob der bernische Grosse Rat Hotelier Ernst Scherz mit einer eindrücklichen Stimmzahl auf den Präsidentenstuhl. Wir können unsere Leser auf die Würdigung der Persönlichkeit von Kollege Scherz und seiner grossen Verdienste um Hotellerie und Fremdenverkehr verweisen, die in der Annahme unseres Gewährsmannes, dass der Amtsantritt auf Beginn des Jahres 1961 erfolge, in



Nr. 52 1960 der Hotel-Revue erschienen ist. Nun ist die Wahl vollzogen. Dass die Kandidatur unbestritten war, beweist das grosse Ansehen, dessen sich unser hochgeschätztes Mitglied im ganzen Bernbiet und unter seinen Ratskollegen erfreut. Das Grossratspräsidium ist das höchste Ehrenamt, das der Kanton Bern zu vergeben hat, und so gratulieren wir Herrn Scherz herzlich zu seiner Wahl und freuen uns, dass ein Hotelier von Rang ausserkoren wurde, den Vorsitz der Berner Legislative zu führen.

In Saanen fand am späteren Nachmittag ein festlicher Empfang statt, an dem auf Einladung des Gemeinderates von Saanen der Grosse Rat, der Regierungsrat sowie eine stattliche Zahl weiterer Gäste teilnahmen.

aber keineswegs ein blosses Loblied auf die Küchenchefs; der Referent stellte vielmehr äusserst kluge und von grosser Sachkenntnis zeugende Betrachtungen über Ernährungsfragen an, die von den Vertretern der weissen Zunft mit grossem Interesse angehört wurden und viele wertvolle Anregungen enthielten. Einleitend äusserte sich der bekannte Gastronom über die schweizerische Küche, der er eine sehr gute Note erteilte. Er kam dann, unter Hinweis auf das vor kurzem vom angesehenen Ernährungswissenschaftler, Prof. Dr. A. Fleisch, herausgegebene Buch «Ernähren wir uns richtig», auf

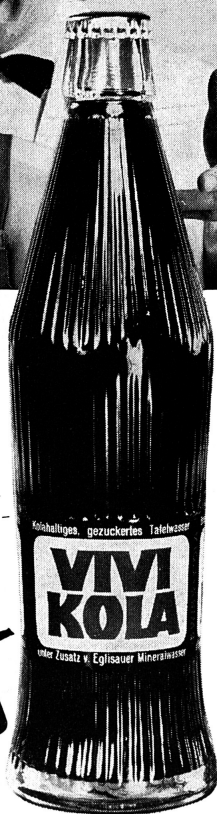


Elegant

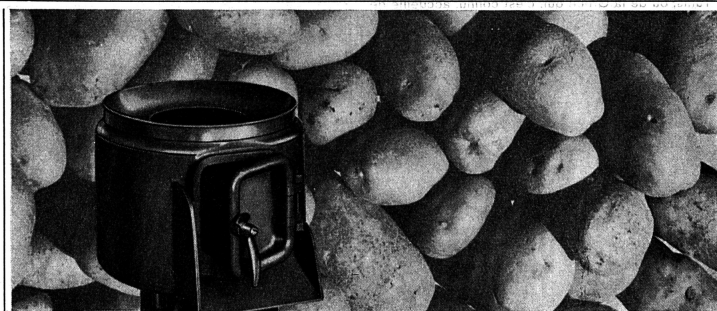
Schliessen Sie Bekanntschaft mit dem ersten Schweizer Kolagetränk in der eleganten neuen Flasche. Sie werden rasch feststellen: das neue Vivi-Kola ist einfach prima und so ausgiebig. Volle [8,6 Dezi] weist die neue Flasche auf. Jeder Schluck ein Genuss!

Und Vivi-Kola wird mit Eglisauer Mineralwasser abgefüllt! Deshalb löscht es den Durst so herrlich – deshalb ist es der Favorit der Anspruchsvollen.

Das neue
ein Erfolg



Mineralquelle Eglisau AG.



Kartoffel-schäl-maschinen

3

Fast geräuschlos arbeiten die Kartoffelschälmaschinen Schwabenland, die mit einem Keilriemenantrieb und einem sehr kräftigen Motor ausgerüstet sind. Ein glasharter Karborundum-Schälbelag kleidet das Innere aus. Die Schälsegmente lassen sich leicht auswechseln. Der Apparat mit Ansteckkonus für verschiedene Zusatzaggregate dient als Universal-Küchenmaschine. Auf Wunsch auch mit Zeitschalter lieferbar.

aus unserem Verkaufsprogramm

Geschirrwaschmaschinen
Universal-Küchenmaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Elektrische Friteusen
Kaffeemaschinen
Kaffeemöhlen
Butterportioniermaschinen
Küchenarbeitsische
Patisserieische
Economat-Einrichtungen
Küchenbatterien

Wer in der Küche arbeitet – schätzt Schwabenland

Für jeden Betrieb die passende Grösse

Schwabenland & Co AG Zürich

ernährungspsychologische Fragen zu sprechen. Als Präsident der seinerzeitigen Kriegsernährungskommission orientierte Minister Feist über die Erfahrungen, die mit der auf wissenschaftlichen Grundsätzen durchgeführten Ernährung des Schweizer Volkes während des Zweiten Weltkrieges gemacht wurden. Er stellte fest, dass diese Kriegsernährung sich als gesundheitsfördernd erwies, indem eine eigentliche Gesundheitsepidemie ausgebrochen sei, die gestattete, dass ein guter Teil der Ärzte für den Aktivdienst mobilisiert werden konnte. Der Referent orientierte hierauf über die Vitamine, die vor noch nicht allzu langer Zeit entdeckt wurden. Übergang auf die Ernährung nach Kriegsende stellte er fest, dass heute in vielen Ländern, zu denen auch die Schweiz gehört, eine Überfütterung der Menschen stattfindet. 50 Prozent der Krankheiten sind auf sie zurückzuführen. Neben diesen über-nährten Menschen gibt es 1 Milliarde und mehr von Personen, die Hunger leiden oder unterernährt sind. Der Referent verurteilte scharf gewisse gastronomische Veranstaltungen, die eigentliche Wessens darstellen. Anstelle von Vielleserei sollte die gegedigte, soignierte und zuträgliche Mahlzeit treten. Diese Forderung wurde von vielen Zuhörern mit Kopfnicken quittiert, was zeigt, dass Küchenchefs die gleiche Auffassung vertreten. Unter Bezugnahme auf Prof. Fleisch stellte Minister Feist fest, dass die heutige Modekrankheit, der Herzinfarkt, die als sog. Managerkrankheit bezeichnet wird, nicht bloss dem hektischen Arbeitstempo zuzuschreiben sei, sondern auch einer unrichtigen und überdimensionierten Ernährung. Abschliessend äusserte sich der Referent über Ziel und Aufgabe der Küchenchefs, deren Ausbildung er als hart und lang bezeichnete. Er bekundete Verständnis für die sozialen Postulate, indem er erklärte, dass öfters die sozialen Bedingungen zu wünschen übrig lassen und daher das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe auf diesem Gebiet noch manches korrigieren müsse. Als vorzüglicher Weinkenner gab Minister Feist den Küchenchefs den Rat, sich einige Weinkenntnisse anzu eignen, denn zu einem guten Essen gehöre auch der richtige Wein. Er dankte ihnen im Namen all jener, die kulinarische Genüsse zu schätzen wissen und bezeichnete die Küchenchefs als wertvolle Glieder der Volkswirtschaft. Das interessante Referat wurde mit grossem Beifall ver-dankt.

Der gesellige Teil wurde eingeleitet mit der Ein-nahme des offerierten Aperitifs. Vor dem Bankett besichtigten die Teilnehmer das gediegene kalte Buffet, das von Kochlehrling und -lehrlingen unter Anleitung der Kollegen Ziltener und Gertsch hergestellt worden war. Die gute Leistung wurde mit Beifall verdankt. Da das Essen vorzüglich war, wurde Kollege Jos. Ammann, Küchenchef im Stadt-casino, und seiner Brigade der Dank ausgesprochen. Mit sehr launigen Worten wurden die einzel-nen Gänge vom Tagespräsidenten angekündigt. Die zwischen ihnen liegende Wartezeit wurde mit ver-schiedenen Produktionen ausgefüllt.

Im Verlaufe des Banketts überbrachte unser Zen-tralpräsident, Dr. Franz Seiler, in einer würzigen Tischrede die Grüsse und Wünsche des Schweizer

Hotelier-Verein. Die Tagung fand ihren Abschluss mit einem Besuch des Basler Zoo.

Die Wintersaison 1960/61 im Berner Oberland

Die von der Oberländischen Volkswirtschaftskam-mer, Interlaken, gezogene Schlussbilanz über die Wintersaison 1960/61 ergibt ein sehr erfreuliches Resultat, indem gesamtöberländisch eine Zunahme der Logiernächte gegenüber dem Vorjahr um 80771, gleich 12,8 Prozent, gemeldet werden kann. Damit sind die Übernachtungen in den Gaststätten des Berner Oberlandes vom Dezember bis März auf 713729 angestiegen, während sie sich in den aus-gesprochenen Wintersportplätzen auf 605487 er-höhten, was einem Zuwachs von 64494, gleich 11,9 Prozent entspricht.

Die einzelnen Kurorte, die z. T. Höchstfrequenzen aufweisen, erzielten folgende Ergebnisse mit Dif-ferenz zum Vorjahr: Adelboden 93185 (+ 13277), Beatenberg 25353 (- 1739), Grindelwald 105046 (+ 16960), Gstaad 59069 (+ 1133), Hasliberg 15546 (+ 1094), Kandersteg 34050 (+ 6283), Lau-terbrunn 5154 (+ 648), Lenk 28913 (+ 2560), Mürren 55828 (+ 6002), Saanen mit Saanenmöser 28521 (+ 2495), Wengen 141994 (+ 12145), Zwei-simmen 12828 (+ 3636). Der Rückgang in Beaten-berg dürfte auf die spätere Eröffnung eines grö-sseren Betriebes infolge Umbau zurückzuführen sein.

Im Gegensatz zum Vorjahr haben die Ankünfte wieder eine Erhöhung erfahren, d. h. im ganzen Berner Oberland um 21,5 % auf 113092 und in den Sportplätzen um 17,7 % auf 86541.

Logiernächte	1959/60	1960/61	
Total Schweizer	293927	305100	+ 3,8 %
Total Ausländer	339031	408629	+ 20,5 %
davon aus:			
England	107643	125257	+ 16,4 %
Frankreich	72515	95470	+ 31,7 %
Deutschland	76174	93262	+ 22,4 %
Holland	25295	30659	+ 21,2 %
Belgien/Luxemburg	17129	18274	+ 6,7 %
USA	12673	13587	+ 7,2 %
Italien	10760	11901	+ 10,6 %
aus den übr. Ländern	16842	20219	+ 20,1 %

Die Aufenthaltsdauer ist sowohl in den Kurorten wie in der ganzen Region durchschnittlich um 0,4 auf 7,0 bzw. um 0,5 auf 6,3 Tage leicht gesunken, wobei sich der Schweizergast während 5,3 und der Auslandsgast während 7,4 Tagen am gleichen Ort aufhielt.

Dank der bedeutenden Mehrfrequenz verbesserte sich die Besetzung der verfügbaren Betten, trotz erhöhtem Bettenangebot, um 5,5 % auf 65,6 % in den Kurorten und um 4,5 % auf 45,8 % im gesamten Oberland.

Der günstige Saisonverlauf kommt in allen Mo-naten zum Ausdruck, was aus den folgenden Er-gebnissen in den Kurorten hervorgeht:

Logiernächte	1959/60	1960/61	
Dezember	91938	97896	+ 5958 + 6,5 %
Januar	153593	175275	+ 21682 + 14,1 %
Februar	200650	212366	+ 11716 + 5,8 %
März	94812	119950	+ 25138 + 26,5 %

Die Frequenzzunahme im Dezember beruht aus-schliesslich auf dem regeren Verkehr aus dem Aus-land, während die begrenzten Weihnachtsfeiertage den Besuch aus dem Inland nicht zu steigern ver-mochten.

Eine starke Belegung aus dem In- und Ausland erfuhr der Sportverkehr im Januar, der ein die Er-wartungen übertreffendes Resultat zeitigte und das Januarloch wesentlich ausfüllte.

Einen neuen Höchststand brachte der Monat Fe-bruar, obwohl er einen Tag weniger als im Vorjahr zählte. Die Mitte Februar einsetzende und bis Ende März anhaltende Schönwetterperiode und die gu-ten Sportverhältnisse haben auch das Ergebnis im Monat März, der den grössten Frequenzanstieg verzeichnet, überaus günstig beeinflusst. Der Be-

Kantonaler Verkehrsverein Uri

Zu der wohl etwas spät angesetzten ordentlichen Generalversammlung konnte Präsident Raimund Gamma, Göschenen, neben den «festen» Delegier-ten Landammann Villiger und Statthalter Müller begrüssen. In seinem aufschlussreichen Jahresbe-richt konnte der Vorsitzende auf eine Zunahme des Autoverkehrs, vor allem aber der Übernachtungen hinweisen und auch die besondere Situation des Kantons Uri bezüglich der zu bauenden National-strassen hervorheben. Die Kassarechnung konnte nur dank besonderem Entgegenkommen der hohen Regierung einigermassen ausgeglichen präsentiert werden. Dem kantonalen Verkehrsverein werden immer mehr Aufgaben übergeben, weshalb zur Kostendeckung neue Einnahmequellen gesucht werden müssen. Die wesentlichen Unkosten er-geben sich für die Propaganda, der auch das grösste Augenmerk zu widmen ist, was leider noch viele Gewerbetreibende nicht einsehen. Wer Forderun-gen stellt, muss auch für diese eintreten. Ohne

†

A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Mrs. S. Davies

propriétaire de l'Hôtel
Marie-Louise à Villars

décédée le 17 mai 1961, des suites d'une brève maladie, dans sa 77^e année.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle mem-bre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central
Le président central:
Dr. Franz Seiler

richt der Oberländischen Volkswirtschaftskammer vermittelt sodann in verschiedenen Tabellen inter-essante Vergleiche und Berechnungen, die sich auf die Erhebungen des Eidg. Statistischen Amtes stützen.

M. Z.

LINSI

erfahren,
leistungsstark
und günstig in

TEPPICHEN und VORHÄNGEN FÜR HOTELS

Unterbreiten Sie uns
bitte Ihre Wünsche, oder
verlangen Sie den
unverbindlichen Besuch
unseres Hotelspezialisten.



Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

Für Ihr Restaurant

Kleine, gediegene Form
und leiser Gang

Einfache, rasche Bedienung

Maschinen für 1-18 Services
und 1-9 Sparten

Modelle ab Fr. 880.-

Vertretungen und Kundendienst in der ganzen Schweiz

Für jeden Betrieb das passende Modell Sehr vorteilhaft im Preis

Für Ihre Gäste-Buchhaltung

Sichere und schnelle Kontrolle
mit der neuen

Anker Hotel-Buchungsmaschine

Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller
Belastungsarten:
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nach-
geführt und für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Zur Geldkontrolle Anker Kassen

Zürich 4 Tellstrasse 31 Tel. 25 21 44

G

Die Geschir-
wasch- und
Gläser-
spülmaschine
Wir beraten
Sie gerne

GEHRIG

F. Gehrig & Co.
Fabrik elektrischer
Maschinen
und Apparate
BALLWIL/LU
Telefon 041.8914.03

Lernen Sie Englisch in

England

an der international bekannten

ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH IN BOURNEMOUTH

Kurse von 8 bis 9 Monaten - Spezialkurse von 5
bis 8 Wochen - Ferienkurse von 4 bis 11 Wochen im
Juli, August und September - Vorbereitung auf alle
international bekannten Englisch-Prüfungen.

Prospecte und Auskunft erhalten Sie kostenlos durch unser
Botschaftsamt für West-Europa:

SEKRETARIAT ZÜRICH LTD. FÜR DIE AGES
Botschaftsstrasse 45, Zürich 8, Telefon (051) 34 48 33

Wählen Sie das ideale Hotel-Leintuch aus

Textilia- Swiss-Percale

von unübertroffener Haltbarkeit und
vorteilhaft im Preis

Auch Sie werden davon begeistert sein!
Verlangen Sie heute noch unsere
Spezialofferte!

Textilia Leinen AG

Bern

Dammweg 3, Telephon (031) 9 05 88



Will man wirklich wohnlich wohnen,
wird man seine Möbel schonen.
Trotzdem gibt es beim Entpfropfen
wie beim Trinken, manchmal Tropfen,
Ringe oder einen See
sei's von Tinte oder Tee
sei's von Weingeist oder Wein
und das trocknet gräulich ein.

WOHNLICH'S Möbelpolitur
RADIKAL heisst hier die Kur:

RADIKAL macht wie durch Zauber
Möbel frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und Farbhändlerhandlungen
Hersteller: G. Wohnlich, Dietikon

Mit etwelchem Erstaunen wurde von einer eidgenössischen Gesetzgebung Kenntnis genommen, wonach ausländische Cars ab Basel bzw. Luzern die SBB benützen müssen, sofern die Benutzer an einem entfernten gelegenen Ort der Schweiz (z. B. Lugano) Ferien machen wollen. Ein Handicap für Fremdenorte der Zentralschweiz. Regierungsrat Müller hat sich bereit erklärt, die Angelegenheit in Bern abzuklären.

In einem sehr interessanten und aufschlussreichen Referat orientierte der regierungsrätliche Vertreter nach dem offiziellen Begrüssungswort über aktuelle Fragen im Zusammenhang mit dem Nationalstrassenbau. Für den Kanton Uri ist wichtig zu wissen, dass hier keine Nationalstrassen I. Klasse in Frage kommen, die kostenmässige Belastung aber auch mit Zweitklass-Strassen noch sehr erheblich ist, so dass sich der Steuerzahler mit einer voraussichtlich erhöhten Steuer in den kommenden Jahren «befreunden» muss. Trotz dem neuen Strassenbauprogramm müssen die bisherigen Hauptstrassen unterhalten werden, was einem Kostenaufwand von etwa 18 Millionen Franken entspricht. Es hätte das Hinweises, dass das zukünftige Nationalstrassenprojekt auf rund 45 Millionen Fr. zu stehen kommt, nicht bedürft, um einem mit Rücksicht auf die Finanzlage des Kantons Uri einen gelinden Schrecken einzujagen. Dass die Residenz steuertechnisch von den erfassten Städten am Schluss – als an bester Stelle – reagiert, vermag über die schmerzlichen Tatsachen nicht hinwegzutäuschen. Das das nächste Jahr zu Ende gehende 10-Jahresprogramm erforderte bis dahin rund 18 Millionen Franken und wird bis zur Fertigstellung einen Mehraufwand von etwa 4 Millionen Franken aufweisen. Ergänzend wies Landammann und Baudirektor Hans Villiger darauf hin, dass bei den Nationalstrassen, die durch den «Bund» finanziert werden, praktisch kaum eine Wunsch-Einsparungsmöglichkeit besteht. Ein wesentlich grösseres Problem als die Finanzierung bildet das Arbeiterproblem. Wenn auch vom totalen Bauvolumen von rund 310 Millionen Franken nur für den Kanton Uri auch ein grosser Teil durch die notwendigen Fremdarbeiter abgezweigt wird, so verbleibt doch noch ein sehr wesentlicher Teil im Kanton. Zwei Farbfilm von Herrn Karl Baumann, Altdorf, über den Strassenbau im Kanton Uri bewiesen die Stichtätigkeit der Bemerkungen der regierungsrätlichen Redner. Die wunderbaren Aufnahmen zeigten, dass auch die bisherigen Hauptstrassen noch sehr vieler Verbesserungen und Ergänzungen bedürfen. L. A.

Der Cercle des Chefs de cuisine in England

Am diesjährigen «International gastronomie Festival» in Torquay (England), der Ende April stattgefunden hat, ist auch eine Equipe des Cercle des Chefs de Cuisine Bern, unter Führung von Paul Geiser als Equipenchef, in den friedlichen Wettkampf getreten.

Diese Equipe hat denn auch unserer Schweizer Hotellerie alle Ehre gemacht, wurden doch ihre Arbeiten mit einem glänzenden Resultat bewertet

und ihren Ausstellungsarbeiten ein Ehrentisch zugewiesen.

Der Equipe lag vor allem der Gedanke zu Grunde, ihre Sujets aus echt bernischer, wie schweizerischer Eigenart zu wählen und zu präsentieren. So war es gerade diese Art des Ausstellens, welche bei der Fachwelt, wie beim zahlreichen Publikum grösstes Lob und volle Anerkennung gefunden hat. Die «Oeufs froids Switzerland» wurden auf einer



echten Heimberger Keramikplatte angerichtet, die «Variations des filets de féra» in auf Hochglanz polierten Kupfercocotten (Ovale), und der «Berner Ratscherrentopf» in einer originellen Paella-Pfanne. Das frühlinghaft und farbenfroh montierte «Selle de Porc Fête du jardin» war ein Meisterstück und nicht weniger glänzte «Le coque en Croute Weekend».

Natürlich wurde unser berühmter Schweizerkäse nicht vergessen. Neben einer prachtvollen, mit allen Schweizerkäsesorten assortierten Käseplatte, gaben die «canapés au fromage Château Gruyère» dem ganzen die Vollendung.

Die Emmentaler Spezialitäten wie: Schläferli, Kummelprätzli, Tirgeli, Butterprätzli und einer wahrhaften Burezüpe gaben der ganzen Equipenarbeit, das wirklich echt bernische wie schweizerische Gepräge und liess wohl bei zahllosen Festival-Besuchern schweizerische Ferienträume aufkommen.

Mit dem Ehrenpreis und für jeden Equipenteilnehmer die Goldmedaille wurde diese selbstlose

Team-Arbeit verdient gewürdigt. Der Cercle-Equipe danken wir für ihren Einsatz und freuen uns mit ihnen für den grossen Erfolg, ist doch auch mit dieser Arbeit das sehr gute Ansehen der Schweizer Hotellerie erneut unter Beweis gestellt worden.

Der Cercle-Equipe gehörten an:

Paul Geiser, Hotel Alpenblick, Bern, Equipenchef
Hans Tschumper, Küchenchef, Rest. Sternen,
Muri/Bern
Willy Dormond, Küchenchef, Hotel Kreuz,
Interlaken
Hans Minder, Küchenchef, Bern
Ernst Fiechter, Hotel Löwen, Grenchen Ag.

Totentafel

Dr. Ernst Geyer †

In Zürich verstarb am 19. Mai im Alter von erst 56 Jahren Dr. oec. publ. Ernst Geyer, Sekretär des Vorortes des schweizerischen Handels- und Industrievereins seit 1939. Dr. Geyer bearbeitete mit seiner scharfen Logik im Vorort einen grossen Teil der wirtschaftspolitischen Gesetzgebungsfragen. Er war ein überragender Kenner der Landwirtschaftsprobleme, der Steuer-, Preis- und Lohnfragen und wirkte in zahlreichen Fachkommissionen mit. So gehörte er der Eidgenössischen Preiskontrollkommission, der konsultativen Kommission für die Durchführung des Landwirtschaftsgesetzes, den eidgenössischen Kommissionen für Arbeitsmarktfragen und für Krisenbekämpfung an. Ausserdem beschäftigte er sich jahrelang mit der Bundesfinanzreform und mit den Zolltariffen. Dr. Geyer war ein unerschrockener Kämpfer und setzte sich auch stets für die berechtigten Begehren der Schweizer Hotellerie ein. Nun hat dieser Verfechter gesunder wirtschaftspolitischer Prinzipien für immer die Augen geschlossen. Auch wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Mrs. S. Davies †

C'est avec tristesse que nous apprenons le décès de Mrs. S. Davies, propriétaire de l'Hôtel Marie-Louise à Villars qui a succombé des suites d'une courte maladie dans sa 77e année.

Villars perd ainsi une des figures les plus marquantes de son hôtellerie.

Arrivée à Villars peu après la première guerre mondiale, avec l'intention d'y faire un séjour, Mr. et Mrs. Davies ainsi que leur famille s'attachaient rapidement à la belle station vaudoise. En 1924 ils s'installèrent à la pension Marie-Louise, qui, très rapidement se transforma en hôtel. Après la mort de Mr. Davies, Mrs. Davies poursuivit son œuvre et, sous son impulsion, l'Hôtel Marie-Louise subissant coup sur coup d'importantes transformations devint rapidement un des premiers établissements de la station.

D'origine britannique, Mrs. Davies s'est entre autres dépensée sans compter pour le maintien et

l'amélioration de la chapelle anglicane. La fille de Mrs. Davies, Mrs. Hudson, assistait sa mère depuis de nombreuses années à la tête de l'hôtel.

Les hôteliers de Villars, comme les fidèles clients de l'Hôtel Marie-Louise et les innombrables amis que comptait Mrs. Davies garderont de la défunte le meilleur souvenir. Que sa famille, et en particulier Mrs. Hudson, qui, nous le savons, lui succédera dignement et avec compétence, trouve ici l'expression de notre sincère sympathie.

L'Exposition nationale et notre corporation

C'est avec un immense plaisir que nous avons appris que l'un des postes principaux de la direction de l'Exposition nationale 1964, à Lausanne, avait été confié à l'un des membres de notre société.



M. Roger Morel, de Fribourg, a en effet été nommé chef du service des restaurants et des attractions de l'Expo.

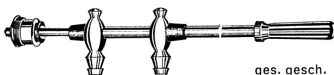
M. Morel a dirigé pendant nombre d'années l'Hôtel Terminus de Fribourg, avant de veiller aux destinées du restaurant de la Grenette, en cette ville. Il s'est taillé une réputation d'organisateur hors ligne dans d'innombrables fêtes cantonales et nationales, et il a également dirigé le restaurant officiel de la Belgique et du Congo à l'Exposition internationale de Bruxelles. C'est ce qui a amené les responsables de l'Exposition nationale 1964 à lui confier la lourde tâche de diriger tout le secteur des restaurants et des attractions.

De par ses fonctions, M. Morel sera nécessairement en rapports étroits avec l'hôtellerie. Nous nous



Lautlos!
unkrümmbar!
störfrei!
unzerbrechlich!

sind Bambus-Spielstangen mit Garantie



ges. gesch.

**Vermehrte Spielfreudigkeit
mit den erhöhten Einnahmen**

Unverbindlich, kostenlos interessiere ich mich für die Spielstangen zu meinem Fussballspiel, Marke:

Name:

Ort:

Bitte ausschneiden und einsenden an

Firma E. Kummer

Fussballspielfabrikation

Güterstrasse 4, BIEL-BIENNE

Telephon (032) 2 83 96.

Hotelwäsche

am vorteilhaftesten direkt vom Fabrikanten. Keine Vertreter. Verlangen Sie Muster und Preisliste.

R. Ruoss & Co., Schübelbach SZ
Baumwollwäsnerei und Weberei
Telephon (055) 7 44 80.

Lunch-Artikel

Lunchsacke und -tragtaschen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichwürsten, Trinkbecher, Kartenteiler – sehr günstig! Verlangen Sie unsern Katalog.
Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Auf unserer letzten Einkaufsreise haben wir aus Fabrik-Restbeständen in grossen Quantitäten weit unter Normalpreis gekauft:

Eine typische, moderne und gediegene

HOTEL-VORLAGE

in schwerer Frisé-Qualität aus reiner Wolle, mit starker, voller Franse, Grösse ca. 70/140 cm, in grün, blau, beige, gold unifarb sortiert

Normalwert ca. Fr. 35.—

Stück Fr. 17.90

Bei Abnahme von 5 Paar in einer Sendung franko Bahnstation

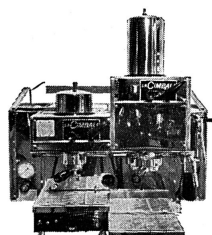
Schriftliche Bestellungen mit Rückgaberecht an

HETTINGER, en gros, BASEL

Reinacherstrasse 129, Telephon (061) 35 21 35

LA CIMBALI: Die Kaffeemaschinen höchster Betriebssicherheit!
1-6 Verteilergruppen, Typen «Automatica» und «3 M»

Für jede Gaststätte die passende CIMBALI



1 automatische Gruppe und
1 Gruppe «Grand-Hôtel»

LA CIMBALI
AUTOMATICA

Die meistverkaufte automatische
Expresso-Kaffeemaschine der Welt!

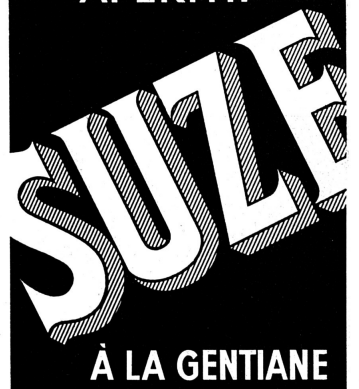
Verlangen Sie Unterlagen bei der regionalen Service- und Verkaufsorganisation:

Genève, Neuchâtel, Valais, Vaud:
- ARDA - G. Strahl
GENÈVE, Chevillarde 21
Telephon (022) 36 17 20

Bern, Basel, Freiburg, Solothurn:
von May & Cie.
BERN, Amthausgasse 6
Telephon (031) 2 87 01

Übrige Kantone d. Zentral- u. Ostschweiz:
Vassalli + Moresi
ZÜRICH, Niederdorfstrasse 47
Telephon (051) 32 30 42

APÉRITIF



ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE
2 bis, RUE DU VALAIS

Grolo

Gartenmöbel
direkt ab Fabrik



Verlangen Sie Gratis-prospekt!

R. GROGG & CIE.
Lotzwil BE
Telephon (063) 2 15 71

les Cafés
TROTTET
GENÈVE

notre mélange italien spécial pour machines à café
250 grammes d'échantillon gratuits
12, rue Amat, téléphone (022) 32 47 71

WENN SIE

Hotel-Mobiliär zu verkaufen haben
oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen
ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.

réjouissans d'avoir à traiter avec lui et sommes persuadés que tout ira pour le mieux, puisqu'il connaît parfaitement tous les problèmes qui sont les nôtres d'une manière générale, et pendant le temps d'une manifestation de l'importance de l'Expo 64, en particulier.

La direction de l'Expo a vraiment eu la main heureuse en faisant appel à M. Morel. Elle a certainement mis, pour employer une expression chère à nos amis britanniques, «the right man in the right place».

Chronique genevoise

L'Hôtel du Simplon va renaître

Il y a plus de deux ans déjà, l'Hôtel du Simplon, qui occupait une vieille mais sympathique petite bâtisse, avec terrasse et jardin, à l'angle de l'avenue Pictet-de-Rochemont et de la route de Chêne, dans le quartier des Eaux-Vives, non loin de la gare SNCF assurant une liaison ferroviaire directe avec Annemasse et la Haute-Savoie, tombait sous la pioche des démolisseurs.

Pendant deux ans, une immense fosse présentait un trou béant, masquée il est vrai, aux regards des passants, par une palissade couverte de panneaux publicitaires. Des questions d'alignement retardaient l'ouverture du chantier. Mais, maintenant, ces difficultés sont résolues et une requête, en bonne et due forme, vient d'être déposée auprès du département des travaux publics.

Dans quelques jours, grues et maçons vont se mettre au travail, afin de faire surgir un bel immeuble de sept étages sur rez-de-chaussée. L'Hôtel du Simplon pourra alors rouvrir ses portes, mais en n'occupant toutefois qu'une partie seulement de l'immeuble. En effet, ce sont les trois premiers étages qui seront consacrés à l'hôtel. Cela fera tout de même trente-six chambres, avec une cinquantaine de lits. Les aménagements seront extrêmement confortables et chaque chambre aura sa salle de bain particulière.

Les quatre derniers étages seront divisés en locaux commerciaux, tandis que le rez-de-chaussée sera occupé par un restaurant, fonctionnant avec l'hôtel, et une station-service, avec postes distributeurs d'essence.

M. Thoeni, qui exploitait naguère l'Hôtel du Simplon, en qualité de propriétaire, reviendra en ces lieux, mais comme locataire-exploitant cette fois-ci. En effet, le nouveau propriétaire est la Société immobilière Simplon-Mont-Blanc, qui a confié cette reconstruction aux architectes André et François Grobety, de Genève. On espère que l'immeuble sera terminé pour la fin de l'année prochaine. V.

Changements à l'Hôtel Beau-Rivage

Citant un extrait du Registre du commerce, la Feuille d'avis officielle du canton de Genève, dans son numéro du 18 mai, annonce que la société en nom collectif Mayer & Cie, à Genève, qui exploite l'Hôtel Beau-Rivage, situé à l'angle du quai du Mont-Blanc et de la rue Adhémar-Fabri, est dissoute et qu'elle ne subsiste plus que pour sa liquidation, qui sera opérée par les deux associés, M.

Fred-William Mayer et Mme Renée Mayer, née Dubois, signant individuellement.

Renseignements pris, il s'agit d'une liquidation volontaire entre parties, l'un des associés ayant décidé de se retirer. On prévoit que cette liquidation durera deux ans.

Mais, l'avenir de cet hôtel ne se trouve nullement compromis par cette liquidation. En effet, une fois que cette opération aura été terminée, une nouvelle société Mayer & Cie sera constituée et poursuivra l'exploitation de l'établissement, comme jusqu'ici. C'est dire que Beau-Rivage continue.

Il s'agit du reste d'une maison qui a été fondée en 1875, donc bientôt centenaire, à la tête de laquelle se trouve, actuellement, la troisième génération de la famille Mayer. Cet établissement, de tout premier rang, est l'un des plus cotés de Genève et sa situation, face au lac, aux Alpes de Savoie et au Mont-Blanc, est tout simplement magnifique. L'Hôtel Beau-Rivage, où sont descendus, et continuent à descendre, tant de grands de ce monde, possède cent-vingt-neuf chambres et une capacité de deux cents lits. Son personnel se compose de quelque cent-vingt employés et employées, que dirige M. Fred-William Mayer, dont chacun apprécie la courtoisie autorité. V.

M. Fernand Cottier à l'honneur

A Genève se tient actuellement la conférence internationale pour le règlement de la question du Laos, qui réunit au Palais des Nations, les représentants d'une quinzaine de puissances, dont les séances sont alternativement présidées par MM. Andrei Gromyko et Lord Home, ministres des affaires étrangères d'Union soviétique et de Grande-Bretagne, qui sont les deux pays invités.

A cette occasion, M. Spinelli, directeur du siège européen des Nations Unies, a convié MM. René Helg, vice-président du conseil d'Etat, Fernand Cottier, maire de Genève, et Fischli, haut-fonctionnaire du département politique fédéral, au palais des Nations, où, dans le salon dit français, il les a présentés aux chefs des différentes délégations participant à cette importante réunion. Puis, la séance plénière ayant commencé en la salle du conseil, les trois personnalités genevoises furent invitées à en suivre, pendant quelques instants, les travaux. V.

Le nouveau restaurant universitaire a ouvert ses portes

Le restaurant universitaire qui, depuis quelques années, était installé dans une ancienne taverne sans alcool, que l'on avait quelque peu transformée, pour l'adapter à sa destination nouvelle, ne répondait plus du tout aux exigences actuelles, tant en ce qui concerne ses installations que la place disponible. C'est pourquoi l'Etat décida de transférer ailleurs ce restaurant, qui est maintenant logé dans la partie inférieure du grand et bel immeuble que le centre universitaire protestant a fait récemment édifier à l'avenue du Mail.

Installé à l'entresol du centre universitaire protestant, le nouveau restaurant universitaire est totalement indépendant de celui-ci. Ses cuisines, équipées des derniers perfectionnements, permet-

tent de préparer quelque sept cents repas à la fois. A l'office, les machines à éplucher les légumes vont avec celles destinées à laver automatiquement la vaisselle. La salle à manger, très vaste, et conçue de manière fort agréable, est meublée de tables de forme elliptique, autour desquelles dix convives peuvent prendre place, et d'un certain nombre d'autres tables pour ceux qui veulent manger rapidement debout.

Le cheminement du self-service a été conçu de telle manière qu'aucun embouteillage n'est possible. Plus de trois cents étudiants et étudiantes peuvent manger à la fois. Comme deux services sont prévus, c'est plus de six cents jeunes gens et jeunes filles aux études qui peuvent se nourrir à bon compte, deux fois par jour, puisque le prix du repas, tant à midi que le soir, a été fixé à 1.90, sans fruits, il est vrai. V.

La Maison des Congrès coûtera trente millions

On sait qu'une maison des congrès, vraiment digne de ce nom, fait cruellement défaut à l'équipement de Genève, ville internationale et centre touristique important. A la suite du concours qui avait été institué, deux architectes de Bâle, MM. Tschudin et Belussi, ont été chargés de l'exécution de cette vaste construction qui, près du Grand-Saconnex, représentera un volume de quelque deux cents mille mètres cubes, avec une salle géante pouvant accueillir mille quatre cents personnes.

On apprend que le coût de cette entreprise atteindra une trentaine de millions. Le conseil administratif de la ville de Genève, qui est décidé à faire en sorte que cette maison des congrès puisse être ouverte en 1964, année où se tiendra l'exposition nationale de Lausanne et où Genève fêtera le cent-cinquantième anniversaire de son rattachement à la confédération helvétique, vient de solliciter un premier crédit d'un million de francs, pour la préparation des dossiers d'exécution et celle des devis. V.

Une piscine complètera l'équipement sportif de Genève

Dans le quartier des Vernets, sur la rive gauche de l'Arve, à proximité des nouvelles casernes de la place d'arme, la Ville de Genève a décidé la construction d'un centre sportif, dont la patinoire ultra-moderne, qui a été à l'honneur lors des récents championnats du monde de hockey sur glace, constitue la première étape.

La seconde consistera en la construction d'une piscine couverte, qui abritera un bassin olympique, avec cinq plongeurs, un second bassin, plus petit, pour les enfants, des tribunes pour un millier de spectateurs, des vestiaires pour douze cents baigneurs, avec douches obligatoires avant d'entrer dans l'eau, et un solarium, aménagé sur le toit. Des matches de water-polo, des compétitions de natation et des concours de plongeurs pourront y être organisés, dans les meilleures conditions.

Un restaurant pour trois cents personnes, deux pistes de glace en plein air, deux pistes de curling, en plein air également, et un bâtiment administratif, servant à la fois pour les besoins de la patinoire et ceux de la piscine, complèteront l'équipement de ce centre sportif. V.

Près des trois cinquièmes du Tunnel sous le Mont-Blanc sont maintenant creusés

A la mi-mai, 3390 mètres avaient été creusés sur le versant français du tunnel routier du Mont-Blanc tandis que 3130 mètres l'étaient du côté italien, ce qui représente, au total, 6520 mètres, soit près des trois cinquièmes de l'ensemble de l'ouvrage, dont la longueur sera de 11 600 mètres. Bien que les travaux n'aient commencé qu'il y a deux ans seulement dans la vallée de Chamonix, les Français ont non seulement comblé leur retard mais encore dépassés les Italiens, qui s'étaient mis bien plutôt au travail.

Il faut toutefois dire, à la décharge de ces derniers, que leur progression a été freinée par des jaillissements d'eau dont le débit était assez considérable. Des deux côtés, on a eu des difficultés avec la roche, dont la qualité laissait parfois à désirer.

Quoiqu'il en soit, dans une année et demie environ, si aucun obstacle vraiment sérieux ne vient troubler le rythme actuel de l'avance, les équipes de part et d'autre se rencontreront et la gigantesque barrière du Mont-Blanc sera alors percée de part en part.

On approche donc du jour où, de part et d'autre du géant des Alpes, les véhicules à moteur pourront s'engager dans le tunnel et passer, en un quart d'heure, de la vallée de Chamonix à celle d'Aoste, ou vice-versa, consacrant dès lors l'existence du grand axe routier Paris-Dijon-Genève-Turin-Milan-Rome. V.

Kleine Chronik

Hergiswiler Autobahn eröffnet

Völlig unzeremoniell ist am Samstagabend punkt 22 Uhr ein weiteres Stück Autobahn – wenigstens provisorisch – dem Verkehr übergeben worden. Die Sperren vor der einen fertiggestellten Fahrbahn der 2,4 Kilometer langen, das Dorf Hergiswil umfahrenden Autobahn wurden weggeräumt und der Weg dem um diese Zeit noch schwachen Verkehr freigegeben. Am Sonntag setzte dann der übliche starke Feiertagsverkehr auf der Strecke ein. Wenn auch die freigegebene Strasse vorerst noch eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 60 und beim Übergang in die alte Lopperoute von 40 Stundenkilometern trägt, kam es für einmal nicht zu den grossen Verkehrsstauungen, die diese Strecke bisher bei den Autofahrern unbeliebt gemacht hat.

«Pro Gemmi» drängt auf Konzessionserteilung

Der Verwaltungsrat der «Pro Gemmi» fasste unter dem Vorsitz von Herrn Nationalrat M. Kämpfen eine Resolution, in der gefordert wird, dass nach der grundsätzlich positiven Stellungnahme der Walliser und Berner Regierung der Bundesrat das im Sommer 1959 eingereichte Konzessionsgesuch für die Gemmi-Strasse baldigst dem Nationalrat und Ständerat zum Entscheid unterbreite. Der Verwaltungsrat nahm mit Genugtuung davon Kenntnis, dass die BURGERSCHAFT Leukerbad beschloss, das Land für die 7 km lange Strecke über Bürgerboden für den Bau der Strasse gratis zur Verfügung zu stellen.

ELRO-Back-Grill-Kombi mit Infrarotheizung und optimaler Ausnützung der Infrarotstrahlen



Ihre Grill-Spezialitäten (Entrecôtes, Beefsteaks, Roastbeefs und Bratenstücke) werden saftiger u. zarter. Auch zum Backen von Wähen, Aufläufen, Fleischkäse sowie zum Gratinieren eignet sich der ELRO-Back-Grill-Kombi ausgezeichnet



**ROBERT MAUCH
ELRO-WERK
BREMgarten AG**

Telephon (057) 71777

Auch an der HYSPIA sind ELRO-Apparate in Betrieb: Fischstube, Militärküche und Syndikat Berner Metzgereien, Halle 26

Der bestbekannte LANDGASTHOF

Adler in Ermatingen

ist umständehalber per sofort günstig zu verkaufen. Anfragen an: H. Grauf, Besitzer. Vermittler ausgeschlossen.

Orientteppiche

aller Provenienzen am günstigsten direkt ab europ. Freidock
Vorträger der Persien Carpet Trading Co. Ltd., Löwenstrasse 31, Zürich.

Zu kaufen gesucht

Pension oder kleineres Hotel

in schöner, ruhiger Lage des Berner Oberlandes. Jahresbetrieb, ab 20 Betten, Garten. Offerten unter Chiffre M 12172 Y an Publicitas Bern.

Reklame-Verkauf!

500 Passiertücher

Reinleinen, 60/80 cm, gestümt
Tel. (041) 238 61 per Stück nur **Fr. 4.50**

Abegglen-Pfister AG Luzern

Neuchâtel... bürgt für Qualität!

... Der Neuenburger Wein gewinnt immer mehr Anhänger.

Woher kommt diese Beliebtheit?

Er ist das Abbild seiner Landesgegend: wie ein Chronometer ist er das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Handwerker und dem Gelehrten. So wie der Regleur ständig die Genauigkeit der Uhr kontrolliert, so besucht und behandelt der Winzer vom Beschneiden bis zur Weinlese mehr als dreissigmal jeden seiner Weinstöcke. Das Resultat rechtfertigt seine Anstrengungen und seinen Stolz... Es rechtfertigt auch das Vertrauen der Käufer.

Halten Sie stets einen genügenden Vorrat, erneuern Sie ihn rechtzeitig. Der Neuenburger hat seinen sicheren Absatz. Er wird für Sie Reklame machen.

Fragen Sie Ihren Lieferanten um seine Meinung, und wenn Sie einen Ratschlag benötigen, wenden Sie sich an die Propagandastelle der Neuenburger Weine in Neuenburg.
Telephon (038) 5 71 55.

Le vin de Neuchâtel réjouit qui le boit, honore qui l'offre.

LUCUL

Bouillons und Suppen

für höchste Ansprüche

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

H. Kistmann

Seidengasse 20, Telefon (051) 236364
Ältestes Treuhandbureau

für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen

Spezialangebot!

Chef-Schürzen

aus erstklassigem Zwirnhalbleinen, ungebleicht,

mit Latz Fr. 4.90, ohne Latz 3.90

Zu diesem Preis lohnt es sich, einige Dutzend zu reservieren (für 100 Stück) Spezialrabatt. Ebel, Textilien, Freiburgstrasse 15, Biel, Telefon (032) 21532 (bis 19 Uhr).

Seit einem Vierteljahrhundert

hat die Flüchtlingsnot in der Welt erschreckende Ausmasse angenommen.

Seit einem Vierteljahrhundert

bemüht sich die Schweizerische Flüchtlingshilfe, den bedürftigen Menschen zu helfen, die der grosse Strom der Heimatlosen auch in unser Land gespült hat. Unsere Arbeit muss auch nach dem Ende des Weltflüchtlingsjahres weitergehen. Neben den sog. «Härfällen» — alten, kranken und gebrechlichen Flüchtlingen — hat die Schweiz in diesem Jahr zweihundert seit langem in österreichischen und italienischen Lagern lebenden Heimatlosen Asyl gewährt. Darunter befinden sich viele Familien mit kleinen Kindern, die wegen Behinderung eines ihrer Angehörigen von der Auswanderung nach überseeischen Ländern ausgeschlossen sind. Angesichts der wirtschaftlichen Hochkonjunktur ist es Menschenpflicht, diesen Flüchtlingen die Möglichkeit zu geben, sich wieder eine normale Existenz aufzubauen. Dazu brauchen sie unsere tatkräftige Hilfe.

(Sammlung für die Flüchtlinge in der Schweiz. Postcheckkonto VIII 33 000)

Landsgemeinde des Gastgewerbes beider Basel

Auf der luftigen Farnsburgweid ob Gelterkinden veranstalteten die Union Helvetia als Gewerkschaft der Arbeitnehmer im Gastgewerbe, die Horeba (Aktion der katholischen Hotel- und Restaurant-Angestellten, Basel) und der Christliche Bund für das Gastgewerbe, Basel, am Mittwoch, den 17. Mai 1961, eine erste Landsgemeinde des Gastgewerbes beider Basel. Sinn und Zweck dieser Veranstaltung war, den Kontakt zu fördern und die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch zu geben. Diesen Anliegen wurde die gut gelungene Tagung in vollem Umfang gerecht. Im Mittelpunkt stand das in zwei Gruppen geführte Gespräch, geleitet von Pfr. Hans Nidecker, Basel, Pfr. Müller, Ormingen, und Pfr. Fröhlich, Möhlin. Es wurde lebhaft diskutiert. Leitgedanke der einen Gruppe war, dass jede von Menschen erbaute Burg nur scheinbare Sicherheit bietet und einmal Ruine wird, Gott jedoch die wahre Burg und der wirklich sichere Schutz ist. Seine Verheissung gilt den Sanftmütigen: «Sie werden das Erreich besitzen». Gott schenkt Sanftmut, Mut zur Freundlichkeit, zur Wahrheit, zum Kreuztragen. — Die Jüngeren beschäftigte die erschreckende geistliche und geistige Schlaftrunkenheit vieler unserer Zeitgenossen, der jedoch die christliche Hoffnung gegenübersteht. Die Bibel,

Gottes Wort an uns, wird dennoch von Vielen als ihr grösstes Gut bezeichnet, aus dem sie Freude und Kraft schöpfen, das sie befähigt zum Bekenntnis, zum hilfreichen Begleiten des Nächsten, auch des Kollegen. Dazu gehört auch die Bereitschaft zum freiwilligen Opfer.

Die auch von Patrons besuchte Tagung wurde umrahmt von gemeinsamem Singen, Gebet und frühlichem Spiel. Eine reizende Überraschung war der Aufmarsch der Kinder aus dem Kinderheim Farnsburg mit ihren fröhlichen Liedern.

Dieser ersten gemeinsamen «Landsgemeinde» gingen schon zwei öffentliche Versammlungen der drei Organisationen voraus, die Frucht waren einer guten, langjährigen Fühlungnahme. Es ist das Anliegen sowohl der Horeba wie des Christlichen Bundes für das Gastgewerbe, dass die Vereinigung der Angehörigen des Gastgewerbe-Berufs durchbrochen und die Botschaft der Hoffnung in Christus auch da gehört wird. — Diesem gemeinsamen Ziel streben beide Organisationen zu, wenn auch auf verschiedene Art und Weise. —sch-r

Einweihung des neuen Kopfbahnhofes der Cento-vallibahn in Domodossola

Im Rahmen der Erneuerung der Anlagen der Schmalspurbahn Locarno-Camedo-Domodossola ist nun in Domodossola unter dem bisherigen Bahnhofareal ein unterirdischer Kopfbahnhof eingeweiht worden. Diese touristische Bahnlinie zwischen dem Gotthard und dem Simplon erfreut sich zunehmender Frequenzen und stellt die kürzeste Verbindung mit Bern und der Westschweiz dar. Die Bahnrunderfahrt Gotthard-Centovalli-Simplon ist eine der erlebnisreichsten Bahnfahrten in der Schweiz.

In wenigen Zeilen

Ein bevorzugtes Reiseziel der Maler, Dichter, Denker und Naturschwärmer zur Zeit der Romantik war die Wengernalp im Berner Oberland, wo schon damals das Hotel Jungfrau die Bergwanderer gastfreundlich aufnahm. Dieses historische Gasthaus ist unter Wahrung seiner einzigartigen Atmosphäre in ein neuzeitliches Berghotel mit 50 Gästebetten umgebaut worden.

Aus St. Moritz wird gemeldet, dass die Wintersaison 1960/61 in jeder Beziehung ein grosser Erfolg gewesen sei. Sogar die öffentlichen Dienste hätten ganz entschieden von dem guten Geschäftsgang profitiert. So seien im Februar die Telefoneinnahmen in St. Moritz (Einwohnerzahl 3000) grösser gewesen als in Zürich (Einwohnerzahl 430 000).

Das Komitee vom Internationalen Roten Kreuz in Genf bereitet für 1963 das Jubiläum seines hundertjährigen Bestehens vor. Bei dieser Gelegenheit sollen alle Mitgliedstaaten zu einem Weltkongress in die Schweiz eingeladen werden.

Vor fünfzig Jahren, am 31. März 1911, erfolgte der Durchschlag des Lötschberg-Tunnels, wodurch zwei der schönsten Gebiete der Alpen, das Berner Oberland und das Wallis, eine seither von Hunderttausenden von Touristen benutzte Verbindungsbahn und die internationale Simplonlinie eine direkte Zufahrt von der schweizerischen Bundesstadt Bern erhielten. 1906, im Eröffnungsjahr des Simplontunnels, war die «Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon», heute kurz BLS genannt, gegründet worden.

Zum erstenmal werden vom 17. Juli bis 12. August Ferienkurse für deutsche Sprache und Literatur durch den Verkehrsverein der Stadt Zürich veranstaltet. Die Unterrichtsstunden finden jeweils am Vormittag statt; die Nachmittage sind Exkursionen, Betriebsbesichtigungen und dem Besuch von Kunststätten gewidmet.

Der Automobil-Club der Schweiz (ACS) hat, um dem Ruf der Schweiz als das «Land der guten Nebenstrassen» Ehre zu machen, eine neue Autokarte unter dem Motto «Entlastungsstrassen» herausgegeben. Sie verheisst dem Autofahrer, der die verkehrsreichen Hauptstrassen meiden möchte, unzählige Möglichkeiten der Entdeckung von autotouristischem Neuland.

Eine Rundsicht auf 27 Gletscher öffnet sich von der Bergstation Chenalette (2800 m ü. M.), der höchsten Sesselbahn der Welt, die kürzlich vom weltberühmten Alpenpass des Grossen St. Bernhard in den Walliser Alpen der Schweiz dem Betrieb übergeben wurde. Das landschaftliche Wahrzeichen des Alpenpanoramas ist der sich gegenüber von Chenalette erhebende, 4800 m hohe Mont Blanc. (SVZ)

Association hôtelière du Valais

Les membres de l'Association hôtelière du Valais sont convoqués en assemblée générale annuelle le

lundi 12 juin 1961, à 10 h.
à Sierre à l'Hôtel-Château Bellevue.

Ordre du jour

1. procès-verbal de l'assemblée du 26. 4. 60
2. rapport de gestion
3. comptes 1960
4. budget 1961; taux des cotisations
5. élection d'un membre du comité
6. assemblée des délégués à St-Gall les 13/14 juin 1961
7. divers.

Un exposé sera présenté ensuite par M. Oscar de Chastonay, directeur de la Banque cantonale, sur l'important sujet: crédit hôtelier et problème des rénovations.

La date a été fixée d'entente avec l'Union valaisanne du tourisme, qui se réunira le même jour à 15 h. 30 à Ayer, et dont les assises se poursuivront jusqu'au lendemain à St-Luc et Zinal.

Pour permettre à nos membres de rejoindre Ayer à temps, notre rencontre prendra fin après le traditionnel repas en commun, qui sera servi à l'Hôtel Château-Bellevue à Sierre, au prix de 15 fr. (café et service compris), et soldé sur place par chaque participant.

Au Festival international de télévision

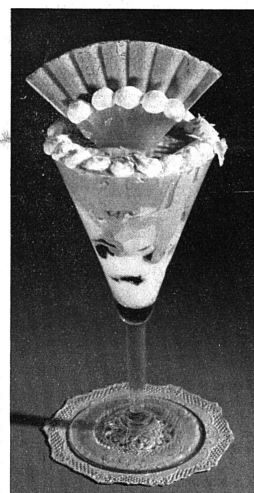
Dix-huit pays convoitent la «Rose d'or» de Montreux

Le Festival international de télévision est entré dans sa troisième et dernière phase, avec l'ouverture du concours d'émissions télévisées, auquel participent les réseaux de dix-huit pays. Trente-six candidatures, en tout, ont été reçues par la Société suisse de télévision, sous les auspices de laquelle cet événement est organisé. Les émissions sont présentées par vingt-cinq réseaux nationaux qui ont sélectionné des œuvres entrant dans la catégorie d'émissions musicales et de variétés. Les émissions en compétition sont présentées en circuit fermé, dans plusieurs salles séparées. Un jury international, de sept membres, assistera aux films de télévision dans une pièce isolée. Dans un vaste hall, se tient un groupe d'une centaine d'experts, délégués en observateurs par plusieurs réseaux du

monde. Une troisième salle est réservée à des invités spéciaux du Festival, et une quatrième a été exclusivement réservée à la presse. Le règlement prévoit qu'un réseau ne peut présenter que deux émissions. Ces émissions doivent avoir été produites spécialement pour la télévision au cours de l'année qui a précédé le concours. La durée limite de chaque émission est de 60 minutes, et les productions, patronales et commerciales, ont été écartées. A en juger par la plus récente liste de ces émissions prévues au programme, la durée totale de celles-ci, si elles se poursuivaient sans interruption, serait de vingt-cinq heures. La compétition a commencé lundi après-midi. Les séances ont lieu le matin, l'après-midi et le soir. Le vainqueur de la compétition recevra en récompense la «rose d'or»

*
**Complétez
votre
choix
de glaces
avec
des coupes**
*

Les coupes exercent un attrait «magique» sur les clients. Sans doute parce qu'elles ont des noms évocateurs. Et aussi parce que le contenu d'une coupe est toujours une bonne surprise. Avec quelques bonnes coupes dans votre assortiment de glaces, vous pouvez vous tailler une «réputation». Dans sa «Physiologie du goût», Brillat-Savarin ne disait-il pas déjà que «l'invention d'un nouveau plat, d'un mets particulièrement délicat, rend les hommes plus heureux que la découverte d'un astre»? Frisco vous offre aujourd'hui cinq propositions pour de bonnes coupes, pas compliquées à préparer. Choisissez-vous-même celles qui conviendront à votre clientèle! Vous pourrez préparer toutes ces coupes

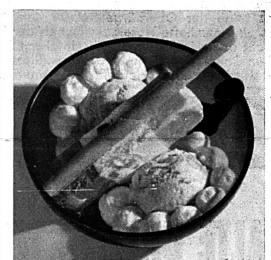


Coupe «Carmen»

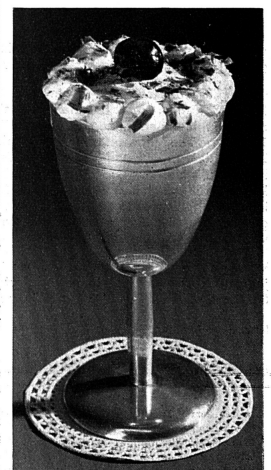
de la façon la plus simple, à l'aide de glaces Frisco.

Les recettes correspondantes, en même temps que beaucoup d'autres, se trouvent dans notre «Petit ABC des glaces» que vous recevrez gratuitement contre envoi du bon reproduit ci-dessous.

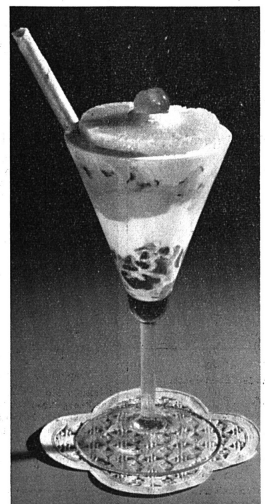
Frisco vous offre de nombreux avantages. Et il ne vous coûtera rien d'examiner, de soulever et d'apprécier vous-même tous ces avantages. Peut-être les glaces Frisco, du fait qu'elles sont livrables en tout temps, vous permettront-elles même de résoudre le problème de votre personnel. Nous vous remercions volontiers plus en détail.



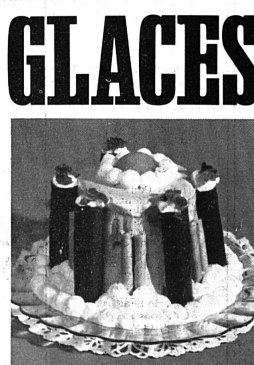
«Cinq Rêves»



Capucino glacé



Coupe «Hawaï»



Bombe glacée

GLACES FRISCO

Bon

Veuillez nous envoyer **gratuit** votre brochure «Petit ABC des glaces»

Nom:

Adresse:

Frisco SA Rorschach



Kühl- und Gefrieranlagen

erstellen wir für jeden Zweck nach den neuesten Erkenntnissen der modernen Kältetechnik. Wir verfügen für alle kältetechnischen Fragen über Spezialisten, die dank ihrer langjährigen Erfahrung in der Lage sind, die Kundschaft sachkundig zu beraten und Aufträge zuverlässig auszuführen.

**AUTOFRIGOR AG
ZÜRICH**

Schaffhauserstrasse 473
Telephon (051) 481555

Autofriger

Fortus zur Belebung des Temperaments

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Vollkur Fr. 25.—, Mittelkur Fr. 10.—, Proben Fr. 5.— und 2.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

Lindenhof-Apotheke, Zürich 1

am Rennweg 46 Tel. (051) 275077

Die preisgünstigste Geschirrwashmaschine in allen Grössen von Hildebrand. 26 verschiedene MEIKO-Modelle. Preis ab Fr. 3140.—

ED. HILDEBRAND ING.

Apparatebau
Zürich 8 Seefeldstr. 45 Tel. (051) 34 88 66

Gegen Arbeitslosigkeit

versichern sich die gastgewerblichen Angestellten am vorteilhaftesten bei der in der ganzen Schweiz gültigen berufsweisen Arbeitslosenkasse

P A H O

Postfach 103, Zürich 39.

Verlangen Sie Beirtritsformular und Prospekt!

de Montreux», plus un prix en espèces de mille francs suisses. Des médailles d'argent et de bronze seront attribuées aux émissions venant en second et troisième rang.

Aus der Hotellerie

Neuer Pächter des Basler Stadtcasinos

Wie bereits durchgesickert ist, wird auf 1. Mai 1962 unser Mitglied Herr W. Obrist, zurzeit Pächter des Hotel Beau-Rivage in Weggis und früherer Direktor des Kursaals Interlaken, als Pächter der Leitung des Stadtcasinos Basel übernehmen, das seit dem Tode des unvergesslichen Emilio Casanova von dessen Gattin, Frau Gretta Casanova-Mohr, mit bewundernswürdigem Einsatz weitergeführt wurde. Wir werden zu gegebener Zeit auf den Pächterwechsel zurückkommen. Herrn Obrist gratulieren wir zu seiner ehrenvollen Wahl.

Un nouvel hôtel sera-t-il construit à Fribourg?

Nous avons fait état ici-même de la situation de l'hôtellerie fribourgeoise qui commence à manquer de lits, à la suite de la fermeture de deux ou trois établissements.

L'on entend parler actuellement d'un projet de construction d'hôtel. Celui-ci pourrait être édifié à la place de l'auberge qui est à l'angle ouest des Grand-places, ainsi que la halle de gymnastique qui est terriblement démodée. L'hôtel qui serait édifié en cet endroit serait à l'abri du bruit et jouirait d'une vue imprenable. Mais il faut pour cela la coopération de la commune puisqu'il s'agit d'un terrain communal.

Les milieux spécialisés estiment que Fribourg devrait être dotée actuellement d'un hôtel d'au moins 100 lits et disposant de quelques salles de réunion. Ce serait le seul moyen de faire face à la demande d'une clientèle qui désire un établissement ayant le confort le plus moderne et de loger les participants aux congrès et assemblées qui s'annoncent toujours plus nombreux à Fribourg.

Ein internationales Hotel für Konstanz?

fb. An der letzten Sitzung des Gemeinderates von Konstanz teilte der Oberbürgermeister der Stadt mit, dass eine namhafte Hotelgesellschaft der USA die Absicht hege, in Konstanz ein Hotel mit internationalem Charakter zu bauen. Unverbindliche Gespräche wurden bereits geführt. Die Amerikaner

möchten gerne das Hotel Waldhaus Jakob, das der Stadt gehört, kaufen und abreißen, um dann ein repräsentatives Hotel in der Art der Hilton-Hotels zu errichten. Das Hotel soll 140 Doppelbetten erhalten. Man rechnet mit einem Bauaufwand von mehreren Millionen Mark. Das Hotel soll im Jahre zu 60 Prozent mit Amerikanern belegt werden, die restlichen 40 Prozent sollen anderen Gästen zur Verfügung stehen. Ferner möchten die Amerikaner das Gelände neben dem jetzigen Hotel erwerben und zu einem Park ausbauen, der jedem Hotel zugänglich wäre. Der Oberbürgermeister wurde vom Rate ermächtigt, die Verhandlungen mit der amerikanischen Hotelgesellschaft weiterzuführen.

Nouvelles de l'étranger

Les Anglais en vacances

Selon les estimations de l'Office national du tourisme de Grande-Bretagne (BHTA), 4 millions d'Anglais se sont rendus l'an dernier en d'autres pays. Cela représente environ le 12 % de tous ceux qui, en 1960, prirent des vacances.

Cet office répartit cette clientèle comme suit selon les pays de destination :

Irlande	23 %
France	15 %
Italie	12 %
Belgique	12 %
Espagne	11 %
Suisse	11 %
Allemagne	10 %
Autriche	8 %
Pays-Bas	4 %

Le nombre des touristes voyageant en voiture (privée) a augmenté, tandis que les adeptes des cars et des chemins de fer ont diminué.

L'UIOOT

L'Union internationale des organismes officiels de Tourisme — dont M. C. Lonati assume avec distinction les fonctions de secrétaire-général — vient de convoquer sur les rives du Lac Léman, à Lausanne et à Montreux, un séminaire consacré à l'étude de problèmes touristiques (marchés, propagande, relations, etc.). Plus de cent délégués, représentant une cinquantaine de pays, ont pris part aux délibérations introduites par des exposés.

L'accent a été mis sur les problèmes en rapport avec l'étude scientifique des marchés. Il a été admis que la publicité, à elle seule, ne suffit pas et que les méthodes en vigueur dans le commerce et dans l'industrie méritent d'être suivies.

L'Office national suisse du tourisme, représenté par son directeur, M. W. Kaempfen, a offert un dîner aux congressistes au Beau-Rivage Palace, à Lausanne. Une réception a été offerte par la Ville de Lausanne et l'ADIL au Palais de Mon-Repos.

La Ville de Montreux et l'Office du tourisme de cette station ont convié de leur côté les congressistes à un dîner champêtre aux Rochers-de-Naye.

Le congrès a été enfin reçu au Château de Chillon par le gouvernement du canton de Vaud et par l'Office cantonal du tourisme.

En Yougoslavie

On annonce l'ouverture prochaine de nouveaux hôtels dans ce pays, soit à Sarajevo (un hôtel de 400 lits) à Split (350 lits) et à Ljubljana (400 lits).

Le tourisme américain

M. F. Nordholm, directeur de l'Office suédois du tourisme à New York, qui préside la « European Travel Commission » (la commission européenne de propagande) a déclaré que les efforts pour diriger les touristes américains vers l'Europe doivent être considérablement augmentés. Il a relevé que les concurrents sont devenus nombreux : l'Amérique du Sud, le Pacifique, le Japon, etc.

De 1950 à 1960, le nombre des touristes américains en Europe a passé, il est vrai, de 286 000 à 800 000. C'est sans doute réjouissant; mais les raisons sont nombreuses qui veulent que l'on redouble d'efforts.

Nouvelles brèves

- Le Commissaire général au tourisme français, M. Sainteny, espère que quelque chose sera trouvé pour obliger les touristes, sur la Côte d'Azur, à mettre chaque soir leur smoking.
- La grande maison Peugeot aurait décidé de donner, cette année, un mois de vacances à tout son personnel.
- L'an dernier, 270 000 « touristes » européens se sont rendus aux USA.
- Japon : on peut louer un tramway pour un tour de ville de Tokio (boissons à bord).

Neue Fahrpläne

«Guide Gassmann»

Der graphisch freundlich und schön gestaltete flexible Umschlag, die erstaunliche Reichhaltigkeit von Angaben und das traditionelle beliebte Westentaschenformat sind die Merkmale, die den «Guide Gassmann» längst zum nicht zu missenden Reisebegleiter werden liessen. Der «Guide Gassmann» ist der erste Kleinformatplan. Auf seinen 560 Seiten, für jedermann sehr gut lesbar, enthält er sämtliche Haupt- und Nebenbahnen, die Schiffskurse und wichtigsten Autoverbindungen des Inlandes; ebenfalls enthalten sind die hauptsächlichsten Auslandsverbindungen und Anschlusskurse.

Bekanntlich ist der «Guide Gassmann» in zwei Ausführungen erhältlich; eine davon mit speziellen Registern für 150 Städte und Ortschaften, die mit

Personal aus Griechenland

Die Stellenvermittlungsbüros SHV in Basel und Lausanne können nun doch mit einer gewissen Anzahl griechischer Arbeitskräfte rechnen, die für die folgenden Funktionen zur Verfügung stehen:

**Officemädchen
Küchenmädchen
Lingerie-mädchen
Office-, Küchen- und Hausburschen.**

Eintritt ca. Ende Juni, doch können nur Jahresstellen in Frage kommen. Wir bitten Mitglieder, die sich für diese Arbeitskräfte interessieren, um sofortigen Bericht nach Basel oder Lausanne.

Employés grecs

Les bureaux de placement de la SSH peuvent compter sur un certain nombre d'employés grecs pour les postes suivants :

**filles d'office
filles de cuisine
filles de lingerie
ou postes analogues
garçons d'office, de cuisine et de maison.**

pour places à l'année, entrée environ fin juin. Nous prions nos membres désirant engager ces employés de s'annoncer immédiatement à nos bureaux.

einem einzigen Griff die gewünschte Verbindung aufzuschlagen gestalten. Der Sommerfahrplan, gültig vom 28. Mai 1961 bis 30. September 1961, ist bei allen Einnahmestellen unserer Transportanstalten, an den Kiosken, in den Papeterien und Buchhandlungen, oder direkt beim Verlag W. Gassmann in Biel erhältlich.

Zeitschriften

Ein Volk wartet auf die Freiheit

Am gleichen Tag, da die Republik Indonesien in die UNO aufgenommen wurde und sich damit verpflichtete, das Selbstbestimmungsrecht der Völker zu achten, landeten auf Ambon die Truppen des im Westen stets mit ausgesuchter Höflichkeit behandelten und bei Staatsvisiten gefeierten Präsidenten Sukarno, um das Volk der Ambonesen zu unterjochen. 22 000 ambonesische Flüchtlinge leben heute in Baracken in Holland und warten auf die Befreiung der Gewürz-Inseln, ihrer Heimat. Sie sind von den Menschen und der UNO vergessen worden. Aber sie tragen mit stoischem Gleichmut ihr Schicksal, wissend, dass die Zeit alle Politik und jedes Regime überdauert. Von den ambonesischen Flüchtlingen in Holland erzählt ein eindrucksvoller Bilderbericht in der neuen Ausgabe der «Sie und Er».

ACHTUNG! HOTELBESITZER

ALTE DÄCHER WERDEN NEU

ORU-FLEX

seit Jahren der bewährte Asbestaluminium-Kaltanstrich, kann bei grosser Kälte sowie bei grosser Hitze aufgetragen werden.

ORU-FLEX, das seit Jahren bewährte Spitzenprodukt für viele Isolationsfragen, bietet das Maximum, alle Vorteile einer hervorragenden Isolation gegen Feuchtigkeit, Hitze, Kälte, Schnee, Eis, Korrosion, Moos, für Beton, Asphalt, Teer, Dachpappen, Blech, Glas, Eternit und Holzdächer, Terrassen, Balkone. ORU-FLEX ist schlagfest und begehbar, hitzebeständig bis 600° C, kalteunempfindlich bis -40° C. ORU-FLEX bleibt immer flexibel, ist unverwundlich und von langer Lebensdauer. ORU-FLEX kann gestrichen und gespritzt werden. Beste langjährige Referenzen von Hotels, Industrie und Handwerkern etc.

Verlangen Sie bitte unverbindlichen Besuch durch den langjährigen Fachmann: Hersteller und Vertrieber, O. M. Rudin, Basel, Schützengraben 33, Tel. (061) 23 33 03 und 23 49 49.

Bitte ausschneiden!

In Jersey

Kiosk und Tea-Room-Restaurant

herzliche Lage am Meer, mit grossen Garten und schöner Wohnung,

zu vermieten

Briefe: «Three Hills», Beaumont, Jersey, Channel Islands (England).

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Abenden-Adresse verschlossen, diskret d. interess. Illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Adress
Ord.

Hotel-Restaurant

Neuzeitl. Restaurant, total 35 Betten, Zentralheizung, Aussichtsterrassen, gr. Parkplatz an la Verkehrsstrasse. Preis Fr. 270 000.-. Anzahlung zu besprechen. Offerten an Chiffre C 12354 Z Publicitas, Zürich.

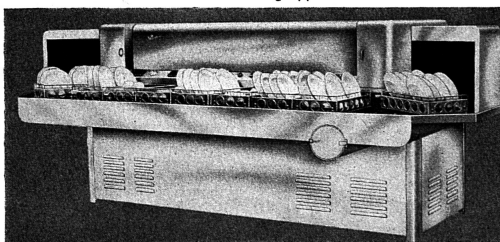
Die Spezialität unseres

Verkaufsprogramms

Stierlen-Geschirrwashmaschinen

von der kleinsten bis zur grössten Maschine stehen über 30 verschiedene Modelle für jeden individuellen Anspruch zur Verfügung.

Alle Modelle mit: Wahlweiser Programmschaltung und Druckknopfsteuerung — Wassermangeln — automatische Entkalkungsgerät — Glanztrochungsapparat.



Rohr-Röthelin + Co

Bern, Neugass-Passage 3
Telephon (031) 9 14 55

Zürich, Torgasse 3
Telephon (051) 24 28 59

Verlangen Sie unverbindlichen Besuch, Prospekt oder Offerte

Servicestellen: Zürich, Basel, Bern, Genf und Martigny

Küchenmöbel und Küchengeräte



schnell gereinigt mit dem enttenden Reinigungspulver



Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP. Tun Sie es auch!
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

hôtel de montagne

(1200 m.)
avec 3000 m² de terrain.
Convientrait aussi pour une colonie de vacances. Offre sous Chiffre P 7883 S, Publicitas, Sion.

Bett-Couch



3teilig

Ottomane, naturhell mit Fusserbett und verstellbarem Kopfteil, dazu Federkernmatratze mit gutem Bezug (10 Jahre Garantie auf der Einlage) u. dem Schoner pauschal

Fr. 155.-
möbel m. d. d. v. n.

LIESTAL
Telephon (061) 84 33 02

Verlangen Sie unsere reichhaltigen Prospekte über komplette Hotel-Einrichtungen. Frankfurterlieferung in der ganzen Schweiz
10% Anzahlung genügt

Inserieren bringt Gewinn

maître d'hôtel et cuisinière

très actif, cherche de s'associer dans hôtel-resaurant. Caution à disposition. Logement exigé. Ecrire sous Chiffre M.C. 2951 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junger Koch, Österreicher, 1 Jahr Schweiz, sucht für Sommeraison. Stelle in erstklassigem Hotel als

Commis-Saucier
Französische Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre C S 2952 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Ende Juni oder Anfang Juli

Koch-lehrstelle
für 15-jährigen, kräftigen Jüngling. Französisch- und Deutschkenntnis. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an Mario Della Santa, Via Cassinetta 24, Lugano.

Tüchtiger

Küchenchef

(46-jährig), sparsam, nüchtern, guter Kalkulator, sucht Vertrauensposten, mindestens Brigade 3-5 Mann. Posten mit Lohnofferte erbeten. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft (Rayon Thun, Freiburg, Biel, Neuenburg bevorzugt). Offerten unter Chiffre T K 1035 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maler-Tapezierer mit abgeschl. Berufsausbildung und 4 Jahre Praxis, sucht zw. Veränderung Jahresstelle als

Jeune homme hollandais, avec expérience, s'offre pour la saison comme

Hotelmaler

commis de cuisine

in grösserem Haus in Luzern oder Umgebung. Würde sich während der Saison als Portier, Office-, Küchen- oder Kellerbursche usw. betätigen. Eintritt nach Übereinkunft. Lohnofferten unter Chiffre K 38080 Lz an Publicitas Luzern.

dans un hôtel suisse de langue française. J. J. Braam. Hôtel Fleiszig, Amsterdam (Hollande).

Portier oder Nachtportier
Sprachen: Deutsch; gute Engl. und Französischkenntnis. Eintritt 15. oder 16. Juni. Eig. Zimmer erwünscht. Anfragen von Hotels mit 40-50 Betten sind zu richten unter Chiffre P N 2822 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbüros
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Côte Vaioise (Mediterranée)

Vends **hôtel-restaurant**

bord de mer. Vue imprenable. Murs et fonde. Facilités. Ecrire sous Chiffre Z 124063 X Publicitas, Genève.

Gratis-Couchdecke

in den Farben rot, gelb und grün erhalten Sie bei uns beim Kauf einer kompletten, fabrikmässigen

**Schweden-Ottomane**

Lüttlich 190/90 cm: keine Schöner mehr nötig; anstelle der bis jetzt üblichen eisernen Federboxen nun die federnden, massiven Eichenlatten, die warmer sind und ein viel besseres Wandern der Obermatratzen garantieren. Tausendfach bewährt, erdelt, Referenzen. Dazu Federkernmatratze, in Sanitätsdrück mit 10 Jahren Garantie, alles zusammen inkl. Gratis-Couchdecke netto nur Fr. 157.-

Weitere kompl. Ottomanen zu Fr. 175.-, 185.- usw. Bei Abnahme mehrerer Stücke Rabatt! Jeder Artikel auch einzeln, grosse Auswahl. Ferner neue Schränke, Zügel, ab Fr. 125.-, Kommoden Fr. 110.-; Davette Habbbaum, 135 x 170 cm: Fr. 50.-; Langkissen Fr. 20.- und 30.-



1 Zimmer sparen:
Doppel-Couch

190/90 cm (nachts 2 gleichhohe Einzelbetten, am Tag ein schöner Couch) 2 Schöner, 2 Federkern-Obermatratzen in Sanitätsdrück mit 10 Jahren Garantie netto zus. nur Fr. 270.-

Jedes Stück auch einzeln lieferbar, grosse Auswahl, und Teilzahlungen.
Doppelcouch mit Umbau und Couchdecke zus. nur Fr. 495.-

Bei Abnahme mehrerer Stücke Rabatt! Verl. Sie Abbildungen oder noch besser: besuchen Sie uns, damit Sie die Qualitätsunterschiede selbst beurteilen können.

Müller
Bern, Stathallerstrasse 101, Telefon (031) 66431 oder 26039.



mit sep. Anhänger-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bemasterte Offerten verlangen. E. Schwägler, Zürich, Gummiwaren, Seefeldstr. 4.

Zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht mittleres

Restaurant oder Gasthof

von Wirt-Ehepaar. Es kommt nur Betrieb in guter Lage in Frage. Bevorzugt Kanton Aargau. Antritt Juni oder Juli. Offerten unter Chiffre EC 2982 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel

am Vierwaldstättersee zu verkaufen

Nähere Angaben durch Chiffre P 49719 Z, Publicitas Zürich 1

**Chef de cuisine**

sucht Stelle. Referenzen aus ersten Häusern.

Eintritt 1. Juni. Offerten erbeten an K. P. Bahnhoferplatz 1, Biel.

Jüngerer Restaurateur-Ehepaar sucht passende

Gerantenstelle

Basel bevorzugt. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Angebote unter Chiffre B B 1057 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gerant (Küchenchef)

in leitender Stellung sucht auf Herbst neuen Wirkungskreis. Sprachen- und fachkundig. Erste Referenzen. Jahres- oder Saisonbetrieb. Freundliche Offerten erbeten unter Chiffre GW 1058 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner-Chef de service

37 Jahre alt, kurzezeit noch im Ausland, sucht Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft in mittleres Hotel, Bern, Basel, Zürich bevorzugt. Off. unter Chiffre O B 1078 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsches Mädchen, 19jährig, sucht Stelle als

Anfangs-Serviertochter

zwecks Erlernung der Sprache. Einige Französischkenntnisse vorhanden. Neuenburg oder Lausanne bevorzugt. Eintritt Anfang Juli oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangaben erbeten an Karin Wannenwetsch, Haintal 63, Heidenheim a. d. Brenz (Deutschl.).

Deutsche Studentin Dolmetscherschule Genf, sucht Beschäftigung

Réception evtl. Büro

während August bis September. Offerten unter Chiffre J 127034 X an Publicitas, Genf

Erstklassiger Schweizer

Chef-Pâtissier

wünscht sich zu verändern (nur Jahresstelle). Off. unter Chiffre P P 1053 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht aus der Lehre entlassener KOCH

welcher Gelegenheit hat, sich neben gutem Chef weiter auszubilden. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Ernst Gletting, Hotel Viktoria, Sierre.

Junger Spanier, sehr gute Allgemeinbildung, gut Franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel, Restaurant als

Hilfskraft-Büro, Portier

etc. oder ähnliches, um Deutsch zu lernen. Offerten an E. Stapfer, a. Landstr. 18, Horgen ZH.

Bis Handelsakademikerin (Reifeprüfung), 19jährig, und suche Stelle als

Hotelsekretärin

(auch Empfang). Sprachenkenntnisse: Englisch, Franz. und Deutsch in Wort und Schrift. Bevorzugt französische Schweiz, ab Juli 1961. Offerten an Helga Fläsch, Schulstr. 13, Reichenau, (Nieder-Österreich).

On demande

pour tout de suite ou à convenir

cuisinier

ou cuisinière, pouvant travailler seul(e). Place à l'année. Bons gages. Brasserie de la Madeleine, Vevey. Téléphone (021) 51 28 82.

Wir bieten gutpräsentierender Tochter Gelegenheit, zu vorteilhaften Konditionen eine gründliche

Bar-Lehre

zu absolvieren. Schriftliche Offerten mit Photo an Cabaret Cacadou, Luzern.

Gesucht

2 Serviertöchter

Erstere zu sofortigem Eintritt. Zweite mit Eintritt Ende Juni. Offerten gefl. mit Bild an Frite Kaufmann-Jost, Restaurant-Tea-Room «Au Rendez-vous», Grindelwald.

Küchenchef

für sofort oder nach Übereinkunft in Erstklasshotel am Genfersee gesucht

Dasselbst

Commis de cuisine

Pensionsgäste, keine grosse Restauration. Angenehmes Arbeitsklima, schöne Küche. Eilofferten an Postfach 176, Montreux.

Asperges et Johannisberg

Le Johannisberg — un vin blanc, un blanc doré du Valais! Un vin de raisins qui rappellent ceux du Rhin. Et qui, dans la douce vallée du Rhône, a trouvé sa patrie d'élection.

Bouqueté, fin et racé, le Johannisberg allie la fraîcheur du printemps à la plénitude de l'été. C'est pourquoi il se marie si bien aux mets ayant une certaine personnalité — comme les asperges. Un plat d'asperges — une bouteille de Johannisberg: couple béni du connaisseur! du gastronome que vous êtes!

Un petit cahier de recettes «Asperges et Johannisberg» vous est offert gratuitement. Demandez-le, par carte postale, à: OPAV, Sion.

**Gerantenpaar**

in kleineres Hotel-Restaurant in der Zentral- oder Ostschweiz. Eventuell spätere Übernahme. Wir verfügen über reiche Kenntnisse des Faches.

Offerten sind erbeten an Rolf Nägeli, 1517 N. Franklin St., Wilmington-Delaware USA.

Directeur-Gérant

mit besten Referenzen sucht

Direktion oder Gérance

Nur Jahresstelle oder lange Saison. Hotel-Restaurant od. grosser Tea-Room. Franz. Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre D G 1077 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als

Alleinkoch

in flotten Betrieb für Sommer und Winter oder Jahresstelle. Bin gewohnt, eine gute bürgerliche Küche zu führen, auch Restauration. Alter 54 Jahre. Eintritt nicht vor 1. Juni. Offerten an P. Herzog, S. Abbondio/Ranzo (Tessin). Tel. (055) 8 33 57.

Vertrauensstelle

sucht seriöser, lediger, 28jähriger, versierter

KONDITOR

der nach längerer Tätigkeit in grossen Hotels und Konditoreien aus den USA zurückgekehrt ist. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre V K 1051 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Studentin der Dolmetscherschule Genf sucht Stelle als

Hotelsekretärin

in der Schweiz oder im Ausland, von August bis Mitte Oktober 1961. Handelsdiplom der Töcherschule Zürich. Deutsch, Französisch, Englisch (Englandaufenthalte), Italienisch. Offerten unter Chiffre HN 2983 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Viennoise, 18 ans, diplômée de l'Ecole Hôtelière de Salzbourg, cherche engagement à partir du 15 juin 1961

bureau ou réception

dans hôtel 1re classe à Lausanne, Genève ou Montreux. Langues: allemand et français, notions anglais et italien. Offres à Mlle Irene Lerner, Führlingasse 2, Vienne I (Autriche).

Hotel Schiller

LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht:

Kaffeeköchin-Butteltöchter
(evtl. Anfängerin)

Saalpraktikantin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an das Personalbureau Hotel Schiller.

Gesucht

tüchtige

Chefköchin

infolge Erkrankung der langjährigen Inhaberin dieses Postens auf den 15. Juni oder 1. Juli. Zeitgemäße Belohnung. Offerten erbeten an Hotel Engel, Niederriedenbach (Nidwalden).

Gesucht

für raschen Eintritt:
flotter

Küchenbursche

(Commis de cuisine)

zum Anlernen in der Kalten Küche (Gardemanger) unter Leitung von sehr tüchtigem Chef

ferner freundliche

Serviertöchter

oder tüchtiger

Kellner

Feste Arbeitszeit, Freizeit nach GAV, gute Behandlung, rechter Verdienst zuzüglich Anteil an Bonus-System als Prämie. Bewerbungen an Restaurant «abc», Rüdengasse 1, Basel. Telefon 231551 (zwischen 11-12 und 16-19 Uhr).

Hotel Hirschen am See, Gunten (Thunersee)

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Entremetier Gardemanger Tournant Etagen- gouvernante

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Hotel Hirschen, Gunten.

Gesucht:

Butteltöchter (gutbezahlte Stelle)
Restaurationsöchter
oder Kellner
Commis de rang

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Jura, Interlaken.

Hotel Haldi und Waldhaus Adelboden B. O.

sucht für lange Sommersaison mit Eintritt Anfang Juni oder nach Übereinkunft:

Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Saaltöchter oder
Saalpraktikantin
Lingeriemädchen
Officemädchen
Küchen-Officebursche

Bei Zufriedenheit Wintersaison zugesichert. Offerten erbeten mit Ausweis und Bild an Fam. Nikles-Haldi, Adelboden.

Gesucht

auf Mitte Juni oder auch früher:

gut versierter

Alleinkoch und
Commis de cuisine

sowie sprachkundige

Saaltöchter-Zimmermädchen
Portier-Gärtner

Gutbezahlte Stellen mit langer Saison, bei Zufriedenheit auch Wintersaison-Engagement. Hotel Post, Pontresina. Telefon (082) 663 16.

Gesucht

in Passanten-Hotel am Vierwaldstättersee
restaurationskundiger

Küchenchef

Eintritt 1. Juni. Hoher Lohn.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre K F 1081 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

in unser modernes, neu eingerichtetes, gut frequentiertes Hotel-Restaurant (mittlerer Betrieb) bestausgewiesenes, fachkundiges

Geranten-Ehepaar

(Küchenchef). Besitz des Wirtepatentes nicht erforderlich.

Wer an selbständiges, verantwortungsbewusstes Arbeiten gewöhnt ist und Unternehmungsgeist besitzt, sende uns eine kurz gefasste Bewerbung mit Foto, Referenzen, Zeugnisabschriften, Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche und frühestes Eintrittsdatum unter Chiffre GE 2996 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel Eden-
Elisabeth,
Gunten
(Thunersee)

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Saal- und Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Wäscherin-Lingere
Hilfswäscherin-Lingere
(angelernt)

Gesucht

auf 1. Juni oder nach Übereinkunft:

Bureaufräulein

wenn möglich mit Englischkenntnissen

Serviertöchter

sprachenkundig

Saaltöchter

2 Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften oder Referenz-Angabe an Fam. W. Russenberger, Parkhotel, Goldswil b. Interlaken. Tel. (036) 2 29 42.

Nous cherchons

pour saison d'été (15 juin à 15 septembre):

commis de salle

commis de cuisine

filles de cafétéria

secrétaire-maincourantier

(éventuellement débutant)

Offres à G. de Mercurio, Directeur, Hôtel Bellevue, Villars sur Ollon.

Gesucht

Bureaupraktikant

in erstklassiges Stadthotel. Offerten an Direktion Hotel Storch, Zürich.

Gesucht

per 5. Juni ein tüchtiger

Alleinkoch

Offerten unter Chiffre KH 2994 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Bern

I. Sekretär (Sekretärin)

selbständig und zuverlässig, erfahren in Réception und Korrespondenz. Eintritt nach Übereinkunft. Gutbezahlte Dauerstelle. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Handschriftprobe erbeten unter Chiffre S E 1032 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zürich

per sofort oder 1. Juni 1961

Chef de cuisine

Jahresstelle. Lohn nach Übereinkunft. Aussichtsreiche Position für jungen Chef-Koch. Dasselbst:

Commis de cuisine

Schriftliche und mündliche Offerten erbeten an: Hans König, Rest. Hungaria / Esquire, Beatengasse 11, Zürich 1. Tel. (051) 25 90 40.

Für unser Personalrestaurant (Selbstbedienung) suchen wir tüchtige

Buffetangestellte

Geregelte Arbeitszeit, gute Arbeitsbedingungen. Eintritt baldmöglichst. Offerten sind an die Verwaltung des Kantons-spitals Zürich zu richten.

Hotel Schiller

LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht in kleine Brigade:

Koch-Commis Commis-Pâtissier

Eintritt per sofort. Gute Entlohnung. Geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an das Personalbureau Hotel Schiller.

Gesucht

für die Sommersaison, mit Eintritt sofort:

Serviertöchter für Saal und Restaurant
Tochter für Zimmer und Wäsche
Office- und Küchen-
mädchen (-burschen)

Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Hotel-Chalet Schwarzwald-Alp ob Meiringen. Telefon (036) 5 12 31.

Cherchons

pour hôtel de passage dans le nord du canton de Vaud:

une femme de chambre

débutante, occasion d'apprendre le service, entrée immédiate.

Pour le fin du mois de juin un bon

cuisinier seul

propre et capable

Bonnes places à l'année. Faire offre sous chiffre VD 1017 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht tüchtiger, jüngerer

Chef de partie

in mittlere Brigade neben tüchtigen Küchenchef. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche, frühestmög. Eintrittsdatum und Referenzen an Bahnhofbuffet Zug.

Gesucht junger

Alleinkoch oder Köchin

(sehr guter Anfangslohn)

oder evtl. Hilfsköchin

in gepflegtes Restaurant. Zimmer im Hause.

Ebenso

Lingeriemädchen

(guter Lohn, mit Zimmer)

Restaurant Escala, Seestrasse 3, Zürich 2.

Gesucht

in Jahresstellen gewandte(r)

Restaurationsöchter Restaurationskellner

Offerten an A. Lehmann, Restaurant Chässstube, Winterthur, Telefon (052) 2 62 17.

Gesucht

tüchtiger, bestausgewiesener

Alleinkoch

in Jahresstelle. Hotel-Restaurant Lindenhof, Baar (Zug). Telefon (042) 4 12 20.

Hotel Fürigen, Fürigen

(Vierwaldstättersee)

sucht zum Eintritt nach Übereinkunft:

Lingere-Stopferin
Lingeriehilfe
Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
Etagenportier
Bursche für das Strandbad
(Rettungsschwimmer)
Kondukteur
für den Fahrdienst auf der Fürigen-Bahn
(Schweizer)

Wir ersuchen um handgeschriebene, detaillierte Offerten.

Gesucht

tüchtige, sprachgewandte, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Hotelsekretärin- Journalführerin

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo wie Lohnansprüche an Hotel Metropole, Bern, Telefon (031) 250 21.

Hotel-Restaurant Schloss, Nidau-Biel

sucht auf 1. Juni fachkundige

Serviertöchter

Bedingung: Deutsch, Französisch, Vorkenntnisse in Englisch. Hoher Verdienst. Dasselbst

Hauszimmermädchen

Möglichkeit, die französische Sprache zu erlernen. Offerten an W. Salvisberg, Hotel-Restaurant Schloss, Nidau-Biel.

Hotel Ekkehard, St. Gallen

sucht in Jahresstelle

Commis de cuisine

Sehr interessante Stelle mit Aufstiegsmöglichkeiten. Guter Lohn und Gewinnbeteiligung.

Offerten sind zu richten an L. Gétaz, Hotel Ekkehard, St. Gallen.

Gesucht

per sofort bis Ende Oktober tüchtiger

Alleinkoch

(restaurationskundig). Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften an Postfach 4, Brissago.

Hotel International, Lugano

sucht per sofort:

Saaltöchter Saalpraktikantin

Offerten mit Zeugnisabschriften an die Direktion.

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel Nr. 21

Offene Stellen

Emplois vacants

Cercasi Barmid, per stagione da luglio a fine settembre. Garçon de buffet aiutante, posto annuale. Offerte al Direttore M. Comil, Taverna-Dancing, Hotel 748 81. (624)

Gesucht für Hotel Pardenen in Klosters, für die Sommeraison: Küchenchef, Pâtissier, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saalkellner oder -tochter, Office-mädchen-Kaffeeköchin. Bei Zufriedenheit gute Wintersaison möglich. Offerten an Hotel Continental, Montreux. (617)

Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 30 Rp. belastet, die am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt werden.

Vakanzenliste

der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants

Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken los beilegt (Ausland: ein internationaler Postanweisungscoupon) an **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel**. (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle**. (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non incollati (per l'estero: buono-disposta internazionale) e devono essere indirizzate al **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea**. (061) 34 86 97

Jarresstellen

Places à l'année - Posti annuali

7075 **Chef de service**, sofort, Hotel 90 Betten, Kanton Neuchâtel. **Buffetdamen**, Buffettochter, Lingerie-mädchen, Deutsch sprechend, Casserollern, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Solothurn.

7085 **Zimmermädchen**, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Zürich.

7087 **Commis de cuisine**, Commis Pâtissier, sofort, Bahnhofstrasse, Kanton Aargau.

7098 **Serviertochter**, Commis de rang, Personalköchin oder Köchin, Buffettochter, Economat-Officegouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.

7102 **Küchenchef**, sofort, mittl. grosses Hotel, Nähe Bern.

7103 **Commis de rang**, Chef de rang, sofort, Grossrestaurant, Nähe Zürich.

7137 **Barmid**, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Fribourg.

7148 **Restaurant**, Chef de partie oder Commis de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.

7150 **Buffetdamen** oder -tochter, eventuell Anfängerin, Küchenmädchen, Kochpraktikantin, Anfang Juni, kleines Hotel, Nähe Basel.

7159 **Chef de service** (weiblich), Kellner oder Serviertochter, Commis de cuisine, Pâtissier, Metzgerbursche, sofort, Grossrestaurant, Basel.

7165 **Sekretär(in)**, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Luzern.

7169 **Lingerie**, Buffetdamen, Portier, Commis de cuisine, Casserollern, sofort, Hotel 70 Betten, Luzern.

7172 **Lingerie**, Küchengouvernante, Demi-chef, sofort, Passantenhotel, Basel.

7173 **Restauranttochter** oder Kellner, 1. Juni, Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Bern.

7184 **Koch**, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Bodensee.

7186 **Commis de rang**, Demi-Chef, nach Übereinkunft, Hotel 130 Betten, Genéve.

7194 **Chef de partie**, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Genéve.

7210 **Commis de cuisine**, Restaurantkellner, Restauranttochter, Küchenmädchen, sofort, Hotel 130 Betten, Zürich.

7290 **Serviertochter**, sofort, kleines Hotel, Kanton Fribourg.

7291 **1. Sekretärin**, sofort, Hotel-Kurhaus, Tessin.

7299 **Commis de cuisine**, Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Luzern.

7310 **Pâtissier**, Commis de cuisine, Chef de partie, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.

7324 **Economatgouvernante**, Französisch sprechend, nach Übereinkunft, mittl. grosses Hotel, Zürich.

7326 **Saaltöchter**, Zimmermädchen, Etagenportier, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Neuchâtel.

7348 **Anfangs-Zimmermädchen**, Kellner, sofort oder nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Solothurn.

7349 **Buffettochter**, Restauranttochter, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

7374 **Commis de cuisine**, Buffettochter, eventuell Praktikantin, 10./15. Juni, Bahnhofstrasse, Kanton Graubünden.

7384 **Commis de cuisine**, Serviertochter, sofort, Hotel 50 Betten, Bielersée.

7392 **Kellner**, Commis de cuisine, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Basel.

7395 **Wäscherin**, sofort, Grossrestaurant, Bern.

7398 **Kellner**, Lingerie-mädchen, Stöperin, sofort, Erstkassier, Hotel Badolet, Kanton Aargau.

7399 **Hausbursche-Portier**, Buffettochter, Kellner, sofort, Office-mädchen, sprachkundig, Passantenhotel, Basel.

7403 **Buffetdamen**, Pâtissier, Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.

7406 **Kellner** oder Restauranttochter, Stütze des Patrons, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Luzern.

7410 **Buffetbursche** oder -tochter, Deutsch sprechend, Küchenmädchen, sofort oder 1. Juni, mittl. grosses Passantenhotel, Basel.

7412 **Restaurantkellner** oder -tochter, sofort, Restaurant, Basel.

7416 **Chasseur**, Kellner, Serviertochter, Praktikantin für Küche, Hausmädchen, sofort, Restaurant, Basel.

7421 **Saucier**, Commis de cuisine, Restauranttochter, sofort, Passantenhotel, Basel.

7434 **Buffetdamen** oder -tochter, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Genéve.

7457 **Hilfsgouvernante**, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Thunersee.

7458 **Zimmermädchen**, Servicepraktikantin(in), sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.

7466 **Serviertochter**, Anfangsserviertochter, Zimmermädchen-Mittl. bis Lingerie, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Ostschweiz.

7472 **Lingerie**, Buffettochter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zürich.

7478 **Hilfsmädchen**, Hilfspâtissier, Buffetdamen, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.

7502 **Zimmermädchen**, Mittl. bis im Service, nach Übereinkunft, mittl. grosses Hotel, Lugano.

7510 **Bon-Warenkontrollleur**, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Hilfspâtissier, Buffettochter-Kaffeeköchin, Commis de cuisine, Lingerie-mädchen, nach Übereinkunft, Erstkassierhotel, Luzern.

7524 **Koch-Commis**, Serviertochter, Bureaufräulein, sofort, kleines Hotel, Ostschweiz.

7543 **Zimmermädchen**, Commis de rang, Demichief, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.

7552 **Alleinkoch** oder Köchin, sofort, kleines Hotel, Graubünden. Restauranttochter oder Kellner, Buffettochter, Wäscherin-Lingerie, Schenkburtsche, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.

7577 **Sekretär-Buchhalter**, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Zürich.

7578 **Nachportier**, sprachkundig, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.

7579 **Chef de partie**, Saucier, Commis de cuisine, Pâtissier, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.

7589 **Chef Commundant**, Commis Pâtissier, Commis de cuisine, Aide Cuvier, Glättern, Hilfsmädchen, nach Übereinkunft, Erstkassierhotel, Zürich.

7623 **Commis de rang** oder Saaltöchter, Commis de cuisine, sofort, Hotel 70 Betten, Luzern.

7637 **Alleinkoch** oder Köchin, ca. 20. Juni, kleineres Hotel, Lugano.

7640 **Commis de cuisine** oder Hilfskoch, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.

7665 **Alleinkoch** oder Köchin, sofort, kleineres Hotel, Lago Maggiore.

7685 **Lingerie-mädchen**, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Solothurn.

Gesucht: Commis de cuisine, per sofort; Nachportier, sprachkundig, auf 1. Juni. Offerten an Alfo-Hotel, Basel-Birsfelden. Telefon 4180 15. (618)

Gesucht nach Übereinkunft in gut geführte Bar Barmid, Offerten mit Photo unter Chiffre 622

Gesucht in Jahresstelle Serviertochter. Offerten mit Bild an H. Vogt, Hotel Burgunderhalle, Grenchen SO. (623)

Gesucht von Hotel Honegg, Bürgenstock für Sommeraison ab 12. Juni: Portier-Chauffeur, Etagenportier, Saaltöchter, Saalpraktikantin, Hilfsköchin oder Koch-Offerten an Familie Durier-Traxler, Kerns OW, Telefon (041) 85 12 14. (619)

Gesucht von Anfang Juni bis Ende September: Alleinköchin eventuell Koch, Zimmermädchen, Küchenmädchen, oder -bursche (24 Betten). Offerten an Hotel Corvatsch, Silvaplana, Telefon (0282) 64 62. (621)

Gesucht für Sommeraison ab 1. Juni bis September (bei Eignung Wintersaison möglich): Saaltöchter, Zimmermädchen, Commis de cuisine oder Hilfsköchin, 11. Portier-Hausbursche, Hausmädchen. Offerten an Fam. Petzold, Hotel Weiss-Schweitzerhof, Aädelboden SO, Telefon (033) 9 44 41. (620)

Briefporto

(lose beigelegt) für die Weiterleitung bitte nicht vergessen.

7706 **Commis de cuisine**, Sekretär eventuell Praktikantin, sofort, Hotel 120 Betten, Zürich.

7713 **Haus- oder Kellnerbursche**, Deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Passantenhotel, St. Gallen.

7734 **Chef de partie** oder Commis de cuisine, Restaurantkellner oder -tochter, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Zürich.

7750 **Hilfsmädchen**, Etagenportier, sprachkundig, Chef de partie, Hilfspâtissier, sofort, Erstkassierhotel, Genéve.

7761 **Kellner** oder Serviertochter, Barmid, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.

7778 **Nachportier**, sprachkundig, Buffettochter, Office-mädchen, Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Zürich.

7795 **Zimmermädchen**, 1. Juni, Etagenportier, Mitte Juni, Passantenhotel, Basel.

7797 **Serviertochter**, sofort, Restaurant, Basel.

7801 **Commis de cuisine**, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.

7802 **Etagenportier**, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Office-mädchen, Buffettochter, sofort, Passantenhotel, Basel.

7808 **Zimmermädchen**, sofort, Passantenhotel, Basel.

7813 **Haus- oder Kellnerbursche**, Deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Passantenhotel, St. Gallen.

7818 **Restaurantkassier** oder -praktikant, Chef de partie, sofort, Journalfrüh, Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, Hilfsgouvernante für Economat und Office, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Luzern.

7830 **Commis de cuisine** oder Hilfskoch, sofort, Bahnhofbuffet Kanton Solothurn.

Sommersaison-Stellen

Places d'été - Posti estivi

7059 **Sekretär**, sofort oder nach Übereinkunft, Erstkassierhotel, Berner Oberland.

7060 **Küchenchef**, eventuell Saucier, sofort, Hotel 140 Betten, Voralstadtsee.

7061 **Oberr-Kellner**, Chef de rang, Commis de cuisine, Journal-Buchhalter, sofort, Hotel 110 Betten, Wallis.

7065 **Commis de cuisine**, Haus-Küchenmädchen, sofort, Erstkassierhotel, Kanton Uri.

7068 **Alleinkoch** oder Köchin, Küchenmädchen, Office-mädchen, Saaltöchter, Anfang Juni, Hotel 60 Betten, Graubünden.

7072 **Entremetier**, Commis de cuisine, Chef de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Interlaken.

7081 **Hilfskoch** oder Köchin, nach Übereinkunft, Erstkassierhotel, Graubünden.

7082 **Zimmermädchen**, sofort, Erstkassierhotel, Genéve.

7086 **Journalfrüh**, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Voralstadtsee.

7095 **Commis de cuisine**, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

7103 **Lingerie** oder Köchin, 1. Juni bis 1. September 1961, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Engadin.

7106 **Chef de rang**, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

Die Stellenvermittlung SHV verfügt zurzeit über die folgenden

Aushilfs-Offerten:

Hilfssekretärin/Hilfsgouvernante/Servicepraktikantin Engländerin, 19./19. jährl. Franz. und Englisch, ab 14. August 1961.

Servicepraktikantin/Hilfsmädchen, Engländerin, 20. jährl. Franz., Engl., Spanisch, Anfang bis Ende Juli 1961.

Hilfsmädchen, Engländerinnen, 21- und 22-jährl. beide Englisch sprechend, ab 7. Juni 1961.

Hilfssekretärin, Engländerin, 18. jährl. Franz., Engl., Deutsch, 17. Juni bis Ende August 1961.

Servicepraktikantin/Chasseur, Engländer, 17. jährl. Deutsch, Franz., Engl., 1. Juni bis 1. September 1961.

Kellnerpraktikantin/Hilfsportier, Deutscher, 22. jährl. Chasseur/Litler-Hilfsportier, Engländer, 18. jährl. Englisch sprechend, 27. Juli bis 10. September 1961.

Chasseur/Litler-Hilfsportier, Engländer, 17. jährl. Englisch, etwas Franz., 27. Juli bis 10. Sept. 1961.

Litler/Chasseur/Kellnerpraktikantin, Engländer, 17. jährl. Englisch, etwas Franz., 1. Juni bis 1. Sept. 1961.

Hilfssekretär, Österreicher, 19. jährl. Deutsch, Engl., etwas Franz., Anfang Juli bis Ende August 1961 (franz. Schweiz bevorzugt).

Servicepraktikantin/Hilfsportier, Engländer, 19. jährl. Franz. und Engl., 1. Juni bis 30. September 1961.

Hilfssekretärin, Schottländerin, 21. jährl. Deutsch, Franz., Engl., 24. Juni bis 4. August 1961.

Kellnerpraktikantin/Chasseur, Engländer, 19. jährl. Franz., Engl., etwas Deutsch, 12. Juli bis 10. Sept. 61.

Hilfssekretärin, Schweizerin (in England wohnend), 19. jährl. Deutsch, Franz., Engl., 1. Juni bis 1. Sept. für kurze Sommeraison (franz. Schweiz bevorzugt).

Litler/Hilfsportier/Chasseur, Engländer, 19. jährl. Deutsch, Franz., Engl., 18. Juni bis 10. Oktober 1961.

Hilfssekretär / Chasseur / Litler / Kellnerpraktikantin, Schweizer, 17. jährl. Deutsch, Franz., Ital., Anfang Juli bis Ende August 1961.

Hilfsgouvernante/Servicepraktikantin und Hilfsporier/Hausbursche/Chasseur, Engländer, 22- und 25-jährl. Engl., Deutsch, Franz., 14. August bis Ende September 1961.

Hilfsgouvernante / Kindermädchen, Schottländerin, 20. jährl. Deutsch, Franz., Engl., ab Anfang Aug. 61.

Chasseur/Telephonist/Litler/Hilfssekretär, Schweizer, 23. jährl. Deutsch, Franz., Engl., etwas Ital., ab 1. August 1961.

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugiechigt auf Anfrage an: Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel, Telefon (061) 34 86 97.

7107 **Office-mädchen**, Gouvernante, eventuell Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.

7111 **Chasseur-Telephonist**, Küchenchef, sofort, Hotel-Kurhaus, Badolet, Kanton Aargau.

7113 **Servier-Saaltöchter** oder Kellner, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

7114 **Saaltöchter**, sofort, Kochpraktikantin, 1. Juli, kleiner Hotel, Kanton Waadt.

7116 **Zimmermädchen**, 1. oder 15. Juni, Hotel 40 Betten, Graubünden.

7117 **Entremetier** oder Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

7120 **Chasseur-Serviertochter**, Hotelpraktikantin, Hausmädchen, Anfangs-Portier, Tourneant für Lingerie, Etagen und Service, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Graubünden.

7126 **Küchenpraktikantin**, Kaffeeköchin, sofort, Hotel 60 Betten, Interlaken.

7129 **Kellner** oder Restauranttochter, Saaltöchter, Gouvernante, Kellner, sofort, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Graubünden.

7136 **Commis de salle**, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.

Stellengesuche

Demands de places

Bureau und Reception

Buffetdamen geseteten Alters, fachkundig, tüchtig und flink, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 653

Bureaupraktikantin, viersprachig, sehr fleissig, Zürich-Stadt bevorzugt. Offerten an Martha Spichtig, Etieriad, Sachseln (Obwalden). (664)

Etudiant, possédant certificat commercial, parlant couramment français, allemand, anglais, espagnol, cherche place dans bureau d'hôtel de station. Libre du 10 juillet au 10 septembre. De préférence en Suisse romande. Offres à Mlle Montavon, Waldgeorg 4, Liebfeld/Bern. (761)

Sekretärin, mit langjähriger Erfahrung, sucht Vertrauensstelle. Spricht Deutsch, Französisch, Englisch. Telefon (051) 47 19 87. (172)

Sekretär-Kassier-Chef de réception, sprachkundig, mit NKW bewandert, sucht interessanten Wirkungskreis in Passantenhotel oder lange Sommeraison. Offerten erbeten unter Chiffre 667

7143 **Commis de cuisine**, sofort, Hotel 40 Betten, Wallis.

7146 **Buffetdamen**, sofort, Hotel 70 Betten, Voralstadtsee.

7158 **Nachportier**, Commis de rang, Saaltöchter, Köchin, Lingerie oder Lingerie-mädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.

7189 **Koch**, Concierge-Kondukteur, Saaltöchter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Lingerie, Küchenmädchen, Gouvernante, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.

7202 **Commis de cuisine**, oder Chef de partie, sofort, Erstkassierhotel, Badolet, Kanton Aargau.

7203 **Commis de cuisine**, oder Chef de partie, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.

7205 **Buffettochter**, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Berner Oberland.

7210 **Buffetdamen** oder -tochter, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

7213 **Küchenchef-Alleinkoch**, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

7224 **Restaurantkellner** oder -tochter, Lingerie-mädchen, Saucier oder Entremetier, Office-mädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Voralstadtsee.

7229 **Chasseur**, Kellner, Lingerie-Office-mädchen, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.

7233 **Barmid**, Bar-Hallencommis, Chef de rang, Journalfrühführer(in), Commis de cuisine, Personalkoch, Nachportier, Juni, Erstkassierhotel, St. Moritz.

7240 **Commis de cuisine**, sofort, Saaltöchter, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Etagenportier, Portier-Kondukteur, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, St. Moritz.

7245 **Koch**, Mitte Juni, Hotel 70 Betten, Wallis.

7246 **Bonkontrollleur**, Kassier, Chasseur, Etagengouvernante, Etagenportier, Souchef, Chef Rotisseur, Metzger, Commis de cuisine, Küchenangestellte, Küchenmädchen, Glättern, Sommeraison, Erstkassierhotel, Graubünden.

7272 **Saaltöchter**, Kellner, beide sprachkundig, Lingerie-mädchen, Küchenchef, Sommeraison, Hotel 60 Betten, St. Moritz.

7276 **Commis de cuisine**, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Uri.

7277 **Hilfsgouvernante**, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Engadin.

7280 **Chasseur**, Gardemanger, Entremetier, Commis de cuisine, Commis de rang, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Restauranttochter, Mitte Juni, Erstkassierhotel, Engadin.

7288 **Zimmermädchen**, Sekretärin eventuell Praktikantin, Anfang Juni, kleineres Hotel, Berner Oberland.

7291 **Chasseur**, Kellner, Lingerie-Office-mädchen oder Commis de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.

7294 **Tourneant für Zimmer**, Lingerie und Office, 1. oder 15. Juni, kleines Hotel, Berner Oberland.

7296 **Hilfsmädchen**, oder Lingerie-mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

7297 **Lingerie-mädchen**, Anfang Juni, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

7309 **Koch** oder Hilfskoch, oder Köchin, 1. Juli, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.

7313 **Portier**, Chasseur-Portier, Hilfskoch oder Hilfsköchin oder Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Voralstadtsee.

7322 **Sekretärin**, sprachkundig, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Nähe Lugano.

7324 **Sekretärin**, nach Übereinkunft, Hotel 160 Betten, Nähe Lugano.

7325 **Sekretärin**, sprachkundig, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.

7329 **Gouvernante**, für Buffet, Office, Lingerie, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

7330 **Küchenchef**, Pâtissier, Commis de cuisine, Demi-chef, Zimmermädchen, Saal-Bartöchter, Kaffeeköchin, Mitte Juni, Hotel 80 Betten, Graubünden.

7337 **Commis de cuisine**, Anfangs-Portier, sprachkundig, Kellner-Demichief, Lingerie-mädchen, Office-mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.

7342 **Commis de cuisine**, sofort, Anfangs-Zimmermädchen, Buffettochter, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Voralstadtsee.

7346 **Saaltöchter** oder Kellner, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Thunersee.

7353 **Commis de cuisine**, Koch oder Küchenchef, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Voralstadtsee.

7355 **Office-mädchen**, 1. Saaltöchter, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

7357 **Restaurantkellner**, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

7358 **Portier-Kondukteur**, Zimmermädchen, Kellner, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

7364 **Zimmermädchen**, nach Übereinkunft, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.

7365 **Kellner** oder Saaltöchter, 1. oder 15. Juni, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

7369 **Entremetier**, Pâtissier, Restaurantkellner oder -tochter, Zimmermädchen, Hilfsgouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Graubünden.

7377 **Kaffeeköchin**, eventuell Anfängerin, Buffettochter, Küchenmädchen, Journalfrüh, sofort, Erstkassierhotel, St. Gallen.

7387 **Koch**, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton St. Gallen.

7388 **Saaltöchter** oder Commis de rang, Chef de service, Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Voralstadtsee.

7390 **Küchenchef**, eventuell Anfängerin, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.

7428 **Commis de cuisine**, Restauranttochter, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.

7431 **Zimmermädchen**, eventuell Anfängerin, sofort, Hotel 50 Betten, Tessin.

7432 **Hausbursche-Portier**, eventuell Anfänger, Deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.

7433 **Koch** neben Chef, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

7435 **Nachportier**, Saaltöchter, sofort oder nach Übereinkunft, Erstkassierhotel, Wallis.

7437 **Hausbursche-Portier**, Hilfskoch oder Köchin, Saaltöchter, Kellner, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

7442 **Kaffeeköchin**, Nachportier, nach Übereinkunft, Hotel, Inker, Kanton Uri.

7444 **Buffettochter**, Commis de cuisine, Saaltöchter, Office-mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Engadin.

7453 **Zimmermädchen**, Saaltöchter, Lingerie-mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Voralstadtsee.

7461 **Chef de garde**, Restauranttochter, sprachkundig, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Graubünden.

7463 **Zimmermädchen**, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, St. Moritz.

7469 **Commis de cuisine**, sprachkundig, Buffettochter, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

7475 **Saal-Restauranttochter**, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.

7481 **Demi-Chef** oder Chef de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Thunersee.

7482 **Commis de cuisine**, Buffettochter, sofort, Hotel 30 Betten, Badolet, Kanton Aargau.

7484 **Commis de cuisine**, Saalkellner oder -tochter, Officegouvernante, nach Übereinkunft, Hotel-Kurhaus, Graubünden.

7488 **Kontrollleur-Sekretär**, Chauffeur-Kondukteur, Chef de rang, Demichief, oder Glättern, Wäscherin, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Engadin.

7494 **Lingerie** oder Lingerie-mädchen, Serviertochter, Restauranttochter, Saaltöchter, nach Übereinkunft, Berghotel, Zentralschweiz.

7503 **Chef Saucier**, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Kellnermeister oder -bursche, Serviertochter, sprachkundig, 20. Juni, Erstkassierhotel, Graubünden.

7518 **Chasseur**, Kellner, Haus- oder Restauranttochter oder Kellner, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Graubünden.

7520 **Restauranttochter**, sofort, Hotel 70 Betten, Graubünden.

7521 **Hilfsmädchen**, Wäscherin, Glättern, sofort, Erstkassierhotel, Interlaken.

7527 **Wäscherin-Lingerie**, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Thunersee.

7528 **Saaltöchter**, Commis de cuisine, Mitte Juni, Saalpraktikantin, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Graubünden.

7532 **Pâtissier**, Koch-Chef Stellvertreter, sofort oder nach Übereinkunft, Buffetbursche, Juni, Hotel 150 Betten, Voralstadtsee.

Salle und Restaurant

Serviertochter, gutaussehend, sucht Stelle in Tea-Room in Luzern, Zürich, Schaffhausen oder Bodenseegebiet. Offerten unter Chiffre 668

Etagen und Lingerie

Alpenportier, Schweizer, sucht Engagement in nur gutes Haus in Jahresstelle für sofort oder Saison. Offerten erbeten unter Chiffre 669

Etagenportier, Schweizer, fach- und sprachkundig, sucht passende Saisonposten. Offerten an O 51016 G an Publicis, St. Gallen. (75)

Lingeriegouvernante 1. Lingerie, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. Juni. Stadtbetrieb bevorzugt. Offerten unter Chiffre 663

Loge, Lift und Omnibus

Concierge-Conducteur oder Portier-Conducteur, Schweizer, geseteten Alters, sehr gut Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, sucht für 3 Monate passende Stelle. Offerten unter Chiffre 665

7534 **Mädchen für Zimmer** und Frühstückservice oder Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.

7538 **Restauranttochter**, Hotel 50 Betten, Kellner, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Graubünden.

7539 **Alleinkellner**, Saaltöchter, Gouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Engadin.

7544 **Commis Pâtissier**, Nachportier, sofort, Erstkassierhotel, Voralstadtsee.

7546 **Commis de bar**, Commis de rang, Demichief, Küchenmädchen, Buffettochter, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Erstkassierhotel, Voralstadtsee.

7561 **Küchenchef**, Commis de cuisine, Chef de rang, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.

7566 **Etat-patron**, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.

7567 **Commis de cuisine**, Kaffeeköchin, Lingeriegouvernante, Wäscherin-Lingerie, Office-mädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Erstkassierhotel, Luzern.

7572 **Haus-Küchenbursche**, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

7573 **Chef de partie**, Commis de cuisine, Mitte Juni, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.

7582 **Chasseur**, Restauranttochter, Chasseur, nach Übereinkunft, Erstkassierhotel, Engadin.

7585 **Saaltöchter**, Saalpraktikantin, sofort, oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.

7586 **Portier-Kondukteur**, sofort, Hotel 50 Betten, Wallis.

7587 **Barmid**, Anfang Juni, Hotel 90 Betten, Wallis.

7590 **Commis de cuisine**, oder nach Übereinkunft, kleines Hotel, Voralstadtsee.

7598 **Saaltöchter**, 1. Saalkellner, sofort, Portier-Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Voralstadtsee.

7601 **Zimmermädchen**, nach Übereinkunft, Hotel 43 Betten, Zentralschweiz.

7602 **Commis de cuisine** oder Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.

7604 **Barmid**, Chauffeur-Kondukteur, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Engadin.

7606 **Chef Saucier**, Commis de cuisine, Portier-Tourneant, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Lugano.

7608 **Saaltöchter**, Obere-Küchenmädchen, 1. Juni, Hotel 100 Betten, St. Moritz.

7610 **Koch** oder Köchin, nach Übereinkunft, kleines Hotel, St. Moritz.

7611 **Zimmermädchen**, Etagenportier, Mitte Juli, Hotel 130 Betten, Engadin.

7614 **Sekretär(in)**, Etagengouvernante, Buffetdamen oder -tochter, sofort, oder nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Engadin.

7621 **Chef de cuisine**, Commis de cuisine, Pâtissier, Buffetdamen, Buffettochter, Chef de service oder Obersaaltöchter, Restauranttochter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.

7633 **Zimmermädchen**, Saaltöchter, Hilfsgouvernante, Lingerie-mädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.

7640 **Sekretär(in)**, Etagenportier, Telephonist, Nachportier, Etagengouvernante, Lingeriegouvernante, Economatgouvernante, Mitte Juni oder nach Übereinkunft, Erstkassierhotel, Graubünden.

7649 **Telephonist**, Chasseur, Kaffeeköchin, Restauranttochter, Tourneant, 1. Juni, Hotel 150 Betten, Berner Oberland.

7652 **Personalzimmermädchen**, sofort, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.

7654 **Köchin** oder Hilfsköchin, Saucier, Commis Pâtissier, Saaltöchter, Chef de rang (Oberkellner), Anfang Juni, Hotel 100 Betten, Graubünden.

7661 **Commis de cuisine**, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Interlaken.

7662 **Buffetdamen**, Hilfsgouvernante, nach Übereinkunft, Erstkassierhotel, Berner Oberland.

7664 **Zimmermädchen**, sofort, mittl. grosses Hotel, Voralstadtsee.

7678 **Servicepersonal**, sofort, Hotel 40 Betten, Voralstadtsee.

7679 **Küchenhilfe**, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Voralstadtsee.

7680 **Wäscherin-Lingerie**, Lingerie-Zimmermädchen, Zimmermädchen, Gouvernante, Obersaaltöchter, Portier oder Chef, 1. Saaltöchter, Hilfssekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

7686 **Commis de cuisine**, Köchin oder Hilfsköchin, Zimmermädchen, Saalkellner, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

7690 **Tourne**

- 7845 Entremetier, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Berner Oberland.
 7846 Koch, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Berner Oberland.
 7847 Alleinportier, Zimmermädchen, Serviertochter, Kellner, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Engadin.
 7851 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Wallis.

Lehrstellen

- 7602 Kochlehrtöchter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunsee.

Aushilfsstellen

Remplacements — Aiuti e supplenze

- 7348 Kellner oder Servicepraktikant, sofort, kleines Hotel, Kanton Solothurn.

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à:
Hôtel-Bureau, 17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Lausanne (Tél. (021) 23 92 58)

- 8380 Commis de cuisine, de suite, chasseur (langues), juin, hôtel 90 lits, lac Léman.

- 8383 Tournaute chambres-étages, de suite ou à convenir, hôtel-pension, région Vevey.
 8384 Une secrétaire-stagiaire, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Vaud.
 8394 Femme de chambre, débutante, juin, grand restaurant, Vaud.
 8398 Un(e) secrétaire-téléphoniste, de suite ou à convenir, hôtel moyen, canton de Berne.
 8399 Fille de salle, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Vaud.
 8402 Femme de chambre, de suite ou à convenir, hôtel moyen, région Renens.
 8408 Commis de cuisine, commis pâtissier, de suite ou à convenir, grand restaurant, Lausanne.
 8411 Commis de cuisine, portier d'étages, de suite ou à convenir, hôtel 70 lits, lac Léman.
 8414 Commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, région Fribourg.
 8415 Portier débutant, fille de lingerie, de suite ou à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
 8425 Pâtissier seul, entremetier, de suite ou à convenir, grand hôtel, Vaud.
 8428 Commis de rang, demi-chef de rang, sommelier, une téléphoniste, de suite ou à convenir, grand hôtel, lac Léman.
 8452 Lingerie, maître d'hôtel, à convenir, hôtel 75 lits, région Vevey.
 8454 Garçon de maison-portier-tourant, de suite ou à convenir, clinique, Vaud.
 8455 Sommelier, femme de chambre, de suite ou à convenir, hôtel moyen, canton de Berne.
 8459 Chef de cuisine, commis de cuisine, portier d'étages, de suite ou à convenir, hôtel 110 lits, région Vevey.
 8462 Aide fille de salle, juin, hôtel moyen, lac Léman.
 8463 Cuisinier, de suite ou à convenir, hôtel moyen, canton de Fribourg.
 8465 Lingerie, entremetier, de suite ou à convenir, hôtel 100 lits, région Chablais.

- 8467 Sommelier, sommelier, de suite ou à convenir, grand restaurant, Fribourg.
 8470 Barmaid, de suite ou à convenir, hôtel 90 lits, Valais.
 8477 Concierge, portier de nuit, première secrétaire, femmes de chambre, valets de chambre, filles d'office, demi-chefs commis de rang, de suite ou à convenir, grand hôtel, Vaud.
 8502 Garçon de maison, portier d'étages, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Vaud.
 8503 Chef de cuisine, juin, hôtel 90 lits, Valais.
 8504 Un sommelier, de suite, hôtel 80 lits, Valais.
 8506 Chef de cuisine, de suite, hôtel moyen, Valais.
 8512 Commis de cuisine, femme de chambre, garçon de salle, expérimenté, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Vaud.
 8515 Chef de cuisine, de suite, grand restaurant, Fribourg.
 8516 Femme de chambre, cuisinier seul, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Vaud.
 8517 Chef économ, lingère, caissier, grand hôtel, lac Léman.
 8520 Fille d'office, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
 8526 Concierge-tourant-loge, portier de nuit, de suite ou à convenir, hôtel 90 lits, lac Léman.
 8529 Chef de partie, de suite, grand restaurant, Neuchâtel.
 8530 Commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Oberland bernois.
 8531 Garçon de maison-portier (parlant français), cuisinière, de suite ou à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
 8539 Demi-chefs de rang, de suite ou à convenir, hôtel 100 lits, lac Léman.
 8542 Commis de salle, commis de cuisine, une secrétaire, qualifiée, de suite ou à convenir, hôtel 100 lits, Vaud.
 8552 Jeune chef de partie, commis de cuisine, de suite, hôtel 100 lits, Vaud.
 8555 Entremetiers, commis de cuisine, pâtissier, commis de rang, de suite, de suite, de suite, grand hôtel, Vaud.
 8557 Commis de rang, de suite, hôtel 80 lits, lac Léman.

- 8561 Femme de chambre (Suisse), de suite ou à convenir, hôtel 100 lits, Vaud.
 8563 Garçon de salle, de suite, hôtel moyen, région Montreux.
 8565 Fille de hall, chef de rang, maître d'hôtel, places à l'année, de suite ou à convenir, hôtel 70 lits, Vaud.
 8570 Chauffeurs, chasseurs-tourants, chefs de rang, demi-chefs de rang, repasseuses, filles de lingerie, chef de partie, commis de cuisine, commis pâtissier, aide-gouvernante d'économat, sommelier, garçon de maison (piscine), de suite ou à convenir, grand hôtel, Oberland bernois.
 8586 Fille de salle, expérimentée, commis de cuisine, chef de cuisine, de suite ou à convenir, hôtel moyen, région Montreux.
 8589 Commis de cuisine, vendeuse (tea room), de suite ou à convenir, hôtel moyen, Valais.
 8591 Commis de rang, de suite ou à convenir, hôtel moyen, région Montreux.
 8594 Commis de rang (parlant français), hôtel 100 lits, lac Léman.
 8598 Commis de rang (éventuellement débutant), commis de cuisine, commis-pâtissier, chef de partie, hôtel 70 lits, Vaud.
 8604 Garçon de maison-office, de suite, hôtel 60 lits, région Vevey.
 8607 Barmaid, juin, hôtel 90 lits, Valais.
 8611 Une aide-économat, conducteur (ayant permis de conduire simple), garçon de cuisine, fille de salle, juin, hôtel 65 lits, Oberland bernois.
 8616 Fille de salle, débutante, de suite ou à convenir, hôtel 60 lits, lac Léman.
 8617 Première secrétaire (langues) de suite ou à convenir, hôtel 90 lits, lac Léman.
 8618 Portier, juin, hôtel moyen, Neuchâtel.

Gesucht
für Erstklasshotel in Interlaken per sofort oder nach Übereinkunft, gutqualifizierte

Restaurationstochter

Zeugnis kopien mit Photo unter Chiffre RE 2971 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bristol, Bern
sucht in Jahresstellen:

sprachenkundigen

Chef de réception-Korrespondent
ferner

Sekretärin-Kassierin

Stellenantritt baldmöglichst. Den Offerten mit Gehaltsansprüchen sind Photo und Zeugnis kopien beizulegen.

Modernes Erstklasshotel
an schönem Kurort Graubündens benötigt noch folgendes Fachpersonal:

jüngerer

Sekretär (Sekretärin)
Telephonist-Chasseur
Etagenportier (jüngerer)
Nachtportier
Etagen-Gouvernante

Nur gutausgewiesene Bewerber mit entsprechender Berufspraxis wollen sich melden unter Beilage von Zeugnis kopie, Photo sowie mit Lohnanspruch an Postfach 36103, Chur 1.
Eintritt Mitte Juni oder Anfang Juli auf Vereinbarung. Bei Konvenienz Zusage der Winterstelle.

Hotel National-Rialto, Gstaad

Gesucht
per sofort in Jahres- oder Saisonstelle:

Aide- od. Commis de cuisine
Konditor-Pâtissier

Offerten mit Lohnanspruch sind zu richten an F. Burri-Gauch, National-Rialto, Gstaad BO.

Hotel Pilatus-Kulm
Pilatus bei Luzern, mit 2 Bahnen erreichbar, sucht für lange Saison bis Anfang November, für sofort oder nach Übereinkunft:

Lingère-Glätterin
(eventuell auch tageweise)
Zimmermädchen
(Fremdsprachen unnötig)

auf zirka 15. Juni:

Portier-Hausbursche
(deutschsprachig)
Serviertochter
(für Pilatus-Stübl, selbständiger Posten, hoher Verdienst, sprachkundig)
Restaurationsstochter oder -kellner
Anfangs-Serviertochter

Angenehme Arbeitsbedingungen, gute Bezahlung und Freifahrten auf der Pilatusbahn. Offerten an Direktor F. Grotzer, Hotel Pilatus-Kulm, Telefon (041) 761255.

Wir suchen
für unsern modern eingerichteten Betrieb für sofort einen

Alleinkoch
oder Chef de partie
sowie

Zimmermädchen

Guter Verdienst zugesichert. Saisondauer bis Ende Oktober. Eilofferten richte man an die Direktion Touring Mot-Hotel Schloss Ragaz, Bad Ragaz.



Gstaad-Palace

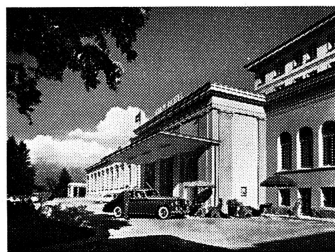
sucht für die kommende Sommersaison und eventuell auch Wintersaison 1961/62 folgendes Personal:

- Loge: Chauffeur-Conducteur**
Chasseur
- Restaurant: Chef de rang**
- Küche: Chef de partie**
Commis de cuisine
Commis Pâtissier
- Lingerie: Repasseuses**
Lingeriemädchen

Für unser Berghaus Wassengrät suchen wir: **Serviertöchter**

Kulm Hotel, St. Moritz

sucht:



Offerten an die Direktion des Kulm Hotels St. Moritz.

- Direktionssekretärin**
viersprachig (Jahresstelle)
Hilfswarenkontrollleur
für Warenkontrolle und Buchhaltung
(evtl. Jahresstelle)
Office-Gouvernante (Sommer- und Wintersaison)
Chasseure (Sommer- und Wintersaison)
Portiers (Sommer- und Wintersaison)
Glätterin, Wäscherin
(Sommer- und Wintersaison)
Zimmermädchen
(Sommer- und Wintersaison)
Serviertochter
für Kurierraum (Sommer- und Wintersaison)
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang

Hotel Plaza, Zürich

sucht in Jahresstelle

somit oder nach Übereinkunft:

per anfangs oder Mitte Juli zur
Eröffnung der im Bau befindlichen
Restaurant-Bar:

Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Lebenslauf sind zu richten an die Direktion.

Bureaupraktikanten oder Anfangssekretär

- Barman - Chef de hall**
Chefs de rang
Buffetdame
Commis de cuisine
Chef de garde
Casserolier

HOTEL

Bernerhof
INTERLAKEN

sucht:

2 Service-Praktikantinnen

(Apprendista di servizio)

Offerten erbeten an Hotel Bernerhof, Interlaken.

Erstklasshotel im Tessin

sucht für lange Sommersaison:

Sekretärin Chef de rang Kochlehrling

(Jahresstelle)

Angebote unter Chiffre ET 2986 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. Juni in Jahresstelle:

Zimmermädchen

Hotel Greub, am Bahnhof, Basel.

Palace-Hotel, Wengen

sucht für Sommersaison:

- Saucier**
Entremetier
Kaffeekoch oder -köchin
Officegouvernante
2 Chefs de rang
Nachtportier
Telephonist

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Park-Hotel, Gstaad

sucht:

- Saucier-Pâtissier**
Zimmermädchen
Personal-Zimmermädchen

Offerten an die Direktion.

Hotel Wilden Mann, Luzern

sucht per sofort

Büro-Praktikant

(servicekundig)

Chasseur

(Englisch sprechend)

Grand Hotel Vereina, Klosters

sucht für Sommersaison, per Mitte Juni oder nach Vereinbarung:

- Saucier**
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
(auch Anfängerin)
Office-Hausmädchen
Restaurationsstochter
(für Bündnerstube)
Zimmermädchen
Kellerbursche

Offerten erbeten an die Direktion. Winterengagement möglich.

Alexandra Grand Hôtel, Lausanne

engage tout de suite ou pour date à convenir:

commis ou demi-chef de rang

(avec certificat de fin d'apprentissage)

Place stable pour employé bien qualifié. Faire offres avec copies de certificats, photographie d'identité et prétentions de salaire à la Direction.

Sporthotel Meierhof, Davos-Dorf

sucht für Sommersaison:

Entremetier
Pâtissier
Restaurationskellner
Aide-Gouvernante
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten an Herrn J. Meier, Sporthotel Meierhof, Davos-Dorf. Tel. (083) 3 64 22.

Gesucht

für Sommersaison ab sofort oder mit Eintritt nach Übereinkunft in Erstklasshaus in Interlaken (Saison bis Oktober)
 bestqualifizierten, restaurationsgewandten

SAUCIER

sowie

ENTREMETIER

Offerten mit Zeugniskopien und Angaben über Lohnforderungen und Eintrittsmöglichkeit erbeten an Postfach 17118 Interlaken.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft:

Aide de cuisine
Entremetier
Küchenmädchen
Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald.



Carlton Elite Hotel
Zürich

Wir suchen

zum baldigen Eintritt in Jahresstelle:

Sekretär

(evtl. Praktikant)

für Réception. Sprachenkundige Bewerber wollen gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo sowie Gehaltsansprüchen einreichen an die Direktion.

Hotel ersten Ranges in Graubünden

sucht für die Sommersaison ab Mitte Juni:

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Pâtissier
Tournant-Garde de nuit
Angestelltenkoch
2 tüchtige Restaurationskellner (-töchter)
Lingeriegouvernante
Econamatgouvernante

Interessantes Arbeitsfeld, gute Bezahlung.

Nur Bewerber mit entsprechenden Ausweisen ähnlicher Betriebe wollen Elofferte mit Unterlagen, Photo und Lohnanspruch einsenden unter Chiffre RG 1063 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel St. Gotthard Terminus AG, Luzern

sucht per sofort für Saison 1961:

Demichef
 (mit Englischkenntnissen)
Commis de rang
 (mit Englischkenntnissen)
Lingerie Mädchen
Officemädchen
und -burschen

Offerten mit Photo und Zeugnisschriften sind erbeten an Direktor M. Nützi, Hotel Gotthard, Luzern.

Gesucht

wird nach bekanntem Sommer- und Wintersportort:

Barmaid

versiert

Commis de cuisine

Hotel Acker, Wildhaus.

Gesucht**Allein-Zimmermädchen**

in modernes Kleinhotel. Geregelter Arbeitszeit. Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten an Postfach 32, Grindelwald.

Gesucht

in Jahresstelle für Juli

Sekretärin-Telephonistin (sprachgewandt)**Patron-Stellvertreter**

ab Mitte Juli für 3 Wochen

und auf Frühjahr 1962

Sekretärin-Aide-Directrice (ref.)

Offerten an: Hotel Neues Schloss, Zürich

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht für Sommersaison:

Chef-Gardemanger**Chef-Entremetier****Chef-Pâtissier****Commis de cuisine****Kontrolleur****Nachtportier****Restaurationsstochter** für Bündnerstube

Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen sind erbeten an L. Gredig, Grand Hotel Kronenhof, Pontresina.

Hotel Reber au Lac**Locarno**

sucht für neuerbauten Grill-Room mit Bar

Barman

Eintritt zur Eröffnung anfangs Juli. Offerten von sprachengewandten, jüngeren Bewerbern an die Direktion.

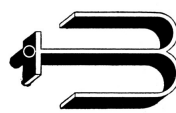
Hotel Waldhaus, Vulpera

sucht für kommende Sommersaison

(eventuell auch nur Hochsaison)

Kassier

Handgeschriebener Lebenslauf mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo sind zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus Vulpera.

 **Hôtel Beaulac**
 Neuchâtel

cherche pour entrée immédiate:

sommelier

qualifié, pour son Snack-bar-terrasse

commis de restaurant**garçon ou fille de buffet**

parlant français

chef gardemanger

qualifié

portier-tournant

connaissances du français, de l'allemand et de l'anglais exigées

femme de chambre

stylée, parlant français

Très bons gages assurés. Places à l'année. Faire offres avec photo et références à la direction.



sucht für die Sommersaison mit Eintritt
 1. Juni oder nach Übereinkunft

Oberkellner**Econamat-Hilfsgouvernante**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an
 Hans Schär, Hotel Schweizerhof, Pontresina.

Hotel Baur au Lac Zürich

sucht:

Chef de partie-Tournant
Chef Commundard
Commis de cuisine
Commis pâtissier
Chasseur
Aide-Caviste

Dolder Grand Hotel Zürich

sucht bestqualifizierten, sprachengewandten

II. Oberkellner

Bei Eignung besteht in absehbarer Zeit die Möglichkeit, den Posten des I. Oberkellners zu bekleiden.

Eintritt per 1. September oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Curriculum vitae, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

Hôtel Ier rang, 70 lits - Lac Léman

cherche

maître d'hôtel

actif - français, allemand, anglais. Place à l'année - entrée de suite ou à convenir

chef de rang

qualifié - entrée de suite.

Offres avec copies de certificats, curriculum vitae et photo sous
 chiffre MR 1015 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

On cherche pour hôtel soigné (Canton de Neuchâtel)

file de salle-sommelière

connaissant les deux services. Français, allemand si possible.
 Bon gain, nourrie et logée à l'Hôtel

garçon de cuisine**garçon de maison****commis de cuisine**

Entrée immédiate ou date à convenir. Faire offre avec copie de certificats
 et photo sous chiffre FS 2992 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel International, Basel

sucht

I. LINGERE

Bewerberinnen müssen befähigt sein selbständig zu arbeiten,
 sowie den ihr unterstellten Mitarbeitern mit Takt vorzustehen.
 Offerten mit allen nötigen Unterlagen sowie mit Gehaltsangabe
 an die Direktion.

Gesucht wird auf 1. Juni 1961 in erstklassiges, neu renoviertes Hotel am Bodensee in Jahresstelle jüngerer

Alleinkoch

Entremetskundig, hoher Lohn. Angenehmer, selbständiger
 Posten. Offerten mit Lohnanspruch sind erbeten an Hotel
 Waldau, Rorschach, Telefon (071) 4 25 02.

Hotel Waldhaus, Vulpera

sucht für Sommersaison:

Kassier
Serviertöchter
 (mit gutem Verdienst)
Commis de cuisine
Personalserviertöchter
II. Kaffeeköchin
Kellermeister
Wäscher(in)
Näherinnen
Glätterinnen
Hilfs-Glätterinnen
Office- und Küchen-
mädchen

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien sowie Ansprüchen sind zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus, Vulpera.



Gesucht
 in Jahresstelle:

Partie-Koch oder guter
Commis de cuisine
 gewandte
Buffetöchter oder jüngere
Buffetdame
Hausbursche
Restaurationstochter (1. Juni)

Gute Verdienstmöglichkeit bei geregelter Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Bahnhofbuffet Schaffhausen.

Posthotel, Arosa

sucht für Sommersaison (ca. Mitte Juni bis Mitte September):

I. Buffetdame
Oberkellner/Chef de service
 (evtl. Chef de rang)
 Bei Zufriedenheit auch Winterengagement.
 Offerten an Hermann J. Hobi, Dir.

Hotel Fürigen, Fürigen

(Vierwaldstättersee)

sucht zu baldigem Eintritt:

tüchtigen
Koch-Chef Stellvertreter
Commis de cuisine
Patissier
Winebutler-Assistant Chef
de service
Saaltöchter
Commis de salle
Buffetöchter oder -bursche
Officebursche

Wir ersuchen um handgeschriebene, detaillierte Offerten.

Strandhotel Belvédère, Spiez

sucht per sofort:

Buffetdame
 oder tüchtige
Buffetöchter
Lingeriemädchen

Garten-Hotel, Winterthur

sucht in erstklassigen Jahresbetrieb:

Chef de rang

Entremetier

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Eintritt 1. Juni oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an G. Sommer-Bussmann, Telefon (052) 6 22 31.

Espresso-Bar, Grindelwald

sucht auf 1. Juni 1961:

Barmaid-Serviertöchter

Offerten erbeten an Hotel Bristol, Grindelwald.

Erstklassshotel

mit Sommer- und Wintersaison sucht für sofort

Chauffeur

Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild sind zu richten an
 Direktion Palace Hotel, Gstaad. Telefon (030) 9 44 55.

Gesucht

jüngerer

Chef de réception-caissier

(sprachkundig) in Jahresbetrieb mit 130 Betten nach Luzern. Eintritt nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre R C 1033 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison per sofort oder nach Übereinkunft, tüchtiger

Chef de service

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

Offerten an Hotel Restaurant Oberland, Interlaken.

Sarazena, Pontresina

sucht für Sommer- evtl. auch Wintersaison:

Serviertöchter für Tea-Room u. Dancing

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Restaurant
 Dancing Sarazena, Pontresina.

Gesucht mit Eintritt nach Übereinkunft

Küchenguvernante

Arbeitsbereich: Aufsicht Buffetpersonal, Officepersonal,
 Reinigungsarbeiten anordnen etc.

Es handelt sich um einen selbständigen, abwechslungsreichen Posten.

Offerten mit allen nötigen Unterlagen unter Chiffre KG 3000 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel des Rasses

sur Ste-Croix (Jura vaudois)

cherche avec entrée pour le 25 juin 1961:

3 demi-chefs de rang
2 commis de rang
commis entremetier
économe (débutant accepté)
2 garçons d'office
2 lingères
cafetier(ère)

Adresser offres à la direction.

Gesucht

nach Übereinkunft in ein erstklassiges Tea-Room der Stadt Bern

kinderloses Gerantenpaar

Jüngere, energische und tüchtige Fachleute mit Fähigkeitsausweis sind um Offerten gebeten. Sehr guter Lohn mit Umsatzbeteiligung und selbständige Dauerstellung.

Offerten an Postfach 648, Bern-Transit.

Gesucht in erstklassige Dancing-Bar

Anfangs-Barmaid-Barlehrtöchter

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Junge, gut präsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre BB 2742 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in modernen Hotelbetrieb mit 50 Betten:

Serviertöchter evtl. Kellner
Buffetöchter
Hausbursche-Portier
Hausbursche
Zimmermädchen

Offerten erbeten an Hotel Münzhof, Rorschach, Telefon (071) 4 36 36.

Cerchiamo per subito:

Entremetier

Gardemanger

Ottima retribuzione per operai qualificati

HOTEL DE LA POSTE, PIOTTA
 (Route internationale du St-Gothard)
 Téléphone (094) 9 32 21.

Posthotel, Lenzerheide

sucht für sofort oder nach Vereinbarung

Serviertöchter
Saaltöchter
Köchin
Hausbursche

Offerten an obige Adresse oder Telefon (081) 4 21 61

Gesucht für möglichst sofortigen Eintritt in gutgehendes, modernes Restaurant im Zentrum von Basel tüchtiger, freundlicher

Chef de service oder **Chef de rang**

als rechte Hand des Patrons, und erfahrener

Gouvernante

für Economat, Buffet-Tournaire, Personalkontrolle.

Gute Doppelstelle für Ehepaar

Geregelte Arbeits- und Freizeit, Brigade von ca. 24.

Bewerbungen mit Bild, Gehaltsansprüchen, frühestem Eintrittstermin, Referenzen unter Chiffre MS 2903 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Rheumaklinik und das physikalisch-balneologische Institut in Leukerbad sucht per Juni 1961 folgendes Personal:

Diätköchin
Hilfsköchin
Hilfswäscherin
Küchenmädchen
Küchenbursche
Glätterin

Geboten wird:

Interessanter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit, Betriebs- und Nichtbetriebsunfallversicherung, Pensionskasse oder Sparversicherung.

Offerten mit Lohnanspruch, Zeugnisabschriften und Photo sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind sofort zu richten an die **Verwaltung der Rheuma-Heilstätte Leukerbad.**



Astoria Hotel Luzern

sucht:

**Bon- und
Warenkontrolleur
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Commis de cuisine
Lingeriehilfe
Hilfzimmermädchen**

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an C.-J. F. Steiner, Direktor.

Gesucht
in Jahresstelle nach Zürich gewandtes

Zimmermädchen

mit Praxis und Sprachkenntnissen. Offerten an City-Hotel, Löwenstrasse 34, Zürich. Telefon (051) 27 20 59.

Grand Hotel, Saas-Fee

sucht auf Anfang Juni:

**Chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter**

Offerten mit Unterlagen an die Direktion.

Hotel Parktheater, Grenchen
sucht auf 1. Juni jüngeren

Küchenchef oder Koch

Gutbezahlte Jahresstelle, geregelte Freizeit sowie

Koch als Aushilfe

für den Monat Juni.
Offerten an W. Messerli, Telefon (065) 8 74 71.

Hotel Caspar Badrutt St. Moritz

sucht für die Sommersaison:

Chef de cuisine
(auch jüngere Kraft)
Saucier-Entremetier
Patissier-Aide de cuisine
(jüngere Kraft)
Zimmermädchen
Commis de salle
Demi-Chef
Etagen-Hilfsportier

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft: tüchtiger,
sprach- und fachkundiger

Restaurationskellner oder -tochter

Buffetdame oder -tochter

Offerten bitte mit Zeugnisausschnitten und Photo an O. Kistler, Palacestübl, Davos-Platz, Telefon (083) 35767.

Gesucht
per sofort

junge Köchin oder Koch

in neuzeitliches Speiserestaurant, Nähe Zürich. Gelegenheit, sich in den guten, französischen Küche auszubilden. Kost und Logis im Hause. Restaurant Kibitz, Dietlikon ZH, Tel. (051) 93 31 10.

Gesucht

per sofort in modernen Hotel- und Restaurantbetrieb der Stadt Bern:

Bureaufräulein
für Réception, Kontrollen und allgemeine Bureauarbeiten (sprachkundig)
2 Commis de cuisine
Bäckereihilfe
oder -gehilfin

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Guter Lohn. Jahresstellen. Offerten unter Chiffre BE 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Verkehrsverein für Graubünden

Da der bisherige Amtsinhaber infolge Erreichung der Altersgrenze seine Demission eingereicht hat, wird die Stelle des

DIREKTORS DES VERKEHRSVEREINS FÜR GRAUBÜNDEN

zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Wir suchen eine gewandte und selbständige Persönlichkeit. Dem Direktor des Verkehrsvereins obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Werbung im In- und Ausland für Graubünden.
- Förderung der Zusammenarbeit aller am bündnerischen Fremdenverkehr interessierten Unternehmungen und Organisationen.
- Bearbeitung volkswirtschaftlicher Fragen im Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr Graubündens.

Besoldung und Amtsantritt nach Übereinkunft.

Anmeldungen bis zum 24. Juni 1961. Vertrauliche Behandlung zugesichert.

Interessenten für die zu besetzende Stelle haben ihre schriftliche Offerte mit Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzen an den Präsidenten des Verkehrsvereins für Graubünden, Herrn Dr. E. Tenchio, Nat.Rat, Obere Plessurstrasse 36, Chur, einzureichen.

Gesucht per sofort oder später, eventuell erst Herbst, erfahrenes, tüchtiges

Geranten-Ehepaar

das imstande ist, mein sich an bester Passantenlage Grossbasels befindliches, modern eingerichtetes Restaurant vorbildlich zu führen. Sehr selbständiges Arbeiten wird verlangt. Bewerbungen mit neuerer Foto, Verdienstausschnitten, Eintrittsdatum, kurzen Angaben bisheriger Tätigkeit, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre GR 2901 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel du Lac, St. Moritz

sucht für die Sommer- wie auch für die Wintersaison 1961/62 in gutbezahlte Stellen:

I. Kontrolleur
Patissier
(qualifiziert)
Rotisseur
Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine-Tournant
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang
Hotelgärtner
Etagenportier
Chasseur
Lingeriemädchen
Tochter für Personalbedienung
Angest.-Zimmermädchen

Eingaben an die Direktion.

Gesucht in den Tessin
per sofort:

Sekretär-Conciierge

sprachkundig. Offerten erbeten an die Direktion T. M. Bellavista, Vira-Magadino. Telefon (093) 832 40.

Chef de service

(Ablösung des Patrons)

gesucht

3mal wöchentlich (Mittwoch, Samstag und Sonntag), in mittleren Restaurationsbetriebe. Nähe Bern-Biel. Anfragen sind erbeten unter Chiffre FS 2959 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
pour de suite, jeune

PORTIER

si possible parlant les langues.

S'adresser à l'Hôtel Kluser, Martigny-Ville, tél. (026) 6 16 41 / 6 16 42.

Posthotel Rössli, Gstaad

sucht

Koch oder Köchin

neben Chef für Betrieb mit bedeutender Restauration sowie sprachkundige

Saaltöchter

eventuell Praktikantin.

Offerten an Fam. M. Widmer-Ammon.

Grand hôtel à Genève

possédant installations ultra-moderne de lingerie cherche pour date à convenir:

Gouvernante de lingerie et Lingère-Stoppeuse

logées et nourries. Faire offres avec curriculum vitae et prétention de salaire sous chiffre GL 1016 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

per sofort an Stossbetrieb gewöhnte

Buffetdame oder -tochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hist. Wirtshaus St. Jakob, Basel.

Gesucht per anfangs Juni:

tüchtiger

Anfangs-Conciierge

Möglichst sprachkundig. Offerten unter Chiffre AC 2993 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort versierte

Serviertöchter

in gut frequentierten Landgasthof. Sehr guter Verdienst. Offerten an Fam. O. Bähler, Hotel Storch, Grellingen BE.

Gesucht

Aide- oder Commis de cuisine

Jahresstelle, guter Lohn. Hotel de la Tour-Mostrose, Luzern.

Posthotel, Arosa

sucht für Sommersaison (ca. Mitte Juni bis Mitte Sept.):

Patissier
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Buffetöchter
Restaurationsöchter
Officemädchen

Bei Zufriedenheit auch Winterengagement. Offerten an Hermann J. Hobi, Dir.

Hotel Belvoir, Rüschlikon am Zürichsee

sucht:

auf 1. Juni tüchtige, selbständige, sprachkundige
Hotelsekretärin
tüchtigen, restaurationskundigen
Saucier
(nach Übereinkunft)
Commis de cuisine (sofort)
Kochlehrling (sofort)

Offerten an W. Elsener, Küchenchef, Hotel Belvoir, Rüschlikon ZH, Telefon (051) 92 03 02.

Hotel du Lac, Guntlen (Thunersee)

sucht per Anfang Juni:

Saaltöchter
Saalkonkantin
Commis de cuisine

Offerten mit Bild erbeten an Fam. Furi.

Parkhotel, Pontresina

(Erstklasshaus) sucht für kommenden Sommer

Sekretärin- Journalführerin

auch Anfängerin

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir.

Le Grand Hôtel Observatoire, St-Cergue VD

demande pour la saison d'été, avec possibilité de faire la saison d'hiver, entrée en service le 1er juin ou à convenir:

pâtissier seul entremetier

Prière de faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

Gesucht nach Rheinfelden

in kleineres Hotel mit grösserem Restaurationsbetrieb:

jünger

Chef de partie
Commis de cuisine
Buffetöchter

Eintritt sofort, Jahresstelle. Offerten unter Chiffre N R 2965 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort

Hilfssköchin

oder tüchtiges Küchenmädchen, das Freude am Kochen hat. Grosser Lohn, geregelte Freizeit. Offerten an Fr. Kälin, Hotel Bären, Einsiedeln, Tel. (055) 6 18 76.

Hotel Sternen, Unterwasser

(130 Betten)

sucht für lange Sommersaison, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de rang

(evtl. Demi-Chef)

Sehr hoher Verdienst und gute Arbeitsverhältnisse. Offerten erbeten an M. Looser, Besitzer.

Wir suchen
tüchtigen

Alleinkoch

in neuen, gut eingerichteten Betrieb. Gute Arbeitsbedingungen (kein Spätdienst). Alkoholfreies Rest. Erlenhof, Winterthur. Tel. (052) 2 11 57.

Hotel National-Rialto, Gstaad

Wir suchen

per sofort, in Jahres- oder Saisonstelle: tüchtige

Serviertöchter

für grossen Tea-Room mit Restaurationsbetrieb, sprachkundig, hoher Verdienst. Elofferten mit Zeugnisausschnitten und Bild sind zu richten an F. Burri-Gauch, National-Rialto, Gstaad BO.

Beau-Rivage, Ouchy-Lausanne

cherche:

**chef de partie
portier d'étage
aide-lapissier**

Entrée immédiate ou à convenir. Places à l'année. Faire offres avec copies de certificats, références à la direction.

Kongresshaus, Zürich
sucht:**Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang**

Geß. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion erbeten.

Badhotel Bären, Baden

sucht für sofort in sehr lange Saison- und Jahresstellen:

jüngere
**Obersaaltöchter oder
Oberkellner
Saalpraktikantin
oder Saalpraktikanten
Hilfs-Zimmer- und -Haus-
mädchen
Wäscherin an Vollautomat**

Offerten an K. und H. Gugolz.

Gesucht

per sofort in Stadthotel, Bern:

Metzger
mit Gardemanger-Kenntnissen oder jüngerer
Gardemanger
Portier (tüchtig, sprachenkundig)
Economathilfe
Gehilfe für Bäckerei-Pâtisserie
2-3 Kellner

Rechter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre SB 2703 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mittleres Hotel am Vierwaldstättersee

sucht für Sommersaison

Küchenchef

Eintritt sofort möglich, gute Bezahlung. Offerten erbeten unter Chiffre MK 1049 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. Juli:**jüngerer Küchenchef
oder gut ausgewiesener
Koch**

per sofort:

**Commis de cuisine
Küchenbursche**

Offerten an Restaurant zum Leuen, Greifengasse 23, Basel, Telefon (061) 24 70 33.

Gesucht

nach St. Moritz in Kleinhotel: sauberes

Zimmermädchen

Sehr guter Verdienst. Eintritt per 1. Juni oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre ZM 2891 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

freundliche, sprachenkundige

Serviertöchter

welche am Abend in der Bar servieren würde. Schöner Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an W. Herren, Hotel Moléson, Flammatt FR. Telefon (031) 69 62 40.

Gesucht

für den 1. Juni oder so bald wie möglich junger, der Lehre entlassener

KOCH

der seine erlernten Kenntnisse gern in die Praxis umsetzen möchte. Lohn nach Übereinkunft. Familiäre Behandlung und geregelte Freizeit zugesichert. Offerten erbeten an S. Vreni Amalor, Pension Primerose, Montana (Wallis).

Erstklassiges Stadthotel
sucht bestausgewiesene, sprachenkundige**Barmaid**

in Jahresstelle. Ebenso sprachenkundigen

Chef de rang

Zuschriften erbeten unter Chiffre D R 2968 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Hohenfels, Kurbad Scuol / Schuls

(Unterengadin), 40 Betten, sucht für die Sommersaison (bis 30. September) ab sofort oder 1. Juni:

**Saaltöchter / Serviererinnen
Zimmermädchen
Lingeriemädchen**

Sehr guter Verdienst, gute Verpflegung und Unterkunft im Hause. Angebote mit Lohnansprüchen bitte an Fam. Dross, Telefon (084) 9 12 13.

Gesucht nach Lugano:**II. Gouvernante-
Hilfsgouvernante
Zimmermädchen
Saaltöchter
Lingeriemädchen**

Offerten an Hotel Continental, Lugano.

Gesucht

per sofort tüchtiger

Commis de cuisine

5-Tage-Woche. Hotel Stoller, Zürich.

Gesucht

in Jahresstelle mit Eintritt auf den 1. oder 15. Juni

Zimmermädchen

wenn möglich sprachenkundig. Offerten erbeten an Direktion Hotel Engemathof, Zürich 2.

Wir suchen nach Braunwald
(1300 m), Kurort mit sehr guter Frequenz:**Serviertöchter**

für gepflegtes Speise- und Spezialitätenrestaurant (hoher Verdienst)

**Zimmermädchen
Hausmädchen**

Eintritt 1. Juni oder nach Übereinkunft. Wir bieten gute Verdienstmöglichkeit, tadellose Unterkunft und Verpflegung sowie genügend Freizeit. Wir bitten um schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo an K. E. Schweizer, Hotel Alpenblick & Waldhaus, Braunwald.

Gesucht auf Anfang Juni:**Anfangs-
Zimmermädchen
Küchenbursche
Lingeriemädchen**

Bei Zufriedenheit lange Wintersaison zugesichert. Offerten an Hotel Jungfrau, Mürren.

Gesucht

für Ende Mai in Passantenhotel mit 70 Betten:

**Commis de cuisine
Alleinportier
(sprachenkundig)
Kellner-Demichiefs
(sprachenkundig)
Lingeriemädchen
Officemädchen
(automat. Waschmaschine)**

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Meyerhof, Hospental/Uri. Telefon (044) 6 72 07.

Gesucht nach Zermatt

für anfangs Juni:

**Portier-Conducteur
Etagenportier
Saalpraktikantin**

Sehr guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Julen, Zermatt.

**CASINO
Kursaal
LOCARNO****Wir suchen**

zu baldmöglichstem Eintritt in Jahresstelle, bei sehr hoher Verdienstmöglichkeit, eine freundliche, gut präsentierende, sprachenkundige

Barmaid

Bewerberinnen, welche sich über erfolgreiche Tätigkeit in Dancing-Bars ausweisen können, erhalten den Vorzug. Beileben Sie Ihre Offerte mit Zeugnissen und Bild einzureichen an: Direktion Casino-Kursaal, Locarno.

Schlosshotel Freienhof, Thun

sucht zu sofortigem Eintritt oder nach Vereinbarung: jungen

Chef de partie

und

Commis de cuisine

Geboten wird gutes Salär und Jahresstelle.

Geß. Offerten an Direktor F. Messerli, Schlosshotel Freienhof, Thun.

Gesucht

auf 15. Juni oder nach Übereinkunft nach Adelsboden in Niki-Bar-Dancing, nette

Tochter

neben Barmaid (kann auch Anfängerin sein) daselbst

Commis de cuisine

Offerten erbeten an Familie Nikles-Huldi, Hotel Huldi, Adelsboden BO.

Wir suchen

für unser Verkehrsbureau in Sommer- und Winterkurort einen jungen, tüchtigen, sprachlich gut ausgewiesenen

LEITER

(evtl. Ehepaar). Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen sind erbeten an E. Zwiggart, Präsident, Kandersteg.

Gesucht

tüchtiger

**Chef-Entremetier in Jahresstelle
2 Restaurationskellner
oder -kellnerinnen**

Offerten an H. Vock, Bahnhofbuffet SBB, Neuchâtel, Telefon (038) 5 48 53.

On cherche

pour hôtel de 1er ordre à Berne:

**directeur
(directrice)**

qualifié, ayant l'expérience d'une clientèle exigeante et cosmopolite. Entrée en service à convenir. Les candidatures manuscrites avec mention des prétentions, curriculum vitae, photo et attestations (pas d'originaux) sous chiffre A 12087 Y à Publicitas, Berne.

Sporthotel Wildstrubel, Lenk i.S.

sucht für die Saison Juni bis September:

**Sekretär(in)
Anfangs-Sekretär(in)
Chef de service-Oberkellner
Commis de rang
Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
Kaffeeköchin
Buffetdame (evtl. Anfängerin)
Küchenchef
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Portier
Officemädchen
Lingeriemädchen**

Wir offerieren: geregelte Arbeitszeit, gute Behandlung und guten Lohn. Offerten erbeten an A. Ineichen-Keller, Lenk.

Gesucht

ein fachlich bestausgewiesener, tüchtiger

Küchenchef

und ein

Commis-Pâtissier

für Sommersaison. Gute Entlohnung. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten an Frau Horn, Hotel Handeck Guttannen (Grimse-Paßstrasse).

Gesucht

per sofort ins Tessin:

Tochter

freundliche, für unsere neue Bar-Locanda

daselbst gesucht:

**Saaltöchter
Commis de rang
Zimmermädchen
Lingerietöchter**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sowie Lohnansprüchen an Park-Hotel Ravio, Dir. Meyer.

**Hotel-Restaurant «La Gondoletta»
Melide-Luganersee**

sucht auf sofort oder baldmöglichst eine

II. Lingère

(Lingeriemädchen)

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht in alkoholfreies Restaurant per sofort junger, tüchtiger**Koch oder Köchin
sowie weitere Küchenhilfen**

Offerten mit Lohnansprüchen an Alkoholfreies Restaurant «Clarahof», Hammerstrasse 56, Basel.

Wir suchen

tüchtigen

Alleinkoch

Eintritt 1. Juli eventuell früher. Kein Spätdienst. Offerten an Alkoholfreies Restaurant Erlenhof, Winterthur.

On cherche
pour entrée de suite ou à convenir**lère fille de salle - gérante**

Bonne place à l'année. Congés réguliers.

Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre P 3341 N à Publicitas Neuchâtel.

Restaurant erster Klasse im Tessin (Saison bis Ende Oktober) sucht guten

Küchenchef

Offerten unter Chiffre U 8584, Publicitas Lugano.

Gesucht**Praktikantin**

als Stütze der Frau

Gelegenheit zur Einarbeitung und gründlichen praktischen Ausbildung im Hotelfach. Töchter, die sich für einen vielseitigen Posten interessieren, bitten wir um schriftliche Offerte mit Bild. Hotel Drei Könige, Offenburg (Badischer Schwarzwald).

... von der Küche
der grossen Welt

CROSSE & BLACKWELL

of England



Original-Produkte
CROSSE & BLACKWELL
jetzt im Sortiment
von **MAGGI**

Saucen und Pickles in bester englischer Tradition, Suppen in Dosen, Currie Powder, Orange Marmalade - dies sind Spezialitäten der internationalen Küche, der feinen Tafel, die der Marke Crosse & Blackwell weltweiten Goodwill einbrachten. Crosse & Blackwell steht für «Gourmet-Qualitäten», und die eingespielte Organisation von Maggi garantiert Ihnen einen aufmerksamen, prompten Service.



Wozu servieren Sie
Chili Sauce?

Chili Sauce von Crosse & Blackwell — artverwandt mit Tomato Ketchup, aber mit Chillies gewürzt — servieren Sie dem Kenner zu Hors-d'œuvre oder zu einem Fondue bourguignonne. Verlangen Sie «Ihre» Gratis-Degustationsflasche!

Fragen Sie Ihren MAGGI-Vertreter

MAGGI AG, Kempttal

Hôtel 1er rang au Tessin cherche pour saisons été/automne pâtissier commis de rang

qualifiés, 2 langues. Adresser offres avec références et photo à Parkhotel, Locarno.

Gesucht **KOCH**

neben Küchenchef. Alkoholfreies Restaurant Randenburg, Schaffhausen, Telefon (053) 53451.

Restaurants Chalet Suisse Amsterdam, Scheveningen, Rotterdam, Den Haag.

Wir suchen
für sofort oder nach Übereinkunft in Sommersaison- oder Jahresstelle:

Chefs de partie
Commis de cuisine
Restaurationstöchter
(Chefs de rang)
Demi-Chefs
Commis de rang
Buffetdame
Buffetochter

Offerten erbeten an: Zentralbüro Chalet Suisse, Noorderinde 123, Den Haag (Holland).

Küchenchef

Mittlerer Krankenhausbetrieb am Zürichsee
sucht bestausgewiesenen, seriösen

Bewerber mit gutem Organisationstalent, die es verstehen, einem grösseren Küchenbetrieb tatkraftvoll und autoritär vorzustehen, bieten wir sehr gute Honorierung bei geregelten Arbeitsverhältnissen, mit Möglichkeit, der staatlichen Pensionskasse beizutreten. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre KF 1019 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen branchenkundige

Tochter

mit Praxis im Service und Laden. Gerogelte Arbeits- und Freizeit! Offerten an: Confiserie Tea-room
SCHIESSER
Marktplatz 19, Telefon (061) 230044, Basel.

Wir suchen
für unsere Anstaltsküche:

Köchin oder Hilfsköchin

Für sofort oder nach Übereinkunft. Wir bieten günstige Arbeitsbedingungen, gute Besoldung. Bei Eignung Dauerstelle. Für Anfängerinnen bietet sich Gelegenheit, sich in die Anstaltsküche mit Diäten einzuarbeiten. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an: Verwaltung der Kant. Heilanstalt Breitenau, Schaffhausen.

Luxushotel in Holland

sucht per sofort oder nach Übereinkunft folgendes sprachkundiges Personal:

Chef de partie
Commis de cuisine
(mit Patisseriekenntnissen)
2 Commis de rang
Kontrollleur
Chasseur-Hilfsportier
Nachtportier

Offerten mit Referenzen unter Chiffre LX 1056 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Luxury Hotel in Southern Spain requires

Lady Secretary

age approximately 25 years, experience in Hotel secretarial work, knowledge of written Spanish English, French, and possibly German essential. Apply with full particulars and photograph to the General Manager, Hotel Reina Cristina, Algeciras (Spain).

We like to give a young, dynamic

Headwaiter or Chef de service

the opportunity to work for several years in the United States of America.

The applicant should have a good kitchen background and should talk fluently English, etc. \$ 100.- starting salary per week. - Box number P. 10 340 DE, Publicitas Lausanne.



Sesselbahnen

Luftseilbahnen

Standseilbahnen

Eisenbahnmaterial

Zahnradbahnmaterial

Sesselbahn
Migaglia-Monte Lema
(Lugano)

Von Roll

BERN/Schweiz



Gesucht
tüchtiger

Koch

per sofort oder 1. Juli. Offerten erbeten an H. Schatzmann, Hotel Ochsen, Lenzburg.

Gesucht

zu baldigem Eintritt, für sechs Monate nach Athen:

Chef de cuisine

der in der Lage ist, eine erstklassige Küche zu führen. Ausführliche Offerte mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: Dir. E.R. Perren, Etablissements Flocq S.A., 9, avenue Venzelou, Athènes.

L'Hôpital communal de La Chaux-de-Fonds

cherche

une gouvernante d'économat

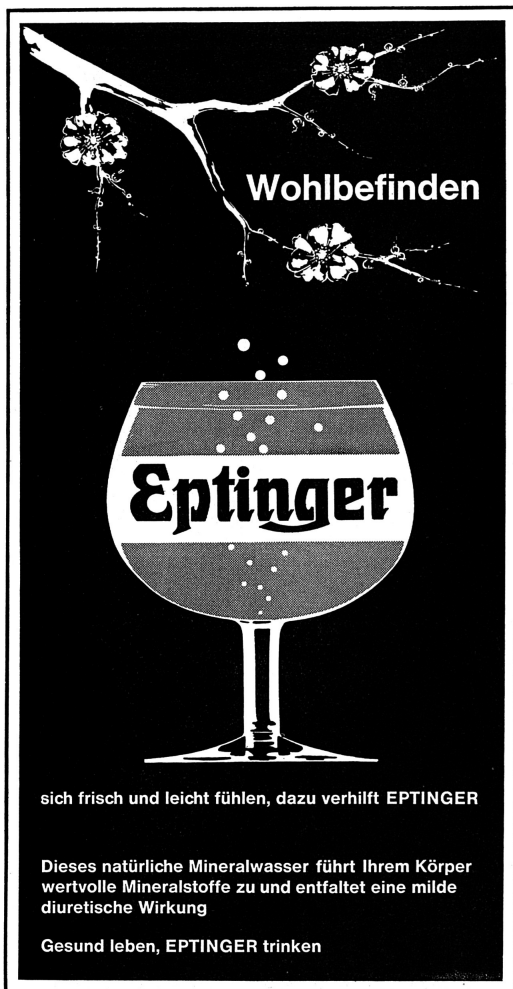
Entrée en fonctions 1er juillet 1961 ou date à convenir.

Cette personne devra pouvoir prendre la responsabilité générale d'un économat rattaché à la cuisine d'un établissement de 240 lits de malades et 150 lits de personnel et être capable d'effectuer les contrôles et commandes que cela comporte.

En échange nous offrons une situation stable, bien rétribuée avec horaire de travail régulier.

Possibilité de nomination avec retraite.

Prière d'adresser les offres détaillées à l'administration de l'Hôpital de La Chaux-de-Fonds, Arbes 41.



Wohlbefinden

Eptinger

sich frisch und leicht fühlen, dazu verhilft EPTINGER

Dieses natürliche Mineralwasser führt Ihrem Körper wertvolle Mineralstoffe zu und entfaltet eine milde diuretische Wirkung

Gesund leben, EPTINGER trinken

Sämtliche

- Hotel-Bücher
- Hotel-Drucksachen
- Papierservietten
- Napperons
- Plattenpapiere
- Klosettpapiere

beziehen Sie vorteilhaft von

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR

vorm. Koch & Uttinger Telefon (081) 21227

Schreibbücherfabrik Buchdruckerei Hotelartikel

Café de Paris

PARIGRILL

Jeder kennt das «Entrecôte Café de Paris», das durch seinen besonderen Geschmack alle Liebhaber der guten Küche erobert hat!

Jetzt bieten wir Ihnen eine Speisewürze dieser Art an. Ob nature, um Bratensaucen zu vervollkommen, zum Würzen von gebratenem Fleisch, Geflügel, Fisch oder gemischt mit anderen Zutaten (Butter, Kräuter usw.), immer erfüllt PARIGRILL wundervoll seine Aufgabe. Dieses Qualitätsprodukt setzt sich aus Gewürzen, ausgewählten Geschmacksstoffen und stabilisiertem vegetarischem Fett zusammen.

Spezial-Dose für Hotels & Restaurants (750 ccm) zu Fr. 16.- franko. Prospekt und Muster auf Verlangen.

Mit PARIGRILL werden Ihre Spezialitäten noch schmackhafter, die persönliche Note Ihrer Gerichte angenehm betont.

Schreiben Sie bitte an

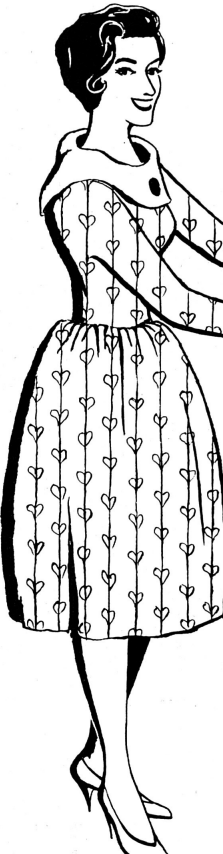
Jean Ischy & fils, Abl. 2. Les Tuileries VD Tel. (024) 24366

Documentation en français et échantillon par la maison ...

Campiche Rekl. Luz.

ESTRELLA
SWISS FREEZER

SOFT ICE



Quels sont nos clients?

Confiseries, cafés, hôpitaux, grands magasins, kiosques, cinémas, débits comestibles, cantines, stations à essence et tous les débits situés aux carrefours du trafic touristique et autres.

Qu'est-ce que SOFT-ICE?

Contrairement aux glaces ordinaires, SOFT-ICE est crémeux et fond facilement, ne contient pas de cristaux de glace et de ce fait ne refroidit pas. Celui qui connaît SOFT-ICE ne veut plus que SOFT-ICE, et ceci non seulement pendant la chaleur de l'été mais tout au long de l'année.

CONWERK
Fabrique de Machines et d'Appareils S.A.
Vente Suisse - Engalgasse 81a
BALE

COUPON Je désire obtenir, sans engagement, prospectus et prix courant concernant les machines Soft-Ice*.
Je désire obtenir, sans engagement, une démonstration d'une machine Soft-Ice*.
(*Biffer ce qui ne convient pas)

Nom et prénom/maison : _____ Tél. : _____

Adresse : _____

Remplir, découper et envoyer comme imprimé (enveloppe ouverte) à CONWERK S.A., Vente Suisse, Engalgasse 81a, Bâle.

FABRIKATION + VERKAUF HGZ-AKTIENGESellschaft ZÜRICH 11/46

In Leistung - Qualität und Ausführung führt die Kaffeemaschine...

Royal

TELEFON 051/571440

Glace bringt Ihnen Geld...

SCHALLER Anlagen sichern Ihnen auch den Profit!

SCHALLER bietet Ihnen eine ganze Serie von transportablen Glace-Fabrikations- und -Konservierungsanlagen, vor allem **Freezer-Anlagen**. Ganzmetallausführung - Fertig montiert und betriebsbereit - Kleine Abmessungen - Grosse Leistung - Wirtschaftliche Arbeitsweise dank modernster Bauart - Für Anschluss genügt elektrische Steckdose. Preise ab Fr. 2875.-. Ebenfalls erhältlich in unseren begehrteten Arrangements in

Miete ab Fr. 100.-

monatlich mit voller Anrechnung bei Kauf.

SCHALLER Soft-Ice Freezer
SCHALLER Tiefkühltruhen und -schränke
Zuverlässiger Service in der ganzen Schweiz
Verlangen Sie heute noch unverbindlich und kostenlos unsere reichillustrierten Prospekte.

PAUL SCHALLER AG
BERN Ausstellung u. Verkauf Effingerstrasse 4
☎ 031/83733 Büro und Fabrik Stauffacherstrasse 60



In Zermatt wird weiter gebaut und geplant

Nachdem die Skifahrer sich noch im Mai zwischen Gornergrat und Riffelberg tummeln konnten, werden die Sommergäste des weiterhin in rasanter Entwicklung begriffenen Matterhornortes Zeugen besonders eifriger Bautätigkeit sein.

Anstelle des veralteten hölzernen Stationsgebäudes der Gornergratbahn gähnt bereits eine grosse Baugrube. Im Herbst, spätestens zu Beginn der nächsten Wintersaison, wird sich hier ein ganz moderner Bahnhofkomplex erheben. Die erweiterte Geleiseanlage und ein ca. 100 m langer Einsteigeperron mit fünf je 110 Personen fassenden Wartebänken werden innert weniger Minuten die flüssige Abfahrt von 5-6 Triebwagen ermöglichen. Das GGB-Depot wird erweitert, denn die Sommer- und Winter auf rund 3100 m kletternde Bahn verfügt nun neben 3 alten Lokomotivkompositionen über 12 einzellaufende, je 110 Personen fassende Leichtmotorwagen und damit über ein totales Fassungsvermögen von 1650 Personen.

Dieser sehr kostspielige Rollmaterialzuwachs hat sich in der letzten Wintersaison bereits günstig ausgewirkt. Aber bei ständig wachsenden Frequenzen scheint er immer noch nicht zu genügen, so dass die Anschaffung weiterer Fahrzeuge – möglicherweise Doppeltriebwagen – in Erwägung gezogen wird, desgleichen eine Erweiterung der immer wichtigeren Station Riffelberg und ein Ausbau auf Doppelspur zwischen Riffelberg und Rotenboden.

Dem Konzessionsgesuch einer teils ortsfremden Gruppe für eine grosse Luftseilbahn Zermatt-Grünsee-Ritzengrat (Nähe Hohtälligrat) dürfte die durch allenfalls konkurrenzstarke Gornergratbahn ein auch den sommerlichen Tourismus berücksichtigendes Projekt für eine sowohl Ski- wie Wanderwegen wahrscheinlich zweckmässiger verbindende Luftseilbahn Grünsee-Gornergrat gegenüberstellen. Hier bietet sich der GGB eine Chance, die es rasch und tatkräftig wahrzunehmen gilt.

Wer aber das mitunter lange Anstehen der GGB-Fahrgäste zu bemängeln pflegte, musste es im März gerechterweise auch bei der Talstation der Luftseilbahn Zermatt-Schwarzsee vermerken. Die Kombination mit dem skifertig geschlossenen idealen Garten-Theodulgletscher-Gebiet war ein voller Erfolg und brachte so grosse Frequenzen, dass man an eine direkte Verbindung Furgg-Gandegg (ca. 3050 m ü. M.) denkt, und zwar ab Mittelstation Furi der Luftseilbahn Zermatt-Schwarzsee. Da für diese etwa 4,8 km lange Strecke 80-100 Personen fassende Kabinen vorgesehen sind, müsste auch die Leistungsfähigkeit der ersten Sektion Zermatt-Furi der LZS erhöht werden, sei es durch grössere Ka-

binen oder durch eine ergänzende Sesselbahn. Das im weiteren Bereich des Schwarzsees liegende Stafelalgebiet soll einen 1600 m langen und 450 m Höhenunterschied überwindenden Skilift Momatt-Hirli (2775 m ü. M.) erhalten. Zu allen diesen Projekten (und evtl. Varianten) werden die Zermatter Stimmbürger wahrscheinlich schon bald grundsätzliche Stellung zu nehmen haben. Weitere aktuelle Probleme sind Wasserversorgung sowie Klär- und Kehrichtverbrennungs-Anlagen. Wahrscheinlich genug Arbeit für den tüchtigen jungen Gemeindepräsidenten Dr. jur. Josef Aufdenblatten ...

Die endlich ausgeschriebene neue Stelle eines Kurdirektors vielversprechend zu besetzen, dürfte dem von Theo Welschen präsidierten Kur- und Verkehrsverein bei sachlicher Abwägung aller Faktoren nicht schwerfallen: die dafür wohl bestes geeignete, weil auf diesem Gebiet nicht nur erfahrene, sondern auch mit allen mehr oder weniger heiklen lokalen Problemen wohlvertraute Kraft ist ja in Zermatt selbst vorhanden. Man nimmt sich zu dieser bedeutsamen Wahlzeit, denn der Kurdirektor soll seine Tätigkeit erst auf die nächste Wintersaison hin aufnehmen.

Unterdessen darf das insgesamt über rund 5500 Betten verfügende Zermatt einer vermutlich sehr guten Sommersaison entgegensehen. Immer noch werden in vielleicht schon fast allzu spekulativer Weise neue Hotels gebaut. Die Gruppe National-Bellevue-Schweizerhof errichtet grosszügig ein Angestelltenhaus mit 90-100 Betten. Keine Gäste im Hauptbau beherbergt diesen Sommer das in totaler Erneuerung mit halbfertiger Auskernung begriffene Erstklasshotel Mont Corvin; die einen Gesamtaufwand von ca. 2,2 Mio Fr. erfordernden enormen Arbeiten sollen so energisch und planmässig gefördert werden, dass das altberühmte Haus auf Weihnachten 1961 neu eröffnet werden kann. Das neue Schwarzsee-Hotel mit Selbstbedienungsrestaurant geht seiner Vollendung entgegen – an eine andere Brandkatastrophe jedoch erinnert noch die gespenstisch hochragende Riesenruine auf Riffelalp. Aber auch an dieser einzigartigen Stelle wird sich später ein wesentlich modernerer, wenn auch kleinerer Bau erheben.

Bestens orientiert werden Touristen und Ferien-gäste durch die ausgezeichnete Zermatter Exkursionskarte und durch den 1960 in zweiter Auflage erschienenen reichillustrierten Führer für Spaziergänger, Wanderer, Bergsteiger und Skifahrer von Walter Schmid, «Zermatt im Sommer und Winter». Auch Tennis und Schwimmen, Minigolf und Kegeln übt man im Bergsteigerdorf. Die traditionellen Zer-

matter Meisterkurse für Musik mit dem dieses Jahr seinen 85. Geburtstag feiernden Pablo Casals und fünf andern namhaften Künstlern werden August/September wieder öffentliche Konzerte mit Yehudi Menuhin und weitem hervorragenden Musikern bringen.

Eine kulturgeschichtlich wichtige Entdeckung am Thunersee

Kurz vor Beginn des von der Kirchgemeinde Spiez schon lange beabsichtigten Baues einer Kirche für den 900 Einwohner zählenden beliebten Ferienort Faulensee, und zwar auf dem unmittelbar über dem Thunersee sich erhebenden aussichtsreichen Columbanhügel, hat sich dieser als eine wissenschaftlich und heimatkundlich hochbedeutsame uralte Kulturstätte erwiesen, die noch etliche Geheimnisse bergen dürfte.

Nicht nur die tausendjährigen Fundamente des ehemals berühmten, dem irischen Glaubensboten Columban geweihten Wallfahrtskirchleins, sondern auch eine an dieses anstossende, bisher gänzlich unbekannte mittelalterliche Buranlage vielleicht römischen Ursprungs, sowie Gräber aus der Völkerwanderungszeit und sogar bronzezeitliche, evtl. auch jungsteinzeitliche Fragmente sind überraschend entdeckt worden. Leider war die für eine vollauf gerechtfertigte gründliche Erforschung des ganzen Columbanhügels nötige wissenschaftliche Koordination mangelhaft; wie schon vor vielen Jahrzehnten ist auch heute manches versäumt worden.

Ein auf Initiative des neuen Präsidenten des seinerzeit den Landankauf mitfinanzierenden Uferschutzverbandes Thuner- und Brienzsee, Schulinspektor Gottfried Beyeler, spontan mobilisiertes Aktionskomitee möchte die für die neue Kirche mit Kirchgemeindegeldern angeblich unerlässliche Beseitigung der ehrwürdigen Fundamente der kulturgeschichtlich wichtigen Columbankapelle wenn immer möglich verhindern. Mit Einsicht und gutem Willen sollte eine Lösung angestrebt werden, die es erlauben würde, die verpflichtende tausendjährige Tradition zu wahren und die steinernen Zeugen einer ehemals berühmten alten Kultstätte der Nachwelt gebührend zu erhalten.

Eine am 10. Mai in Faulensee stattgefundene eindringliche Besichtigung mit anschließender friedlicher Ansprache ergab eine vorläufige Abklärung der beiderseitigen Standpunkte. Nachdem der Regierungsrat des Kantons Bern die der weiteren Er-

Aushilfen

Die Stellenvermittlung SHV, Basel, verfügt über zahlreiche Personaloferanten für kurz- und langfristige Aushilfsvakanzen. Es handelt sich dabei vor allem um

Servicepraktikanten(innen)
Hilfsportler
Chasseurs
Hilfsgouvernanten
Hilfsschmiedmädchen
Bureauhilfen

Detaillierte Angaben werden jede Woche in einer besonderen Rubrik der Vakanzenliste gemacht. Anfragen bitte telefonisch (061) 348697 oder per Post an die Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel.

forschung wertige Burganlage unter Denkmalschutz gestellt hat, dürfte es – trotz formalrechtlich einwandfreier Stellung der Kirchgemeinde – doch noch möglich sein, auch für die in so schöner Klarheit freigelegten Fundamente der frühromanischen Columbankapelle eine der Mit- und Nachwelt gegenüber verantwortbare Lösung des infolge unglücklicher Versäumnisse nun so heiklen Problems zu finden.

Alpiner Orientierungslauf 1961 am 4. Juni

Die Zeit des 5. alpinen Orientierungslaufes in Grindelwald rückt näher. Die Programme sind bereits gedruckt und die Vorbereitungsarbeiten recht weit gediehen. Auch blieben unsere Bemühungen nicht unbefruchtet, diesen Lauf auf internationaler Basis durchzuführen. Im Rahmen der HYSIPA-Veranstaltungen werden in Bern zahlreiche ausländische Läufer starten.

Diese Gelegenheit haben 20 Läuferinnen und Läufer aus Norwegen wahrgenommen, auch in Grindelwald an den Start zu gehen. Darunter befinden sich bekannte Namen aus dem OL- und Skilager wie

Ingrid Wigernes, Norw. Meister in Skilanglauf 1960

Einar Sv. Jensen, Norw. Staffelmesser 1960 im OL
Svein Sjonnesen, 2. Rang Norw. Meisterschaft 1959 und 1960 u. a. m.



Die ideale Waschmethode
auch für Ihren Betrieb:

«calgo-sapon»

- ♦ enthält reine Seife und gibt darum so herrlich weiche Wäsche!
 - ♦ überaus wirtschaftlich!
 - ♦ Hunderte von erstklassigen Betrieben sind überzeugt von «calgo-sapon»!
- Verlangen Sie Gratismuster oder Gratisvorführung durch unseren Beratungsdienst!

STRÄULI & CIE. WINTERTHUR, TEL. (052) 239 21

Erstklassige **TISCHE** in jeder Grösse und Ausführung
solid und preisgünstig



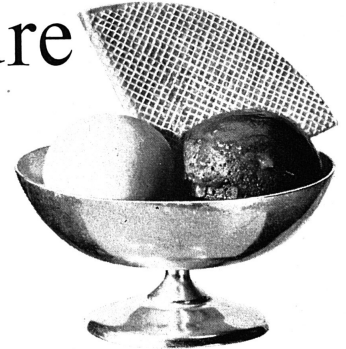
Mod. Nr. 102

Verlangen Sie Offerten direkt ab Fabrik:

KEUSCH + SOHN, Tisch- und Stuhlfabrik
Boswil / AG

Telefon (057) 742 84

Nouveau: Une délicieuse glace à un prix extrêmement avantageux, grâce à la nouvelle poudre à glaces **ELITE**



Ce que vous désirez

La nouvelle poudre ELITE est prête à l'emploi et contient déjà tous les ingrédients nécessaires à la composition d'une bonne glace.

Il suffit de la délayer dans de l'eau et de la faire geler.

Emballage pratique: sachets de plastic, imperméables à l'humidité, de 500 g ou 5 kg.

Ce que désirent vos clients

La nouvelle poudre ELITE donne des glaces fondant délicatement sur la langue. Plusieurs arômes délicieux, tous naturels.

C'est grâce à une nouvelle composition et à un procédé de préparation spécial qu'il est possible de vous offrir cette poudre à glaces à un prix aussi avantageux:

1 litre de glace prête à servir ne vous coûte plus que **75-85 ct.**

Tous les propriétaires de glaciers sont invités à faire un essai gratuit.

Société Laitière des Alpes Bernoises, Konolfingen Emmental

..... **Bon**

pour un échantillon gratuit
de poudre à glaces **ELITE**
(sachet d'origine de 500 g) avec
prospectus et prix courant

Prière d'adresser
ce bon tout de suite à la
Société Laitière des Alpes Bernoises,
Konolfingen Emmental

Nom:

Adresse:

.....



Neugestaltung des Hotel Hirschen, Gunten am Thunersee

Das Berner Oberland holt im Hinblick auf die Hotelneuerung sichtlich auf. Nachdem wir erst kürzlich vom Neubau des Hotel Beatus in Merlingen am Thunersee berichten konnten, das in seiner ganzen Konzeption als erstklassiges Haus für Ruhesuchende angelegt ist, wurde im benachbarten Gunten ein altrenoviertes Haus, das Hotel Hirschen, in vorbildlicher Weise neugestaltet. Diese Erneuerung ist ein vorbildliches Beispiel dafür, dass sich grundrisslich gut konzipierte Hotels auch ohne Abbruch für eine durchgreifende Modernisierung eignen. Auch in anderen Gegenden des Berner Oberlandes, so in Kandersteg (Parkhotel Gemmi), worüber noch zu berichten sein wird, wurden bemerkenswerte Hotelneuerungen durchgeführt. (Die Red.)

Im Jahre 1908, 5 Jahre vor dem Bau der rechtsufrigen Thunerseebahn, fasste Grossrat Christian Graber-Amstutz den Beschluss zur Umgestaltung der von seinen Vorfahren 1731 gegründeten «Pension zum Hirschen» in ein Hotel internationalen Ranges. Durch einen Erweiterungsbau legte er den Grundstein, der es, 50 Jahre später, seinem Enkel Walter Hölzli als heutigem Besitzer und Paul Bördel-Jaggi als Pächter ermöglichte, mit der Durchführung eines mehrjährigen grosszügigen Erneuerungsplanes, die Familientradition des alten Hauses mit den Erfordernissen neuzeitlicher Hotel- und Wohnkultur glücklich zu verbinden.

Während in den ersten Bauabschnitten ein neues See-Restaurant geschaffen wurde, sämtliche Zimmer völlig renoviert, mit Telefonen und teilweise mit Radio versehen sowie teils mit Privatbädern ausgerüstet wurden, hatte der dritte, jetzt vollendete Bauabschnitt die Neugestaltung der Halle mit Lift und Réception sowie die Schaffung weiterer Restaurantsräume zum Ziel. Mit der letzten Bauphase, deren Planung und Durchführung ebenso wie die Vorangegangenen in den Händen des Architekten Hans Frei, Oberhofen, lagen, wollen wir uns im Nachstehenden näher befassen: Die helle, freundliche und in ihren Farben äusserst frisch gestaltete Eingangspartie wirkt sehr einladend, und wir ahnen, dass hier durch weitgehende Neuerungen den heutigen Erfordernissen des Gastgewerbes Rechnung getragen wurde. Vor der breiten verglasten Eingangstüre, welche uns zur Réception führt, sind wir überrascht vom prächtigen Durchblick, der sich uns quer durch die Halle auf

See und Berge öffnet. Hier ist nichts mehr von der einst beengenden Atmosphäre zu erkennen. Wir staunen über die schlichte Eleganz und formschöne Ausstattung des Empfangsraumes. An sich reizvolle, aber meist unschöne Elemente wie Telefonzentrale, Postfachstellwerk usw. sind hier in geschickter Weise eingebaut und tragen durch gediegene Gestaltung zur Steigerung der Wirkung bei. Der Effekt des Ganzen wird unterstrichen durch die Wahl verschiedener Materialien wie Holz, Mauerwerk und Metall, gepaart mit dezent gewählten Farbönen.



Vollends überrascht sind wir aber jetzt beim Blick der Halle, welche sich uns in einem völlig neuen Gesicht zeigt. Wir fragen uns, was den ursprünglichen Raum dermassen verändert haben mag, und stellen fest, dass sämtliche Betonbalken und sich behindernden Stützen verschwunden sind. In der Tat war es dank der modernen Ingenieur-Bauweise möglich, 60 cm dicke Betonpfeiler durch schlanke Stahlsäulen zu ersetzen (Ing. E. Theiler, Thun). Trotzdem der Raum nun niedriger ist, erscheint er weit grösser, und die Ursache liegt offenbar in der verschiedenartigen und sehr dekorativen Gestaltung der Decken. Neben dem schachbrettartigen, hellen Mittelfeld schliessen sich beidseitig sehr warm getönte grüne Flächen an, welche zur tieferliegenden Holzdecke in prächtigem Kontrast stehen. Mobiliar, Vorhänge, Beleuchtungskörper und nicht zuletzt das in ausgesuchten Farben und Dessins verlegte Linoleum gestalten die Halle zu einem harmonischen Ganzen und vermitteln eine ausgesprochen behagliche Atmosphäre. Man führt uns in einen Raum neben der Halle, welcher früher ein ungastliches Zimmer mit anschliessendem Nebenraum war. Was sich jetzt hier zeigt, ist ein elegant eingerichteter Banketraum, ausgestattet mit eingebauten Schränken, prächtigem Mobiliar und in Fliesen verlegtem Linoleumboden. Kurz, in seiner Gesamtheit wiederum ein gut durchgegründetes Element. Dieser Raum findet wahlweise als Salon, Konferenzzimmer oder Banketraum Verwendung und kann überdies im Bedarfsfall dank einer Faltschiebewand mit dem Speiseraum verbunden werden.

Wenn der Leser bis anhin die vielgerühmten, landschaftlichen Reize der Thunerseegegend vermisst, so geniessen wir diese jetzt, wenn wir durch die Halle auf die neue Seeterrasse treten. In elegant geschwungener Form wurde die der Halle vorgelegte Terrasse mit einem lichtdurchlässigen Material überdeckt und durch Einbeziehung von besonders gewählten Farbeffekten die formschöne Konstruktion hervorgehoben. Man lädt uns ein, auf den fröhlich geblumten Stühlen Platz zu nehmen, und wir stellen mit Überraschung fest, dass sämtliche Tische mit einer Infrarotheizung versehen sind, welche nicht wie bisher üblich, von oben strahlt, sondern unter den Tischen montiert ist.

Die Erneuerung des Ostraktes des eigentlichen Stammhauses mit der Gaststube ist für die nächsten Jahre ins Auge gefasst. Von Grund auf renoviert und unter der heutigen Leitung ist der «Hirschen» wieder zum Repräsentanten seriöser, gepflegter Gastlichkeit geworden, wie er das in den zwanziger Jahren war. Dieser verbindliche Ruf ist ein Pluspunkt in der Geschichte Guntens und des Schweiz. Gastgewerbes.

Vins und spiritueux et jus de fruit

Nous sommes à l'heure des «conférences», il y en a de périodiques, de permanentes et des conférences ad hoc. Elles sont européennes et universelles et les critiques malins prétendent que le meilleur moyen de faire entendre, une fois pour toutes, un sujet épineux, c'est de le mettre à l'ordre du jour d'une «conférence»...

Probablement que ce slogan sera démenti par la «conférence européenne des vins et spiritueux» qui s'est tenue à Strasbourg au mois d'avril. Elle était née d'une initiative de la «commission de l'agriculture» du conseil de l'Europe. Elle a démontré les difficultés européennes des industries du vin et des boissons non-alcooliques.

Une résolution, élaborée par la commission des spiritueux, et adoptée en plénum constate qu'il «apparaît difficile de donner une définition unique au mot «brandy» (l'Italie l'a employé lorsqu'il lui fut demandé naguère de ne plus appeler «cognac» des productions nationales), de même qu'aux mots «eau-de-vie», «liqueur» et même à des vocables que l'on croyait précis, tels «whisky» ou «grain».

Il est donc demandé aux différentes délégations nationales de faire connaître les définitions qu'elles proposent pour ces liquides. De même, une motion, par ailleurs judicieuse, concernant les cidres et les autres boissons fermentées, n'a pu être adoptée, parce qu'elle contenait le vocable anglais «fruit-wine» (vin de fruit). Les délégations française et italienne ont fait valoir qu'un vin ne saurait en toute cause procéder que du raisin. L'on indiqua que le terme «vin de fruit» est légal en Suisse et en Belgique. Rien n'y fit. En l'absence d'un vocable plus précis, on écarta le texte...

On demanda à l'unanimité aux experts d'accélérer leurs travaux pour arriver plus vite à la rédaction de la convention harmonisant les législations nationales en matière de boissons. Mais il reste des «out-siders» moins pressés: les représentants des brasseries n'ont siégé qu'à titre d'observateurs, et ont demandé au président de la conférence, le marquis Lucifero d'Aprigliani, de retirer de l'ordre du jour toute question concernant la bière.

Une 2e conférence est prévue et elle aura éventuellement lieu cette année encore.

Le mot de la fin appartenait à M. Lucifero. Il a adressé des remerciements à la ville de Strasbourg et à son maire. «Strasbourg, dans chaque occasion, démontre l'esprit humain et humaniste de l'hospitalité qui a fait d'elle le cœur de l'Europe», dit le président de la conférence qui a aussi remercié le président de la Chambre de commerce de Strasbourg.

Espérons donc que les vins, alcools et jus de fruits européens vivront désormais en paix... W. Bg.

Promenade parmi les jolis vins d'Anjou

C'est le journal français «La journée vinicole» qui vient de consacrer un excellent article aux vins d'Anjou, fort appréciés à Paris et en province. Le joli vin d'Anjou continue sa marche triomphale. Voici des siècles qu'il l'a commencée et la faveur des connaisseurs ne cesse de s'accroître pour ce vin délicat et plein de prestige. Il faut aller en Anjou, parmi les siens, vignerons et négociants, pour faire, sous les meilleurs auspices, sa connaissance.

1960 est pour les Cabernets un excellent millésime

Mais le vin d'Anjou, qui ne le connaît? Sa renommée s'est répandue en Europe, dans le monde. On a constaté que l'on aurait tort de craindre que les pluies excessives de l'été et de l'automne aient compromis le millésime 1960. La qualité est excellente pour les rosés d'Anjou et les Cabernets. Il est remarquable de souligner que les années un peu fraîches comme 1960 sont toujours de bonnes années pour les rosés. Les rosés que l'on peut déguster dans l'Aubance sont des vins nets, francs, sans acidité. Agréables dans leur orbe avec des degrés allant de 10,5 à 12,5, ils sont parfaitement représentatifs des rosés d'Anjou.

Les années considérées comme moyennes, telles que 1954, 1956, 1958 se révèlent, au contraire très bonnes pour les Cabernets. Il suffit de les déguster pour constater qu'ils vieillissent dans d'excellentes conditions. Les Cabernets de la récolte 1960 présentent toutes les caractéristiques de finesse, de fruité, de parfum que leur réclament les connaisseurs. La gamme des blancs est belle. Sans doute ces vins sont de qualités différentes. Mais ils ont la finesse, l'élégance, qui en font des vins de grande classe.

Si le degré alcoolique, d'une façon générale, a été plus faible qu'en 1959, les vins sont équilibrés et plaisants, les rosés d'Anjou et les rosés de Cabernet qui ont connu cette année une maturité et une conservation sur souches que nous rencontrons rarement sont dépourvus d'acidité et ont acquis une agréable fraîcheur. Les vins blancs, qu'ils soient du Saumurois, des Coteaux de l'Arenthon, de l'Aubance, de la Loire, du Layon, ont tous surpris les connaisseurs par la finesse de leur dégustation.

Variété extrême des vins d'Anjou

Il n'y a pas un type unique, mais une variété extrême: c'est un vin moelleux ou mi-sec. Pour conserver tout son bouquet, il doit être mis en bouteilles au printemps qui suit la récolte et logé dans un endroit frais. Il peut se boire agréablement très jeune, il est parfait après 4 ou 5 ans de bouteille, mais il se bonifie en vieillissant, et dans les grandes années, il peut être conservé pendant un demi-siècle. On le sert souvent avec le poisson mais pour le goûter parfaitement, il faut le boire avec le rôti. C'est vraiment à ce moment que l'on peut se rendre compte de son «goût de fruit» incomparable qui en fait un très grand vin. Il est recommandé de faire tremper les bouteilles à l'avance dans de l'eau très froide, mais il ne faut pas le mettre dans la glace qui le refroidit trop brutalement.

Qu'ils soient des Coteaux de l'Aubance, secs et mi-secs, excellents vins de table; des Coteaux du Layon, plus moelleux, qui s'échelonnent depuis Bonnezeaux jusqu'à Chaudesfondes en passant par Thouarcé, Faye-d'Anjou, Beaulieu, St-Lambert-du-Lattay, St-Aubin-de-Luigné et Rochefort avec son cru justement réputé du clos des «Quarts de Chaume»; des Coteaux de la Loire, rive droite, d'un goût de terroir différent avec Savennières, Epire et son fameux cru de la «Coulee de Serrant»; des Coteaux de Saumur — ces vins sont vins de connaisseur et à les fréquenter, on devient connaisseur.

Querelles de la gastronomie mondiale

Des deux Alfredo de Rome lequel est le véritable?

Ce que vaut une réputation

Piazza Augusto Imperatore, dans le restaurant d'Alfredo au haut plafond décoré, près de la boule scintillante qui tourne, le maître d'hôtel vous prie de prendre patience:

— Un momentino, Signore. Gli servizi d'oro massivo sono occupati...

Puis c'est le grand maître lui-même, moustachu, l'œil étincelant sous les lampes, qui vient en coup de vent mélanger vos pâtes avec des gestes de figaro. Vous avez droit au plat allongé, aux services d'or d'un poids si considérable que vous vous demandez comment la starlet qui attend son tour auprès d'un vieux monsieur parcheminé va pouvoir les manier de ses doigts mignons.

Or au même moment, la même scène se déroule dans un autre restaurant de Rome, via della Scrofa. Un autre Alfredo non moins moustachu fait exactement le même ballet, et d'autres doigts se sentiront bêtes sous le poids de la fourchette et de la cuiller en or massif.

Ce qui fait que si vous racontez à des amis votre repas de nouilles chez Alfredo et qu'eux-mêmes vous racontent le leur, il y a toujours quelque chose qui cloche, des détails qui ne concordent



Pour notre collaborateur, le seul, le véritable, l'original Alfredo fait son traditionnel numéro étirant la pâte à l'œuf cru, morbido come la seta. A droite M. Georges Culaier, à gauche M. Clifford King, président de l'Italian Tourist Association of America.

pas. En approfondissant, vous constaterez que vous n'avez pas été au même endroit. Et pourtant chacun soutient mordicus avoir été servi par le seul, l'original, le véritable Alfredo. Qui a raison?

Etrange querelle, où chacun se trouve avoir à la fois tort et raison. Car l'authentique Alfredo n'est plus, et les deux restaurants où il continue malgré cela à officier en personne ont autant de droits l'un que l'autre à sa succession.

Ah non papa, tu as passé la main!

Voici l'affaire. Après une fructueuse carrière, Alfredo Lelio a pris sa retraite en 1942, remettant son auberge originale via della Scrofa, rue de la Truie, à une société de trois personnes, en fait son état-major de garçons, dont son fils Armando, qui avait travaillé jusque là sous ses ordres. La tradition continue. Mais en 1950, devant l'afflux américain et le prodigieux essor de la pasta asciutta, Alfredo l'ancien regrette d'avoir lâché le restaurant et veut le reprendre. Ah non, papa, font les trois autres, ce qui est fait est fait. L'affaire est à nous. Profite donc de ta retraite et laisse-nous la paix. «Ah, c'est comme ça, s'irrite l'ancêtre. Vous me croyez au bout du rouleau. Eh bien, je vais vous montrer.» Il ouvre alors Piazza Augusto ce nouveau restaurant qui, effectivement, est bientôt tout aussi connu que l'autre. En 1952 le fils, Armando, quitte la rue de la Truie et vient rejoindre l'ancêtre. A la mort de celui-ci, en 1959, c'est le nouvel Alfredo — Armando di Lelio — qui recueille l'héritage. Actuellement, il se targue non sans raison, d'être le seul, l'original Alfredo, fils de son père, héritier unique du nom, de la tradition...

Mais, rue de la Truie, la première auberge d'Alfredo, l'authentique, celle qui a fait le renom du maître, perpétue, elle aussi la tradition.

Il y a donc deux Alfredo à Rome. Pourquoi pas? Chez l'un, chez l'autre les célébrités défilent, et il y en a tellement sur la planète que les deux restaurants ne désespèrent pas. Dans l'un comme dans l'autre elles mangent les pâtes à l'aide des services d'or d'Alfredo — les véritables, signés par le maître, se trouvent sans doute rue de la Truie, cédés en 1942 avec le fonds de commerce.

Mais quelle excellente excuse pour faire attendre le client:

— Un moment, Monsieur. Les services d'or massif sont justement occupés!

Bojen Olssonner

Tous ont leurs caractéristiques particulières permettant de donner satisfaction aux divers goûts des gourmets.



Der herrliche, tiefgekühlte

Orangenjus

Ist im Aroma wie frisch ausgepresst!

Ein preisgünstiger Schlager für das Gastgewerbe.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

Divers

L'asperge, mets préféré de Louis XIV

Le Valais a lutté contre la gelée. D'autres régions aussi de toute la Suisse. Mais, en attendant, les asperges sont là. Les asperges sont des plantes dont on connaît quelque vingt espèces, répandues dans les régions tropicales et tempérées de notre continent. L'asperge croît spontanément dans les bois et les prairies sablonneuses d'une grande partie de la France ainsi que dans les sables maritimes du littoral de l'Océan et de la Méditerranée. L'« asparagus officinalis » est cultivé en grand depuis un temps immémorial. Ses jeunes pousses ou turions se mangent de diverses façons soit en branche, c'est-à-dire entières, soit en pointes, c'est-à-dire réduites au bourgeois terminal. En Espagne, on mange également les jeunes pousses d'une espèce particulière, remarquable par les épines longues et aiguës qui couvrent la tige et les rameaux.

Si, en tant que culture, il existe un très grand nombre de variétés d'asperges, culinairement ces variétés se réduisent à quelques types qui sont l'asperge française dont le type le plus connu et le plus délicat est l'asperge d'Argenteuil, l'asperge d'Italie ou asperge violette de Gênes, l'asperge blanche de Belgique, l'asperge blanche d'Allemagne, et enfin l'asperge verte qui se subdivise en deux types: la petite, utilisée pour les garnitures et connue sous le nom de pointes d'asperges et la grosse qu'on prépare comme l'asperge d'Argenteuil.

Les anciens ont connu et cultivé l'asperge, mais ils semblent avoir eu une prédilection pour l'asperge sauvage. En France, c'est surtout sous le règne de Louis XIV que l'asperge commença à être en faveur, cela grâce à la Quintinie qui, le premier, pour satisfaire la gourmandise du Roi Soleil, employa les couches dans les cultures des asperges. Il put ainsi en fournir toute l'année dans les cuisines royales. En dehors de ses qualités comestibles, l'asperge a, d'après de vieilles traditions, différentes propriétés médicales. La décoction des racines a été utilisée contre les palpitations, les affections cardiaques, les engorgements de la rate et du foie, les maladies de poitrine, les douleurs néphrétiques, la jaunisse. En résumé, la racine d'asperge est considérée comme apéritive et diurétique.

Bétail de boucherie

Ces derniers temps, sur le marché du bétail de boucherie les conditions se sont à tel point modifiées que la demande de bétail à saucisses et de bétail d'étal s'est heureusement accrue. Les prix se sont en quelque sorte adaptés à la situation du marché et demeurent donc relativement avantageux. Sur le marché des porcs, l'offre étant abondante, les animaux ne se vendent qu'avec peine. Les prix à la production ont subi une forte pression qui s'est déjà répercutée sur les prix à la consommation. En ce qui concerne les veaux de boucherie, on n'enregistre qu'une offre assez moyenne.

Le Neuchâtel blanc 1960

Une nombreuse assemblée de journalistes et viticulteurs avait répondu à l'appel de MM. Dubois et Juvet, grands maîtres de l'office de propagande des vins de Neuchâtel. M. le conseiller d'Etat Barillet, chef du département de l'agriculture (viticulture), donnait par sa présence encore plus de relief à cette journée de dégustation des blancs 1960. C'est au Château de Boudry que les différents crus furent présentés simultanément. L'enfant se porte bien, tout en n'ayant pas les qualités de « 59 », il

est fort bien équilibré. Il ne fait aucun doute que les 31 013 gerles récoltés trouveront facilement preneur. Les vigneron, grâce à leur travail et à leur soin, ont désormais acquis une renommée qui dépasse largement le cadre cantonal; ils ont droit à la gratitude du consommateur pour leurs constants efforts.

Journée internationale du lait

Floyd Patterson et le lait

Le champion du monde toutes catégories, l'Américain Floyd Patterson, est un buveur de lait invétéré. Il l'avoue lui-même et veut qu'on le sache. C'est ainsi que l'on a pu entendre dernièrement une interview où il a déclaré à la personne qui l'interrogeait et qui lui demandait après sa victoire par K. O. sur Ingemar Johansson s'il avait toujours été sûr de la victoire: « Qui, je suis monté sur le ring très confiant. C'était normal, je m'étais préparé sérieusement et par dessus tout, j'avais bu énormément de lait, ainsi, ça ne pouvait pas ne pas marcher. Il faut que vous sachiez, je suis un buveur de lait invétéré. »

On comprend maintenant pourquoi est apparu dernièrement aux Etats-Unis le slogan suivant: « Buvez du lait et vous serez fort comme Patterson. » Floyd Patterson est en effet convaincu que le lait qu'il boit et auquel il ajoute selon ses propres recettes des jus de fruit lui donne « une certaine vitalité », une « force de résistance intérieure » et une capacité de réaction extraordinaires qui lui permettent en tout temps de se ressaisir rapidement.

Certes, tout le monde ne peut pas être un Patterson, mais chacun devrait aujourd'hui être en mesure d'apprécier à sa juste valeur le lait qui apporte de nombreuses et irremplaçables substances constitutives et protectrices ainsi que de nombreuses vitamines. Ce qui vaut pour un Patterson devrait valoir aussi pour la jeune génération sportive de notre pays. Il faut penser à Patterson aujourd'hui 25 mai, quatrième journée internationale du lait sous le thème:

Lait-sport-santé.

Quel est le but de cette journée, il s'agit en premier lieu d'éveiller la compréhension pour une alimentation saine dont le lait doit constituer un des facteurs de base. Le lait sur vos tables, non seulement lors de la journée internationale du lait mais chaque jour de l'année. SRIA

Lait frais pendant plusieurs jours

Au début du mois de mai de cette année, l'Union laitière bernoise a pu après des travaux de recherches et de développement qui se sont étendus sur plusieurs années, mettre sur le marché un lait dont l'emballage a été réalisé dans des conditions d'asepsie totale et ce lait, l'Union laitière bernoise le garantit, peut être conservé un mois. Il s'agit là d'une réelle nouveauté, non seulement pour la Suisse, mais également pour le monde entier. Pour une fois, les Bernois sont arrivés avant les autres. On ne trouve en effet nulle part ailleurs au monde du lait upérisé en berlingots.

Grâce à sa faculté de pouvoir être conservé pendant longtemps le lait upérisé sera le bienvenu particulièrement dans les auberges, les kiosques, les hôtels situés sur les cols de montagne qui jusqu'à ce jour étaient obligés de prendre du lait facilement périssable avec tous les risques que cela comporte. Cette nouveauté sera grandement appréciée aussi des sportifs qui auront pour leurs grandes tournées en montagne surtout, à leur disposition du lait frais et pendant de nombreux jours.

Nous relèverons encore pour terminer que l'on trouve aussi sur le marché maintenant des boissons au lait upérisé au goût de café ou parfumé au citron. SRIA

Büchertisch

Wilhelm Lichtenberg: Eifersucht (Hans Feuz Verlag, Bern), 1961, in Leinen gebunden Fr. 9.80.

Wie man es bei Wilhelm Lichtenberg, dem beliebten Schriftsteller, gewohnt ist, führt auch der vorliegende Roman mit unheimlicher Spannung in das Berufs- und Privatleben eines jungen Arztes. Dr. med. Ulrich Wenger ist eben daran, eine erfolgreiche Praxis aufzubauen, als er die beunruhigende Entdeckung machen muss, dass seine um ein paar Jahre ältere Gattin sich in massloser Eifersucht verzerrt. Ihr Misstrauen richtet sich vor allem gegen die stille und sanfte Praxisschwester Agnes und steigert sich bis zur krankhaften Hysterie. In einer Nacht tritt die Katastrophe ein: Die Frau wird in ihrem Zimmer tot aufgefunden. Zur Zeit des Unglücks hielt sich nur Schwester Agnes im Hause auf. Alle Indizien sprechen gegen sie und gegen Dr. Wenger. Es kommt zu einem aufsehenerregenden Prozess. Ist Schwester Agnes, die den Arzt liebt, schuldig oder nicht? Was geschah in jener Nacht ohne Zeugen? Wird Dr. Wenger sich von dem schweren Verdacht des Mordes entlasten können? Dies sind die brennenden Fragen, die den Leser bis zu den letzten Seiten in Atem halten.

Doris Eicke: Das verlassene Erbe, Roman (Hans Feuz Verlag, Bern), 1961, in Leinen gebunden, ca. 480 Seiten, Fr. 11.50.

Nicht grundlos zählt Doris Eicke heute zu den meisten gelesenen Schriftstellerinnen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich, ist sie doch eine wahre Meisterin des volkstümlichen Romans, den sie, schon um der aufgeworfenen Probleme willen, über die herkömmliche Stufe hebt. In dem hier besprochenen neuen Buch mit seiner abwechslungsreichen spannenden Handlung wird der Kampf zweier verfeindeter Brüder um den grossen Bauernhof der Abderhalden lebenswahr und anschaulich geschildert. Da die rechtmässige Bäuerin kinderlos ist, wird die Nachfolge auf dem Hof zu einem wahren Intrigenspiel. Wie neben den hart zupackenden Männern auch die feiner gearteten Frauen, so etwa die herbstolze Anna Barbara, der sympathische Enkel Heiri oder das liebe, stille Irnel das Schicksal des Hofes entscheidend beeinflussen, das alles ist wärmelich erzählt und macht das Lesen dieses Romans zu einem Erlebnis.

Zeitschriften

Zeitschrift für Fremdenverkehr

Die neueste Nummer der Zeitschrift für Fremdenverkehr (Bern) steht im Zeichen der Fremdenverkehrspolitik. Prof. K. Krapf (Bern) geht den Entwicklungslinien und Problemen nach, die sich heute in schweizerischer Sicht abzeichnen. Wenn die Liberalisierung von Wirtschaft und Verkehr zu einem Rückgang der staatlichen Intervention auch im Tourismus führte, so stellen europäische Integration und Entwicklungshilfe dem Fremdenverkehr neue Aufgaben, die nicht ohne Mitwirkung des Bundes zu lösen sind. Dabei entspricht es dem schweizerischen Interesse, die Nachfolgeorganisation der OECE als fruchtbares Zentrum fremdenverkehrspolitischer Aktivität zu erhalten und eine Zweiteilung Europas im touristischen Bereich zu verhindern.

Dass die Fremdenverkehrspolitik sich auf die genaue Kenntnis der geographischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge stützen muss, zeigt Dr. P. Defert (Paris) am Beispiel Frankreichs auf. Einer Verbesserung der statistischen Grundlagen spricht J. A. Pasini (Mailand) das Wort, der ein Projekt für die verfeinerte Messung der Fremdenströme vorlegt. Zwei interessante Beiträge über den schwedischen Fremdenverkehr von Dr. G. Hedin und A. Wickberg (Stockholm) vervollständigen das inhaltsreiche Heft.

«Der öffentliche Verkehr», Heft 5, Mai 1961

Der Leitartikel der Mai-Nummer der Zeitschrift «Der öffentliche Verkehr» ist der bevorstehenden Frühjahrskonferenz des VST vom 9. und 10. Juni 1961 in Samaden gewidmet. Anschliessend wird im Artikel «Auch Nebenbahnen sind unentbehrlich!» die Bedeutung der Regionalbahn des neuen bürgerlichen Verkehrs erörtert, deren Konzession im Juni dieses Jahres abläuft. «Der Autokur», Solothurn-Waseraum vor neuen Aufgaben heisst der Bericht, in welchem die ASW die Notwendigkeit der Fahrplanverbesserung und die dadurch entstehenden Aufwendungen zur Sprache bringt. Ein umfangreicher, illustrierter Bericht unter dem Titel «Eine Gedenkfeier der Lötschbergbahn — und ein Blick in die Zukunft» orientiert über den vor 50 Jahren erfolgten Durchbruch des Lötschberg隧nels sowie über die sich der BLS in Zukunft stellenden Aufgaben. Reichbebilderte Verkehrsverbesserungen führen den Leser ins Emmental und «Mit neuen Seilen aufs Stanserhorn». — An allen Kiosken 70 Rp.

Unsere Tiere

Die Schweizer Tierristurlierte ist zu Beginn ihres 16. Jahrganges im neuen Kleid erschienen. Das moderne Format hat sich der Quadratform genähert. — Was hätte sich für die Neugestaltung besser eignen können als der Pudell im erweiterten Bildteil sehen wir ihn in alter und neuer «Frise», schwarze, silbergrau und weisse Tiere folgen drohigen Zwergpudeln. Immer aber ist er, seinem Wesen gemäss, in Bewegung. Er bettelt, er tänzelt, er wirbt um das Weibchen. Prof. Dr. Seiferle beschreibt uns das Wesen des Pudels in seiner ganzen Vielfalt. Die Schweizer Tierristurlierte verdient es, dass sie viele neue Freunde gewinnt.

Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 37,5 centimes, réclames 1 fr. 30. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 24 fr., six mois 15 fr., trois mois 8 fr., deux mois 5 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 30 fr., six mois 18 fr., trois mois 10 fr., deux mois 7 fr. 50. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. — Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compté de chèques postaux No 53. Téléphone (061) 34 86 90.

Rédaction: Ad. Pfister
P. Nattermond
Administration des annonces: E. Kuhn



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

Ihr Vorteil

* sichtbare Temperaturanzeige



Sie vermeidet jegliche Überhitzung und verkürzt den Waschprozess auf ein Minimum an Zeit. Was dies hinsichtlich Schonung der Wäsche und Wirtschaftlichkeit bedeutet, weiss jede Hausfrau.

Feinwäsche, auch aus Kunstfasern, und Säuglingswäsche werden besonders liebevoll behandelt, dank dem bewährten Schongang.

Die Niveauregulierung löst erstmals ein wichtiges Problem: Sie waschen

Die Temperatursteuerung der Wyss-Mirella

jederzeit mit weniger Lauge kleinere Wäschequantitäten.

Weitere Vorteile: Frontbeschickung mit hoher Einfüllöffnung und bequemer Sichtkontrolle - Grosser Trommelinhalt - Zweilaugenverfahren - Eingebauter Boiler - Vier intensive Spülprozesse - Programmsteuerung durch Tasten oder Einknopfbedienung - Mechanische und elektrische Türsicherung -

Modelle: Standard - Universal - Deluxe für 4, 6, 9 oder 12 kg Trockenwäsche

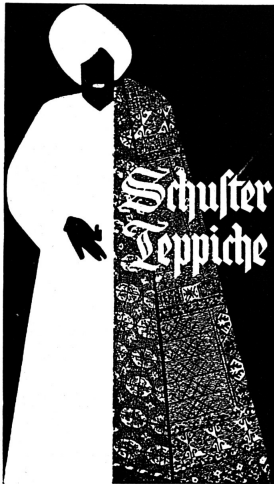
Verkaufsbüros:

Basel, St. Albanvorstadt 10	061/242868
Bern, Militärstrasse 59	031/ 85641
Genève, 2, av. Ls-Bertrand	022/427546
Lausanne, 9, av. de Morges	021/258853
Lugano, 6, via Ariosto	091/ 27001
Romanshorn, Rütihof	071/ 63636
Zürich, Seefeldstrasse 116	051/322588

Gebrüder Wyss
Waschmaschinenfabrik Büren / LU
Tel. 045/38484

Bon Senden Sie mir Prospekt über vollautomatische Waschmaschinen WYSS-MIRELLA
Name _____
Strasse _____
Ort _____

HYSPI BERN
HALLE 26 STAND 220



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Wäschetrocknenmaschinen

«Sieber-Rapid»

Siebt 20 Jahren in der ganzen Schweiz bekannt. Beste Referenzen.
5 verschiedene Grössen.

FRIEDRICH SIEBER
Maschinenbau, Nachfolger G. Linder
BELP BE, Telephon (031) 675017

Zu verpachten

Landgasthof Hotel Engel mit Saal, in Stans

Termin der Pachtübernahme nach Übereinkunft.
Kapitalbedarf Fr. 100.000.-. Bewerbungen richten man an Genossenschaft Stans.

Fabrikneuer

Hotelherd

Abmessungen: Breite 2700 mm, Tiefe 1200 mm, Höhe 700 mm (ohne Sockel).

Bestückung: 3 Platten 300/400 mm und 3 Platten 400/400 mm.

Kochplatten, kippbar, Bain-Marie, Wärmepumpe, 2 grosse Brat- und Backöfen, 1 Wärmeschrank, beidseitig bedienbar

Wegen Umdisposition ab Lager

zu verkaufen

Preis Fr. 9000.-.

GEKO, Apparatebau AG., Thun

Hobart Sparschäler

mit Carborundumbelag.

Chromstahlmaschine mit Zeitschalter

Es lohnt sich für Sie eine unverbindliche Vorführung zu verlangen



J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH
Stockerstrasse 45
Basel 061/34 8810
St. Gallen 071/22 7075

Schaffen Sie für den Genuss Ihrer Hausspezialitäten den rechten Rahmen

Führende Fachleute des Gastgewerbes bestätigen immer wieder: Die besten Spezialitäten aus Küche und Keller kommen erst voll zur Geltung, wenn sie der Gast in der dazu passenden Atmosphäre, in geeigneten ausgestatteten Räumen, geniessen kann.

Unsere Innenarchitekten liegt es, Bar- und Restaurationsräume so zu gestalten, dass das besondere Cachet Ihres Betriebes voll zur Geltung kommt und sich die Gäste darin richtig wohlfühlen.

Profitieren Sie bei der Neueinrichtung von Bar, Restaurant, Halle, Reception oder Gästezimmern von unserer reichen Erfahrung in Ihrer Branche. Sie werden das erhalten, was Ihnen vorschwebt.



Unser gut organisierter Betrieb mit modernem Maschinenpark, erfahrenen Handwerkern und einem grossen Holzlager ermöglichen kurze Lieferfristen und qualitativ hervorragende Arbeiten.

Edwin Hirzel's Söhne, Wetzikon ZH
Möbelwerkstätten, Raumgestaltung
Tel. 051/97 85 28

Zu einer Tasse

GIGER - KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee Probleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterei
Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35

Lavabovorlagen und Badeteppiche

liefern wir in bestechender schöner Qualität und in über 30 Farben.
Preise ab Fr. 5.60.



Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Wir offerieren Ihnen

Tischnelken Frühlingsblumen

zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.- franko.

Blumen-Kummer
Baden, Tel. (056) 6 62 88

Inserte in der Hotel-Revue haben Erfolg



CHOCOLAT-TIERE

der ideale DEKOR für Eisbecher und Desserts, erfreut Ihre kleinen und grossen Gäste

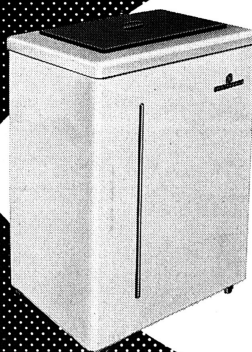
Eisbär Pinguin
Eichhorn Reh
Elefant Schmetterling (farbig)
Ente Schwan
Hase

F. Bombasei + Co.
Decorartikel Tel. (051) 96 96 56
Nänikon ZH



4 - 5 cm gross
Packungen zu 50 Stück je Sorte

bis 450 St. Fr. 15.- p/100
500-750 „ Fr. 14.- p/100
ab 800 „ Fr. 13.- p/100
Mehrpreis für Schmetterlinge 2.- p/100



15% Gewerberabatt auf den SCHALLER Tiefkühltruhen!

So günstig erhalten Sie zum Beispiel unsere bewährten Glaceverkaufsmodelle:

Modell und Inhalt	TA 80 (80 l)	TA 140 (140 l)	TA 210 (210 l)
Verkaufspreis	Fr. 841.-	Fr. 1044.-	Fr. 1282.-
15% Gewerberabatt	Fr. 126.-	Fr. 156.-	Fr. 192.-
Ihr Nettopreis	Fr. 715.-	Fr. 888.-	Fr. 1090.-
oder Monatsmiete	Fr. 25.-	Fr. 30.-	Fr. 40.-

mit voller Anrechnung bei späterem Kauf. Weitere Modelle bis 610 l. Verlangen Sie bitte Offerte.

SCHALLER Tiefkühltruhen sind vollständig wartungsfrei, auch der Kondensator ist vor Verschmutzung und Beschädigung dauernd geschützt. Leichtes und gefahrloses Entfrosten und Reinigen. Der Innenbottich ist glattwandig; keine sichtbaren, der Beschädigung ausgesetzten Kühlschlangen. Alle Modelle auf leicht beweglichen Kugellager-Lenkrollen. SCHALLER Vollgarantie: 5 Jahre auf dem hermetisch gekapselten Kühlaggregat. Rascher und zuverlässiger Kundendienst in der ganzen Schweiz.

Wir können sofort liefern. Verlangen Sie heute noch unsere reich illustrierte, ausführliche Dokumentation!

PAUL SCHALLER AG

Bern Stauffacherstrasse 60 Tel. (031) 8 37 33